



# *Amerika auf dem Weg zur Autokratie*

*Anatomie und Perspektiven  
einer gespaltenen Großmacht*

## *„Die USA sind im permanenten politischen Bürgerkrieg.“*

Münkler (2020, Bürgerkrieg)

*„Die amerikanische Gesellschaft zerbricht in Parallelwelten, erzkonservativ die eine, ultraliberal die andere. Ob sie das aushält – niemand weiß es.“*

Handelsblatt (2022, Konflikt)

*„Der 6. Januar hat der Weltöffentlichkeit unverblümt vor Augen geführt, wie fragil die amerikanische Demokratie ist.“*

Münchrath (2022, Geist)

*„Wir hatten jetzt eine kurze Zeit der Normalität, aber die Krise der amerikanischen Demokratie, die 2020 entbrannte, flammt nun wieder auf.“*

Tooze (2022, Unappetitlich)

*„Die Vereinigten Staaten sind zerrissen. Sie zeigen gefährliche Entwicklungen, die Sorgen um den Zustand der amerikanischen Demokratie aufwerfen.“*

watson (2022, Demokratie)

*„Den meisten Amerikanern fehlt das Vertrauen, dass die Ergebnisse der US-Wahlen den Willen des Volkes widerspiegeln. (...) etwa die Hälfte der Amerikaner, 48 %, halten es für zumindest einigermaßen wahrscheinlich, dass einige gewählte Amtsträger in den nächsten Jahren die Ergebnisse einer US-Wahl erfolgreich annullieren werden, weil ihre Partei nicht gewonnen hat.“*

SSRS (2022, Confidence)

*„Wir haben es mit der größten Herausforderung für unsere Demokratie seit dem Amerikanischen Bürgerkrieg zu tun. Das ist keine rhetorische Übertreibung.“*

US-Präsident Joe Biden, zitiert nach: Zeit (2021, Wahlrecht)

Bad Homburg, September 2022

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der schnelle Blick in Richtung USA vermittelt ein trügerisches Bild: Die kurze Phase einer moderaten US-Präsidentschaft unter *Joe Biden* wirkt wie eine Rückkehr zur Normalität. Die schlimmsten Erinnerungen an die Regierungszeit von *Donald Trump* sind vielfach verblasst. Und der geopolitische Konflikt der Gegenwart, *Putins* Krieg gegen sein Nachbarland Ukraine, wird durch eine besonnene Führung der USA vergleichsweise unaufgeregt gemanagt. Somit also: Im Westen nichts Neues?

Diese entspannte Sicht ist leider **völlig unzutreffend** und gleichzeitig zutiefst irreführend: Schon bei den im November 2022 anstehenden US-Zwischenwahlen, den sogenannten *Midterm Elections*, wird wohl erneut die „dunkle“ Seite der USA in den Vordergrund rücken:

- ▶ Gemeint ist damit der zunehmend aufgeheizte innere Zustand der USA, der sich in massiver gesellschaftlicher Spaltung, gefährlicher politischer Polarisierung und zunehmender Radikalisierung innerhalb der tragenden Parteien der USA niederschlägt.

Dieses Bild ist leider nicht neu, sondern stand bereits 2018 im Fokus einer umfassenden Studie des *FERI Cognitive Finance Institute*: Dort werden die USA charakterisiert als zutiefst gesplante „U-USA“ („*Un-United States of America*“), gleichzeitig aber auch als „*globaler Risikofaktor erster Ordnung*“.

- ▶ Seitdem hat sich das Bild der „U-USA“ als einem zerrissenen, radikalisierten und innenpolitisch zunehmend gewaltbereiten Land nochmals dramatisch verschärft – wie nicht zuletzt der militante „*Sturm auf das Kapitol*“ im Januar 2021 klar gezeigt hat.

Inzwischen treffen radikale Parteipolitiker gezielt Vorkehrungen, um Grundelemente demokratischer Wahlen in den USA zu untergraben. Das Oberste Gericht der USA („*SCUSA*“) wird offen politisiert und folgt zunehmend ideologischer Parteilichkeit. Eine Mehrheit der US-Wähler äußert Zweifel am Fortbestand der US-Demokratie und sieht das Land im Niedergang oder „*auf einem falschen Kurs*“.

Im Ergebnis bewegen sich die USA immer stärker **in Richtung eines autokratischen Systems**, das zu unberechenbaren politischen Auswüchsen tendiert. Folglich zeigen die kommenden US-Wahlen, sowohl die „*Midterms*“ 2022 als auch die Präsidentschaftswahl 2024, bereits jetzt alle Anzeichen eines erbitterten, rücksichtslosen und mit allen Mitteln geführten Kampfs um die Macht.

Diese **bedrohliche Tendenz der USA** hat auch Auswirkungen auf die Weltpolitik und die aktuelle geopolitische Dynamik: Speziell mit Blick auf die Lage in Europa, aber auch die schwelenden Konflikte mit Russland und China, zeichnen sich neue Verhärtungen und geostrategische Spannungen ab.

- ▶ Die vorliegende Analyse bestätigt somit zentrale Ergebnisse der „U-USA“-Studie von 2018; viele Schlussfolgerungen sind aber neu und zeigen eine **erhöhte Brisanz und Dringlichkeit**.

Investoren und Vermögensinhaber sollten die latente Eskalation der „U-USA“ aufmerksam verfolgen und sich frühzeitig auf mögliche Verschärfungen und negative Überraschungen einstellen – nicht nur in den USA selbst, sondern auch im übergeordneten geopolitischen Umfeld.

Wir wünschen eine erkenntnisreiche Lektüre!



Dr. Heinz-Werner Rapp  
Gründer & Leiter Steering Board  
FERI Cognitive Finance Institute

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Executive Summary</b> .....	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Einführung und Hintergrund</b> .....	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Ein kurzer Rückblick</b> .....	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Das aktuelle Bild</b> .....	<b>7</b>
4.1	Ein gespaltenes Land – Phänomen „U-USA“ .....	7
4.2	Sturm auf das Kapitol – Trauma Trump .....	9
4.3	Krieg der Parteien – Politischer Sittenverfall .....	11
4.4	Wahlrecht unter Beschuss – Parteipolitische Manipulation .....	12
4.5	Gerichte als Waffe – Politisierung der Justiz .....	15
4.6	Kampf um die Zukunft – Das strategische Paradoxon .....	18
<b>5</b>	<b>Der Weg in die Autokratie</b> .....	<b>19</b>
5.1	Donald Trump als Vorreiter .....	19
5.2	Staatsversagen und soziale Spaltung .....	22
5.3	Autokratie als neuer Zeitgeist .....	24
5.4	Neue Rivalitäten und geopolitischer Druck .....	25
<b>6</b>	<b>Globaler Risikofaktor „U-USA“</b> .....	<b>27</b>
6.1	Amerika quo vadis? .....	27
6.2	Geopolitische Dynamik .....	29
6.3	Bedeutung für Europa .....	32
<b>7</b>	<b>Ein Blick in die Zukunft</b> .....	<b>33</b>
7.1	Die Midterm Elections 2022 .....	33
7.2	Die Präsidentschaftswahl 2024 .....	35
7.3	Weg in den Bürgerkrieg? .....	38
<b>8</b>	<b>Fazit und Schlussfolgerungen</b> .....	<b>40</b>
	Erläuterungen .....	45
	Literaturverzeichnis .....	51

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Das Phänomen der „Un-United States of America“ („U-USA“) .....	3
Abb. 2:	Schuldzuweisung für wichtige Probleme an US-Regierung .....	8
Abb. 3:	US-Präsident Joe Biden mit rekordtiefen Zustimmungswerten .....	9
Abb. 4:	Aktive Wahlbeeinflussung durch „Gerrymandering“ .....	13
Abb. 5:	Soziale Disparität auf historischem Höchststand .....	23
Abb. 6:	Autokratien weltweit auf dem Vormarsch .....	27
Abb. 7:	Die USA als soziokultureller Schmelztiegel .....	28
Abb. 8:	Haltung der US-Bürger gegenüber China .....	31
Abb. 9:	Wahrscheinliche Änderung der Regierungsmehrheit in den USA .....	34

## Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Maßgebliche Ursachen und Treiber für das Phänomen der „U-USA“ (Stand 2018) .....	5
Tab. 2:	Vier Schlüsselindikatoren für autoritären Politikstil .....	20

# 1 Executive Summary

- Die USA befinden sich innenpolitisch in einer extrem angespannten Situation, die zunehmende Risiken einer **eruptiven Eskalation** nach sich zieht.
- Hintergrund ist das extreme Ausmaß an **gesellschaftlicher Spaltung**, das in den USA bereits seit einigen Jahren vorherrscht, sich zuletzt jedoch immer weiter verstärkt.
- Ein zentraler Faktor hinter dieser massiven Spaltung ist die ausgeprägte **soziale Asymmetrie**, die strukturelle Probleme verschärft und in weiten Teilen der US-Bevölkerung Wut, Frustration sowie gesellschaftliche Polarisierung oder politische Radikalisierung auslöst.
- In einer Studie im Jahr 2018 hat das *FERI Cognitive Finance Institute* erstmals die Dynamik dieser Entwicklung sowie deren Hintergründe und Treiber ausführlich analysiert; die USA wurden dabei charakterisiert als „**U-USA**“ („*Un-United States of America*“).
- Im Rahmen der aktuellen Analyse („*U-USA revisited*“) zeigt sich eine **Verschärfung** aller bereits 2018 aufgezeigten Probleme. Dieser Befund ist zutiefst beunruhigend.
- Anhaltende **Verschlechterungen** im Zustand der *U-USA* sind nicht zuletzt der chaotischen und amoralischen Amtsführung des letzten US-Präsidenten *Donald Trump* zuzuschreiben.
- Indem *Trump* demokratische Regeln immer wieder gebrochen und verfassungsmäßige Grundsätze gezielt verletzt oder ausgehebelt hat, wurden **latente Verfassungskrisen** zur neuen Realität der *U-USA*.
- Die sichtbare „Spitze des Eisbergs“ massiver innenpolitischer Spannung war der von *Trump* heraufbeschworene – und offenbar aktiv gelenkte – **Sturm auf das US-Kapital** am 6. Januar 2021.
- Trotz der moderaten Präsidentschaft von *Joe Biden* formieren sich im politischen Hintergrund der *U-USA* bereits neue und sehr ernsthafte Probleme; Ursachen sind oftmals **parteitaktische Manöver und Manipulationen** (meist aus dem Lager der Republikaner).
- Besonders auffallend sind die aktiven Versuche zur manipulativen **Umgestaltung von Wahlbezirken** sowie andere gezielte Angriffe auf das demokratische Wahlrecht der USA.
- Auch die zunehmende **Politisierung des Justizsystems**, vor allem der Missbrauch des *US Supreme Court* für (erkonservative) politische Richtungswechsel, ist verstörend.
- Die Summe dieser neuen politischen Strömungen entspricht einer „**konservativen Revolution von oben**“, die von vielen US-Bürgern jedoch als undemokratisch scharf abgelehnt wird.
- Auf vielen Ebenen der *U-USA* nehmen **gesellschaftspolitische Grenzverschiebungen** spürbar zu; entsprechend steigt das Ausmaß innerer Spannung und politischer Radikalisierung.
- Der explosive gesellschaftliche Zustand der *U-USA* lässt für **kommende Wahlen** eine scharfe Eskalation erwarten, sowohl in Inhalt und Form der politischen Auseinandersetzung, aber auch mit dem Risiko neuer **militanter Konflikte**.

- Scharfe politische Spannungen sind bereits im Herbst 2022 zu erwarten – bei den „**Midterm Elections**“, die von den regierenden Demokraten wohl klar verloren werden.
- Speziell die **US-Präsidentenwahl 2024**, als ultimativer „*Kampf um die Macht*“, lässt aber einen erbitterten Konflikt erwarten – dessen Folgen nicht nur schwere **Verfassungskrisen**, sondern auch eine extreme **Spaltung der Gesellschaft** sein könnten.
- Gemäß neueren Umfragen befürworten inzwischen alarmierende 85 % der US-Amerikaner einen „kompletten oder weitgehenden Umbau“ der US-Demokratie!
- Die USA driften damit einerseits immer näher an ein Szenario **bürgerkriegsähnlicher Spannungen**, gleichzeitig verstärken sich Tendenzen hin zu einer Form der **Autokratie**.
- Die schleichende Transformation der *U-USA* in ein **autokratisches System** ist schon seit längerem erkennbar, scheint sich zuletzt aber zu verstärken; die **demokratiefeindliche Präsidentschaft** von *Donald Trump* hat zu dieser Tendenz wesentlich beigetragen.
- Die Wandlung der USA in eine **Autokratie** (oder eine Form der Präsidialdiktatur) scheint einem **spürbaren Zeitgeist** in den *U-USA* zu entsprechen, folgt letztlich aber auch geopolitischer Dynamik – angetrieben von großen US-Rivalen wie Russland und China.
- Aufgrund ihrer enormen Bedeutung für das globale Umfeld bedeutet jede innenpolitische Schwächung (oder anhaltende Paralyse) der USA immer auch eine ernsthafte **Bedrohung geopolitischer Stabilität** und strategischer Machtbalance. Speziell Europa könnte sich deshalb ab 2024 in einer wenig komfortablen Situation wiederfinden.
- Für Unternehmer und Investoren bedeutet dieses Szenario in Zukunft deutlich **erhöhte strategische Risiken** – in den USA; aber auch außerhalb: Geostrategische Unsicherheiten dürften mittelfristig spürbar zunehmen, ebenso wie die Volatilität an den Kapitalmärkten.

## 2 Einführung und Hintergrund

Die Welt durchläuft 2022 eine **radikale Zäsur**: Erstmals seit Ende des zweiten Weltkriegs ist Europa wieder mit einem echten militärischen Konflikt konfrontiert – dem brutalen Angriffskrieg Russlands gegen sein Nachbarland Ukraine.

- ▶ In dieser historischen Phase zeigt vor allem ein Land Entschlossenheit, Führungsstärke und die Fähigkeit zum Schmieden globaler Bündnisse. Dieses Land sind die USA, die *United States of America*.<sup>1</sup>

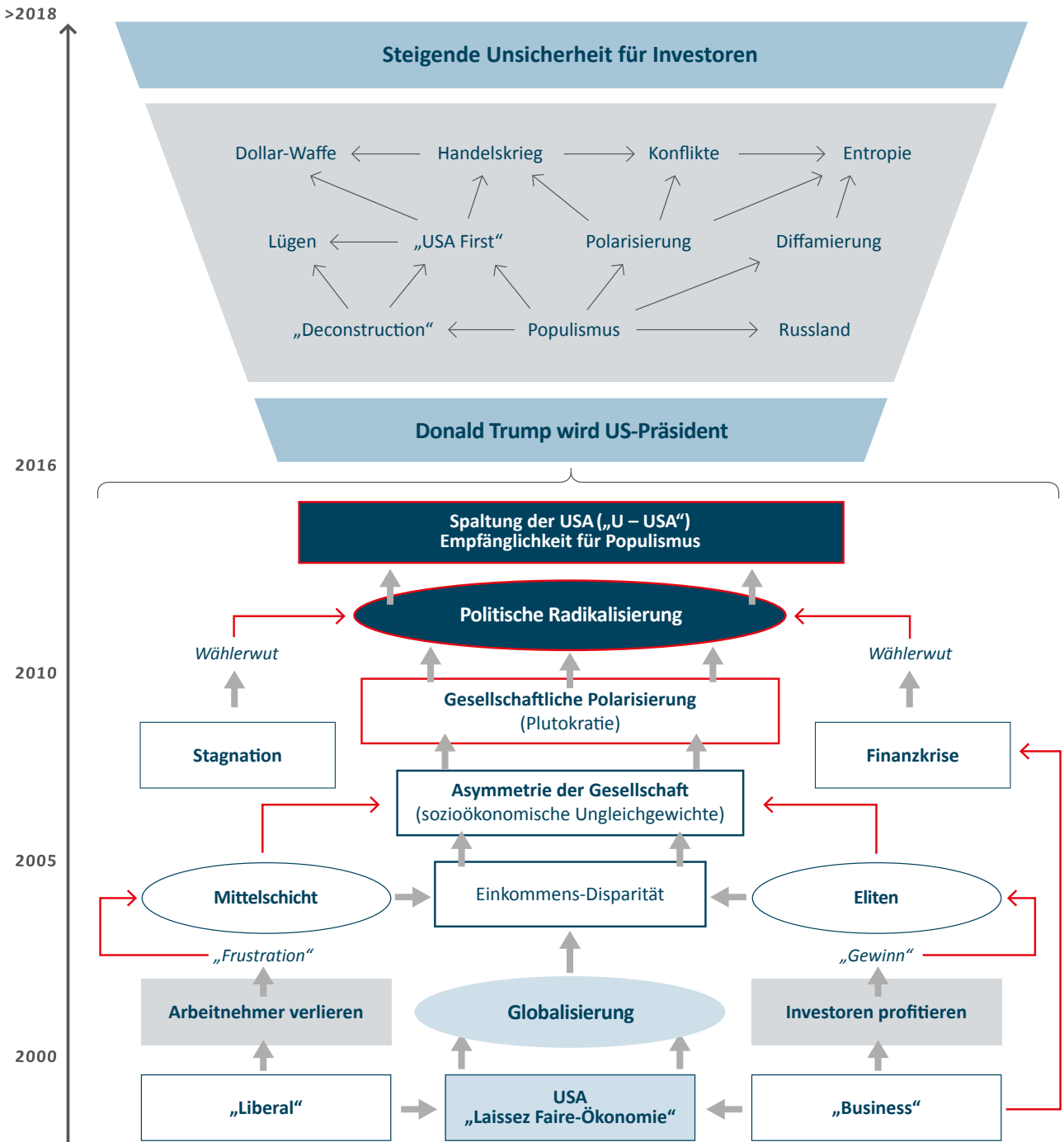
Doch dieses positive Bild ist einseitig und trügerisch, denn:

- ▶ „*Die Vereinigten Staaten sind zerrissen. Sie zeigen gefährliche Entwicklungen, die Sorgen um den Zustand der amerikanischen Demokratie aufwerfen.*“<sup>2</sup>

Bereits vor vier Jahren hat das *FERI Cognitive Finance Institute* eine ausführliche Studie zum **desolaten Zustand der USA** veröffentlicht.<sup>3</sup>

- ▶ Die Studie bezeichnete die USA zusammenfassend als „*globalen Risikofaktor*“; sie sprach zudem – aufgrund massiver innerer Konflikte – plakativ von den „*Un-United States of America*“ („*U-USA*“), also den „**Un-Vereinigten Staaten von Amerika**“ (vgl. Abb. 1).

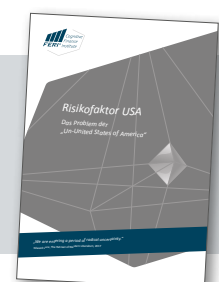
Abb. 1: Das Phänomen der „Un-United States of America“ („U-USA“)



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2018

Bereits 2018 standen die USA im Fokus einer umfassenden Studie des FERI Cognitive Finance Institute.

Dieser QR-Code führt Sie zur Kurzversion der damaligen Analyse.





Wie ist dieser scheinbare Widerspruch zu erklären?

Die vorliegende Analyse geht dieser Frage nach und versucht, auf Grundlage aktueller Fakten und Entwicklungen ein **zeitgemäßes Bild der USA** zu zeichnen. Selbstverständlich spielt der Wechsel der US-Präsidentschaft von *Donald Trump* zu *Joe Biden*, von einem unberechenbaren Showman und rachsüchtigen Egozentriker hin zu einem erfahrenen Politik-Veteranen, dabei eine wichtige Rolle.

Dabei zeigt sich, dass die USA – trotz zwei Jahren moderater Politik unter *Joe Biden* – noch immer eine zutiefst gespaltene, politisch radikalisierte und **gesellschaftlich stark polarisierte Nation** sind. Wenn überhaupt, so haben sich die inneren Spannungen in den letzten Jahren noch weiter verstärkt.

- Was sind die Gründe dafür?
- Welche unterschweligen Entwicklungen sind verantwortlich?
- Und welche neuen Strömungen, Strukturen und Risiken treten hervor?

Diese Fragen stehen im Vordergrund der vorliegenden Analyse.

Nachfolgend werden deshalb die relevanten Faktoren, entscheidenden Trends und zentralen Treiber untersucht, die den inneren Konflikt der USA noch immer anheizen und weiter eskalieren.

- ▶ Somit ist das Ziel der Analyse, vereinfacht ausgedrückt: „**U-USA revisited**“.

### 3 Ein kurzer Rückblick

Die zentralen Erkenntnisse der „U-USA“-Studie im Jahr 2018 waren eindeutig (vgl. dazu Tab. 1):

- ▶ Sie zeichneten das Bild einer **zerrissenen Nation**, die sich auf einem sehr **gefährlichen Pfad** bewegt: politisch, gesellschaftlich, moralisch, aber auch ökonomisch und vor allem geostrategisch.<sup>4</sup>

Bereits die damalige Studie des *FERI Cognitive Finance Institute* zum Thema „U-USA“ hat dazu ein klares Bild herausgearbeitet:

- ▶ „Diese Spaltung der USA in extrem divergente ‚Lager‘ verläuft sowohl politisch und ökonomisch als auch sozial und regional.“<sup>5</sup>

Daraus wurde folgende zentrale – und sehr grundsätzliche – Einschätzung abgeleitet:

- ▶ „Diese Entwicklung macht Amerika nun – in Umkehrung seines Namens und seiner Gründungsideale – zu den ‚Un-United States of America‘ (U-USA).“<sup>6</sup>

Hinter diesem zutiefst beunruhigenden Befund stehen klare Fakten: Politische Eliten der USA haben über viele Jahrzehnte den Aspekt sozialen Ausgleichs sträflich ignoriert. Ökonomische Gewinne der Globalisierung wurden von Wirtschaft und Politik extrem ungleich verteilt. Staatliche Hilfen nach der Großen Finanzkrise 2008 flossen primär in die Welt der „Wall Street“ (vermögende US-Bürger), während die „Main Street“ (Durchschnittsamerikaner) oftmals hohe Vermögensverluste erlitt.<sup>7</sup>



Tab. 1: Maßgebliche Ursachen und Treiber für das Phänomen der „U-USA“ (Stand 2018)

1. Die politische und sozioökonomische Entwicklung der USA zeigt seit rund 15 Jahren <b>klare Erosionstendenzen</b> ; parteipolitische Willensbildung und politische Prozesse mutieren zu bewusster Obstruktion und „verbaler Kriegführung“.
2. Sozioökonomische Schieflagen und politisches Missmanagement erzeugen eine <b>zunehmende Spaltung</b> der US-Gesellschaft und führen zu gefährlicher <b>Polarisierung und Radikalisierung</b> des politischen Systems (Phänomen der „U-USA“).
3. <b>Politische Spaltung</b> und eine Vielzahl ungelöster Probleme haben den <b>Aufstieg populistischer Kräfte</b> in den USA massiv befördert; so wurden Aufstieg und Wahl von <i>Donald Trump</i> zum aktuellen Präsidenten der „U-USA“ erst möglich.
4. Das Phänomen <i>Donald Trump</i> ist nicht Auslöser, sondern vielmehr Symptom und akute Zuspitzung tiefer liegender <b>struktureller Verwerfungen</b> der „U-USA“.
5. Vor diesem Hintergrund wird das <b>Verhalten der „U-USA“</b> zunehmend unberechenbar und selbstzentriert; dies wirkt aus globaler Sicht „destruktiv“ und <b>geopolitisch destabilisierend</b> .
6. Das neue Erscheinungsbild der „U-USA“ hat bereits spürbare Auswirkungen auf Weltwirtschaft und Kapitalmärkte; dazu zählen <b>direkte Belastungen des Welthandels</b> durch Strafzölle, Sanktionen und andere offensive Interventionen der US-Regierung.
7. Markenzeichen der „U-USA“ ist der <b>rücksichtslose Einsatz</b> des gesamten Arsenal politischer und wirtschaftspolitischer Instrumente; besonders virulent sind die globale Anwendung restriktiver US-Gesetze sowie der US-Dollar als „Waffe“.
8. Die neuen <b>erratischen Verhaltensmuster</b> der „U-USA“ erhöhen das Ausmaß <b>globaler Unsicherheit</b> und schaffen damit auch für Investoren und Vermögensinhaber <b>neue Risiken und Herausforderungen</b> .

Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2018

- ▶ Als Folge dieser langjährigen Politik, die mehr auf rigorosen Kapitalismus als auf ökonomische Teilhabe setzt, zählen die USA heute zu den Industrieländern mit ungewöhnlich **hohem Ausmaß sozialer Asymmetrie**.<sup>8</sup>
- ▶ Diese **soziale Schieflage** zeigt sich inzwischen in den USA sehr deutlich – nicht nur anhand statistischer Indikatoren und Kennzahlen, sondern auch im prekären Lebensstil und einem von Enttäuschung geprägten Lebensgefühl sehr vieler US-Bürger.<sup>9</sup>

Offensichtlich liegen genau hier die **eigentlichen Ursachen** für die extreme Spaltung der USA, wie auch bereits in der vorherigen „U-USA“-Studie klar festgestellt wurde:

- ▶ *„Die zentralen Treiber dieser Zersplitterung – und oftmals auch Radikalisierung – der politischen Landschaft in den USA sind ökonomische und sozioökonomische Faktoren.“*<sup>10</sup>

Viele der aus europäischer Sicht oftmals unverständlichen Entwicklungen in den USA, bis hin zur Wahl eines korrupten, inkompetenten und notorisch lügenden Präsidenten, lassen sich auf dieses **Grundproblem** zurückführen. Denn:

- ▶ Massive soziale Ungleichgewichte und anhaltende Abkopplung der Bevölkerungsmehrheit von den Fortschritten, Leistungen und ökonomischen Gewinnen der US-Wirtschaft führen zwangsläufig zu Frustration, Wut und politischer Feindseligkeit.<sup>11</sup>

“

*Es ist dieser Zyklus aus gesellschaftlichen Defiziten, die zu finanziellen Defiziten führen, die die gesellschaftlichen Probleme noch erschweren, der die USA auf lange Sicht wirtschaftlich bedroht und ihre innere Stärke untergräbt.*

Handelsblatt (2022, (Alb)Traum)

”

Bei einer Einordnung dieser enormen Spannungen ist allerdings zu berücksichtigen, dass die USA schon sehr viel länger elementare Grundzüge einer tiefen inneren Spaltung in sich tragen. Vieles davon hat mit der **spezifischen Vorgeschichte** und der **historischen Entwicklung** der USA zu tun.

Ohne in Details zu gehen, sei kurz auf drei Episoden verwiesen, die in der Geschichte der USA sogar noch tiefere Brüche – bis hin zum echten Bürgerkrieg – mit sich gebracht haben:

- ▶ **Sezessionskrieg (1861 – 1865):** Die tiefe Spaltung der (damals noch sehr jungen) USA in der Frage der Sklaverei führte zunächst zur Abspaltung der Südstaaten aus dem Staatenbund und zur Gründung der „*Konföderierten Staaten von Amerika*“ mit einem eigenen Präsidenten. Kurze Zeit danach kam es zu einem **echten Bürgerkrieg** mit militärischer Eskalation, der als eine der blutigsten Phasen der US-Geschichte in die Historie einging.
- ▶ **Kennedy-Präsidentschaft (1961 – 1963):** Genau 100 Jahre nach dem Bürgerkrieg kam es erneut zu einer deutlichen Spaltung der USA, mit harten und oftmals blutigen Auseinandersetzungen. Auch hier ging es im Kern um den Status der schwarzen Bevölkerungsminderheit, deren Bürgerrechte vom „weißen Amerika“ systematisch ignoriert oder unterdrückt wurden (Stichwort: Rassentrennungsgesetze). Präsident *John F. Kennedy* setzte massive Kräfte vom *FBI* bis zur Nationalgarde ein, um Rechte der schwarzen Minderheit durchzusetzen. Diese Phase spaltete die gesamten USA zutiefst und verlief extrem blutig. Als historische Referenz bleiben die tödlichen Attentate auf US-Präsident *John F. Kennedy* (†1963), Präsidentschaftskandidat *Robert F. Kennedy* (†1968) sowie die Ermordung prominenter Bürgerrechtler, darunter *Martin Luther King* (†1968).
- ▶ **Vietnam-Protteste (1965 – 1975):** Der inhumane Krieg der USA gegen das kommunistische Vietnam, der seinen Höhepunkt in den späten 1960er Jahren erreichte, erzeugte eine **massive Protestbewegung** in den USA. Darin sammelten sich verschiedene Strömungen, von schwarzen Bürgerrechtlern über fundamentalkritische Jugendliche (Stichwort: 68er) bis hin zu einer kritischen Künstler- und Musikerszene (Stichwort: Woodstock). Dieses Bild einer radikalen „Gegenkultur“ verunsicherte die USA zutiefst und verschärfte die Spaltung, die bereits seit Anfang der 1960er Jahren vorherrschte, nochmals deutlich. Auch diese Phase verdeutlicht das Bild einer **hohen inneren Zerrissenheit der USA** und war für die USA – aber auch den Rest der Welt – extrem prägend.

Insgesamt wird deutlich, dass die USA besonders anfällig sind für innere Konflikte und starke soziale Spannungen. Die USA als Gesellschaft leiden unter spezifischen Faktoren, die soziale Homogenität und innere Geschlossenheit systematisch untergraben.

Die wichtigsten dieser Faktoren sind:

- der noch immer unklare Status der schwarzen Minderheit (sowie anderer Minoritäten)
- das enorme Ausmaß der sozioökonomischen Asymmetrie („Ungleichheit“).<sup>12</sup>

Im Rahmen dieser Ausarbeitung werden nachfolgend weitere Analysen und aktuelle Einschätzungen vorgelegt, um das gegenwärtige Bild der „U-USA“ zu erhellen und zu verdichten.

## 4 Das aktuelle Bild

### 4.1 Ein gespaltenes Land – Phänomen „U-USA“

Der Wechsel der US-Präsidentschaft von *Donald Trump* zu *Joe Biden* im Jahr 2021 hat, oberflächlich betrachtet, die aufgeheizte Verfassung der USA entspannt:

- ▶ **Außenpolitisch** hat sich der Umgang der USA mit Verbündeten deutlich verbessert. Ausfälle und Provokationen der *Trump*-Präsidentschaft wurden durch eine Atmosphäre sachlicher und rationaler Kooperation ersetzt. Speziell die **Wiederbelebung „des Westens“** (EU; NATO etc.), ausgelöst durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, kennzeichnet diesen neuen Auftritt der USA.<sup>13</sup>
- ▶ **Innenpolitisch** hingegen herrscht in den USA ein völlig anderes Bild: Die innere Spaltung des Landes scheint genauso dramatisch wie zuvor, der Trend politischer Radikalisierung setzt sich ungebremst fort, sachliche und konstruktive Zusammenarbeit der zwei großen Parteien ist nahezu unmöglich. Angesichts extrem hoher Inflationsraten (über 9 % per Juli 2022) und deutlich steigender Zinsen – beides bedeutet für viele Amerikaner **erhebliche Belastungen** – erodiert inzwischen auch wieder der soziale Zusammenhalt – speziell mit Blick auf den Kern der Gesellschaft, die wichtige „middle class“.<sup>14</sup>

Sowohl die Beschwerden der Corona-Pandemie als auch die seit 2021 steil angestiegenen Inflationsraten haben bestehende Divergenzen innerhalb der US-Gesellschaft zuletzt nochmals massiv verschärft. Entsprechend hoch sind Unmut und Frustration in weiten Teilen der Bevölkerung.

Neuere Umfrageergebnisse in den USA zeigen deutlich, dass (trotz *Bidens* Politik) eine wachsende Anzahl von US-Bürgern zunehmende ökonomische Probleme und finanziellen Druck verspürt:

- ▶ „Economic concerns tend to rise to the top of the list of family concerns. (...) Currently, 54 % of Americans say the middle class has not benefited at all from Biden’s policies.“<sup>15</sup>

Noch bedenklicher erscheint, dass eine Mehrheit der US-Amerikaner konkret ihre Regierung für ihre Schwierigkeiten verantwortlich macht (vgl. Abb. 2):

- ▶ „... most Americans are blaming Washington for their current pain. (...) A majority of 57 % say that the actions of the federal government over the past six months have hurt their family when it comes to their most important concern.“<sup>16</sup>

Noch immer scheinen die USA in einer **Dauerschleife hoher innerer Spannung und politischer Zerrissenheit** gefangen. Militante Auseinandersetzungen bei Demonstrationen, ein schockierendes Maß an Polizeigewalt sowie die hohe Zahl von „Amokläufen“ in allen Bereichen der US-Gesellschaft sind absolut alarmierend.<sup>17</sup>

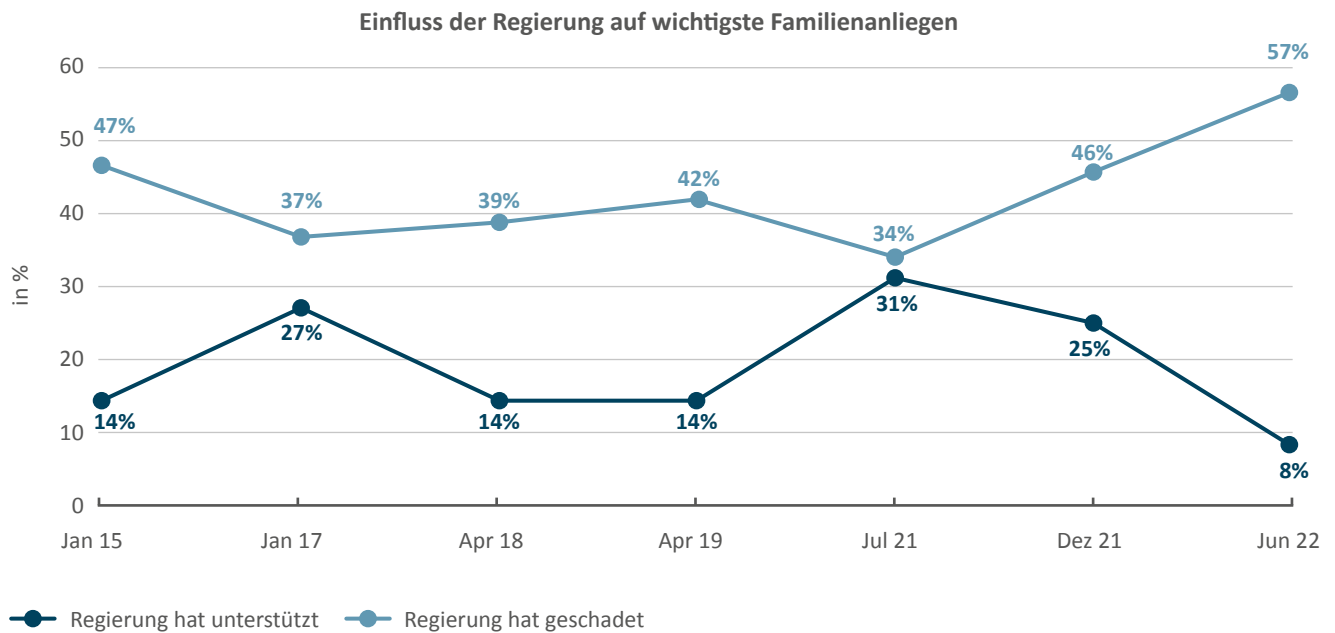


*Die Vereinigten Staaten sind zerrissen. Sie zeigen gefährliche Entwicklungen, die Sorgen um den Zustand der amerikanischen Demokratie aufwerfen.*

watson (2022, Demokratie)



Abb. 2: Schuldzuweisung für wichtige Probleme an US-Regierung



Quelle: Monmouth University (2022, Poll)

In Umfragen äußern sich inzwischen rund 75 % der Befragten skeptisch oder negativ zum generellen Kurs, auf dem sich die USA als Land befinden:

- ▶ „... about 75 percent believe the country is on the wrong track (...), while only 18 percent say the country is moving in the right direction.“<sup>18</sup>

Ein weiteres wichtiges Indiz: Trotz wohlmeinender Politikansätze im Inland ist die Beliebtheit von US-Präsident *Joe Biden* auf einem **historischen Tiefstand**.<sup>19</sup> (Vgl. dazu Abb. 3).

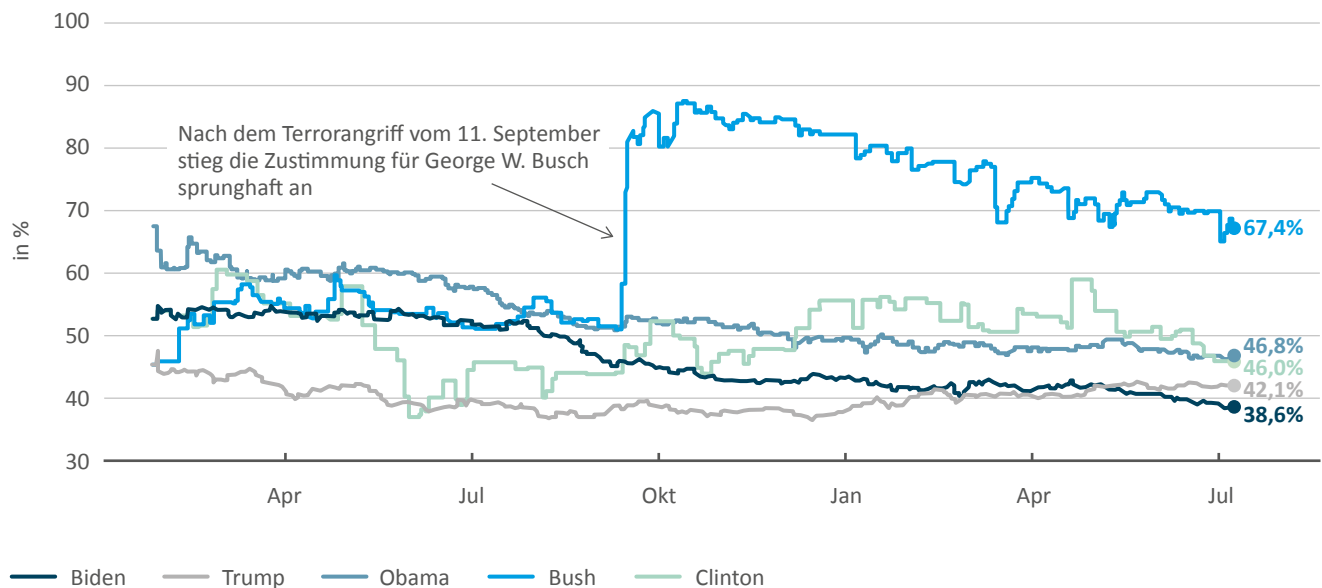
Selbst in seiner eigenen Partei ist *Biden*, auch wegen seines fortgeschrittenen Alters, zunehmend umstritten.<sup>20</sup> Gleichzeitig kokettiert der notorische Lügner *Donald Trump* mit einer erneuten Präsidentschaftskandidatur, getragen von einer noch immer großen Basis von Sympathisanten und oftmals radikalen Unterstützern.<sup>21</sup>

Bereits dieser kurze Überblick zeigt deutlich, dass die USA sich auf einem **anhaltend gefährlichen Kurs** befinden, der das Land spaltet und radikalisiert. Dies bestätigt sehr klar die zentralen Befunde der „U-USA“-Studie von 2018.

- ▶ Da das Bild der USA zwischenzeitlich in vielen Punkten eine **deutliche Verschärfung** zeigt, werden die Analysen zum Zustand der „U-USA“ nachfolgend ergänzt und durch neue Einschätzungen weiter vertieft.

- ▶ Analog zur Studie von 2018 ist ausdrücklich festzuhalten, dass „... das **Phänomen der ‚U-USA‘** bereits deutlich vor dem Amtsantritt von *Donald Trump* existierte ...“.<sup>22</sup>

Abb. 3: US-Präsident Joe Biden mit rekordtiefen Zustimmungswerten



Quelle: FiveThirtyEight (2022, Rating)

## 4.2 Sturm auf das Kapitol – Trauma Trump

Die vierjährige Amtszeit von *Donald Trump* hat ohne jeden Zweifel **Amerika stark verändert** und dabei **demokratische Prinzipien und Institutionen massiv unter Druck** gesetzt. Gleichzeitig hat *Trump* durch rücksichtslose Politik, begleitet von einem Trommelfeuer spaltender Aussagen und Kommentare (Stichwort: Twitter / @realDonaldTrump), die Stimmung im Land gezielt angeheizt und so eine **Atmosphäre ständiger Feindseligkeit** geschürt.<sup>23</sup>

In zahllosen Bereichen der Innen- und Außenpolitik betrieb *Trump* gezielt eine Politik der „*deconstruction*“, die strategische Bündnisse (Stichwort: NATO), historische Partnerschaften (Stichwort: EU & G7) sowie globale Übereinkünfte (Stichwort: Pariser Klimaziele) willkürlich ausgehebelt, ausgesetzt oder sabotiert hat.<sup>24</sup>

Das Ende dieser Geschichte ist hinlänglich bekannt:

- ▶ Mit seiner kategorischen Weigerung, den Wahlausgang 2020 anzuerkennen, verstärkt durch gezielte Fehlinformationen (Stichwort: „gestohlene Wahl“) sowie Manipulation und Kompromittierung öffentlicher Institutionen, hat *Trump* die USA an den Rand eines **politischen Putschs** manövriert – unter Inkaufnahme massiver Gewaltanwendung.
- ▶ Die tatsächliche Bedrohung der amerikanischen Demokratie und bisheriger demokratischer Regeln, Prozesse und Institutionen zeigt sich in einem konkreten Moment mit absolut verstörenden Bildern: 6. Januar 2021 – der Tag der **Erstürmung des US-Kapitols** durch fanatische Anhänger von *Donald Trump*.

Die genauen Hintergründe und Abläufe dieses folgenschweren Tages sind noch immer Gegenstand intensiver Untersuchungen. Im Rahmen eines Untersuchungsausschusses versucht der US-Kongress, auf Basis von Zeugenvernehmungen und Anhörungen – sowie gestützt auf eine Vielzahl verstörender Videodokumente – diesen „*Tag X*“ der US-Geschichte aufzuarbeiten.

Besonders erschreckend ist ein spezieller Hintergrund, der immer deutlicher hervortritt:

- ▶ Offensichtlich hat der damals noch amtierende US-Präsident, *Donald Trump*, die Attacken auf das Kapitol **gezielt vorbereitet, aktiviert und koordiniert**.<sup>25</sup>
- ▶ Noch kurz vor dem Angriff hielt *Trump* eine inflammatorische Ansprache vor dem Weißen Haus und ermutigte seine Anhänger „*to fight like hell*“.<sup>26</sup>
- ▶ Zudem hat *Trump* die Attacke allem Anschein nach auch abgesichert, indem polizeiliche Gegenmaßnahmen verzögert oder durch präsidiale Anweisungen unterbunden wurden.<sup>27</sup>
- ▶ Noch unbewiesen, aber ebenfalls sehr wahrscheinlich ist, dass *Trump* den Sturm auf das Kapitol sogar noch während des Geschehens (durch Mitteilungen an die Rädelsführer) aktiv unterstützt und im Sinne eines **Umsturzversuchs** gelenkt hat.<sup>28</sup>

Sollte sich auch nur die Hälfte dieser Anschuldigungen als richtig herausstellen, so würde *Trump* als erster US-Präsident in die Geschichte eingehen, der ernsthaft versucht hat, einen **Putsch** zu inszenieren – mitten in Washington, in der Herzkammer der US-Demokratie (US-Kapitol), und direkt gesteuert aus dem Weißen Haus.<sup>29</sup>

*Handelsblatt* (2022) stellt dazu fest:

- ▶ „Im Untersuchungsausschuss zum Sturm auf das Kapitol zeichnete sich am Dienstag immer deutlicher ab, dass *Trump* als US-Präsident persönlich den Aufstand geplant hatte, und zwar mit strategischer Präzision.“<sup>30</sup>

Noch deutlicher wird der Vorsitzende des Kapitol-Untersuchungsausschusses, *Bennie Thompson*, der den Marsch auf das Kapitol als „Höhepunkt eines Putschversuchs“ bezeichnet:<sup>31</sup>

- ▶ „Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass er [*Trump*] einem Mob befahl – einem Mob, von dem er wusste, dass er schwer bewaffnet, gewalttätig und wütend war – zum Kapitol zu marschieren und zu versuchen, die friedliche Machtübergabe zu verhindern. (...) Er hat versucht, unsere demokratischen Institutionen zu zerstören.“<sup>32</sup>

Durch diese finale Eskalation seiner autokratischen Politik hat *Trump* ohne Zweifel die USA, vor allem aber die US-Institutionen, **massiv geschädigt und traumatisiert**. Umso erschreckender, dass bis heute eine vollständige juristische Aufarbeitung (und Bestrafung) dieses Putschversuchs kaum möglich ist. Denn:

- ▶ Die strikte Weigerung führender US-Republikaner, die Abläufe des 6. Januar 2021 als Putschversuch zu würdigen und entsprechend zu ahnden, schützt die Anstifter des Sturms auf das US-Kapitol, speziell jedoch *Donald Trump*.<sup>33</sup>

Zumindest der ehemalige US-Vizepräsident *Dick Cheney*, der ebenfalls als politischer *Hardliner* gilt, spricht das zentrale Problem direkt an:

- ▶ „In der 246-jährigen Geschichte unserer Nation hat es noch nie eine Person gegeben, die eine größere Bedrohung für unsere Republik darstellt als *Donald Trump*.“<sup>34</sup>

### 4.3 Krieg der Parteien – Politischer Sittenverfall

Ein zentrales Merkmal der heutigen Situation in den USA ist der anhaltende „Krieg der Parteien“. Sowohl die Anhänger als auch die führenden Köpfe der beiden US-Parteien stehen sich vielfach **unversöhnlich und zunehmend feindselig** gegenüber.

- ▶ Die politische Atmosphäre im Land ist aufgeheizt und vergiftet, und dies nicht erst seit *Donald Trumps* gezielten Attacken gegen das politische System.<sup>35</sup>

Die Fähigkeit zum politischen Kompromiss, eine Grundbedingung für jede Demokratie, scheint immer mehr abhanden zu kommen. Stattdessen werden Versuche einer politischen Einigung oft von radikalen Parteisprechern (speziell der Republikaner) in die Nähe des Landesverrats gerückt.<sup>36</sup>

- ▶ Wichtige politische Projekte und Gesetzesvorhaben bleiben deshalb oft jahrelang unerledigt oder werden gezielt in die ferne Zukunft verschleppt.<sup>37</sup>
- ▶ Auch der verfassungsrechtlich zwingende, letztlich aber relativ „normale“ Prozess, einen gültigen Staatshaushalt (Budget) zu verabschieden, endet regelmäßig in einem spektakulären – und für die USA latent gefährlichen – Parteienstreit.<sup>38</sup>

Das offensichtliche **Ausschalten demokratischer Grundregeln** und der sichtbare Verfall „normaler“ politischer Umgangsformen untergräbt ganz klar die Fähigkeit der USA, einen rationalen Diskurs zu wichtigen Sachfragen zu führen. Dies hat spürbare Folgen:

- ▶ Evidente **Strukturprobleme** des Landes, wie etwa die soziale Asymmetrie oder die hohe Zahl von Toten durch schwere Waffen, werden nicht mehr auf Grundlage vernünftiger Analysen und Abwägungen gelöst.
- ▶ Stattdessen dominiert in allen Fragen von genereller Bedeutung **ideologisch zugespitzte Polarisierung** und **parteiliche Radikalisierung** (wie zuletzt bei den Abtreibungsgesetzen).<sup>39</sup>
- ▶ In den *U-USA* wird offener Diskurs schnell zu aufgeheiztem Konflikt, Parteizugehörigkeit mutiert zur zentralen Frage eigener Identität, und statt aufgeklärtem politischem Dialog dominiert immer öfter **plumper Populismus**.<sup>40</sup>

Die Präsidentschaft von *Donald Trump* hat erkennbar zu einer Verschärfung dieser Spaltung beigetragen: Indem *Trump* gezielt – mit einem wahren Dauerfeuer unbewiesener Behauptungen und offener Lügen – Zweifel an der Funktionsfähigkeit des demokratischen Systems gesät hat, erschien vielen US-Bürgern die **Akzeptanz radikaler Positionen** und extremer politischer Muster relativ normal. Die US-Politikwissenschaftlerin *Kamarck* (2022) erklärt hierzu mit großer Bestimmtheit:

- ▶ „*Trumps Rhetorik gefährdet die Demokratie. Daran besteht kein Zweifel.*“<sup>41</sup>

Die kategorische Weigerung speziell der US-Republikaner, das unwürdige (mutmaßlich sogar kriminelle) Gebaren des früheren Präsidenten *Donald Trump* objektiv aufzuarbeiten und zu ahnden, zeigt deutlich den Grad der politischen Konfrontation, der inzwischen erreicht wurde.<sup>42</sup>

Die **politische Totalverweigerung** ebenso wie die oftmals **hetzerische Rhetorik** von Teilen der republikanischen Partei sind im Kern antidemokratisch und ähneln Grundmustern autokratischer oder sogar totalitärer Regimes. Dies gilt insbesondere für den harten Kern der sogenannten *MAGA-Republikaner*, die kompromisslos zu *Donald Trump* und dessen undemokratischem Politikverständnis stehen, nicht zuletzt auch zu dessen kruder Lüge von der „gestohlenen Wahl“.<sup>43</sup>



*Die USA sind im permanenten politischen Bürgerkrieg.*

Münkler (2020, Bürgerkrieg)





In einer aktuellen Rede beschrieb der amtierende US-Präsident *Biden* das politische Gebaren der *MAGA-Republikaner* deshalb ungewohnt scharf sogar als „fast wie halben Faschismus.“<sup>44</sup> Denn:

- ▶ „Die extremen Republikaner aus dem Lager von Ex-Präsident Donald Trump seien rückwärtsgewandt, voller Wut, Gewalt und Hass und würden das Land spalten.“<sup>45</sup>
- ▶ „Teile der Republikaner wollten den Menschen Rechte und Freiheiten wegnehmen, griffen die Demokratie und das Wahlrecht an und drohten mit Gewalt.“<sup>46</sup>

*Biden* dazu weiter, mit ungewöhnlicher Deutlichkeit:

- ▶ „Die MAGA-Republikaner bedrohen nicht nur unsere persönlichen Rechte und unsere wirtschaftliche Sicherheit, sie sind eine Bedrohung für unsere Demokratie selbst. (...)“
- ▶ Sie weigern sich, den Willen des Volkes zu akzeptieren und machen sich politische Gewalt zu eigen. Sie glauben nicht an die Demokratie.“<sup>47</sup>

Der harte „Krieg der Parteien“ zählt somit zu den **bedenklichsten Entwicklungen** in den USA. Derzeit ist nur schwer vorstellbar, wie Amerika in schwierigen inhaltlichen oder strategischen Fragestellungen eine **klare, verbindliche und demokratisch legitimierte Haltung** entwickeln soll.

- ▶ Einer der wenigen Themenkomplexe, bei dem eine gemeinsame überparteiliche Position überhaupt noch erzielt werden kann, ist der Konflikt mit dem „strategischen Rivalen China“ (Stichwort: „*Bipartisan Innovation Act*“).<sup>48</sup>

#### 4.4 Wahlrecht unter Beschuss – Parteipolitische Manipulation

Der generelle Verfall politischer Anstandsregeln in den USA ist beunruhigend, wird aber durch neuere Angriffe auf das **Wahlrecht** noch in den Schatten gestellt. Wichtig sind hier zwei Tendenzen:

##### *Gerrymandering*

In vielen US-Bundesstaaten werden aktuell **Wahlbezirke willkürlich neu zugeschnitten** und aufgeteilt. Dieses sogenannte „*gerrymandering*“ (oder auch „*redistricting*“) wird gezielt eingesetzt, um Wahlbezirke in eine (partei-)politische Richtung umzulenken und bei Wahlen dann ein aus Parteisicht „optimales“ Ergebnis erzielen zu können:<sup>49</sup>

- ▶ „It’s a process called gerrymandering that allows them to virtually choose their voters and guarantee their re-election.“<sup>50</sup>

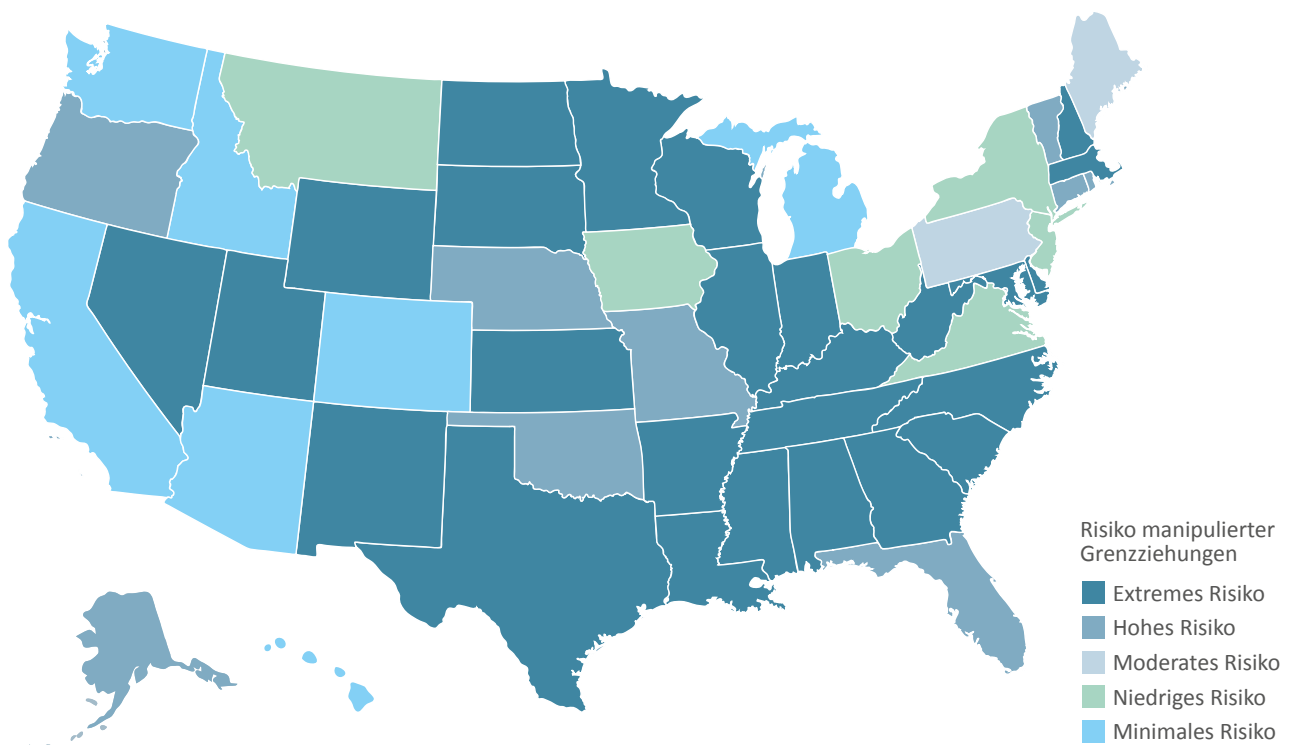
Dieses Verfahren wirkt **manipulativ** und untergräbt wichtige Grundregeln des demokratischen Prozesses.<sup>51</sup> Ein aktueller Fall in North Carolina belegt die Brisanz des Problems:

*Gerrymandering* ist ein Begriff aus der Politikwissenschaft, der für eine willkürliche oder manipulative Verschiebung von Grenzen eines Wahlkreises oder des Zuschnitts eines Wahlbezirks steht. In politischen Systemen mit Mehrheitswahlrecht kann das Verfahren eingesetzt werden, um gezielte parteipolitische Optimierung von Wahlergebnissen zu erreichen („Wahlkreisschiebung“). Der Begriff geht zurück auf *Elbridge Gerry*, einen früheren Gouverneur von Massachusetts.

- „... die Abgeordneten verabschiedeten einen Zuschnitt, der schon vor der eigentlichen Wahl sicherstellen sollte, dass zehn der 14 Wahlkreise an die Republikaner gehen. Obwohl die Stimmen der Wähler im gesamten Bundesstaat nahezu gleich verteilt sind zwischen Republikanern und Demokraten.“<sup>52</sup>

Speziell diejenigen US-Bundesstaaten, die konservativ-republikanisch tendieren, dürften vor den nächsten Wahlen in hohem Maße von gezieltem „redistricting“ betroffen sein (vgl. Abb. 4).<sup>53</sup>

Abb. 4: Aktive Wahlbeeinflussung durch „Gerrymandering“



Quelle: represent Us (2021, Gerrymandering Threat Index )

### Testierung

In vielen republikanisch regierten Bundesstaaten werden aktuell (im Vorgriff auf das Wahljahr 2024) gezielte Gesetzesänderungen „durchgepeitscht“, um mehr **politische Kontrolle über den Prozess der Auszählung und Testierung von Wahlergebnissen** zu erlangen.

Ein umstrittener Ausgang, wie bei der Präsidentschaftswahl 2020, könnte dann künftig auf der Bezirks- oder Bundesstaaten-ebene willkürlich – und relativ einfach – „per behördlichem Beschluss“ manipuliert werden, hin zum politisch gewünschten Ergebnis.

- Die bisherigen Verfahrensweisen (die jedoch eher auf „Gewohnheitsrecht“ als auf harter verfassungsrechtlicher Grundlage basieren) waren bekanntlich eines der letzten Hindernisse für *Donald Trump*, um in Wahlkreisen mit knappem Wahlausgang einfach per „politischer Erklärung“ seinen Sieg „feststellen“ zu lassen.<sup>54</sup>

Der US-Verfassungsrechtler *Vikram Amar* erklärt zu derartigen Plänen sehr klar:

- ▶ „Wenn Wähler eines Bundesstaates die Wahlmänner und Wahlfrauen für die Wahlversammlung bestimmen, dann ist das sehr gefährlich, wenn Abgeordnete die Entscheidung missachten können und selbst wählen. Das hat nichts mit verfassungsmäßiger Demokratie zu tun, wie ich sie verstehe.“<sup>55</sup>

Der Philantrop *George Soros* warnt eindringlich vor den Auswirkungen dieser **subversiven Maßnahmen** (speziell der republikanischen Partei):

- ▶ „... we are watching Republicans attack our system of democracy from every angle. (...) But Republicans are now going even further, by attacking the vote-counting and election-certification process.“<sup>56</sup>

Damit wird unmittelbar deutlich, dass aktuelle politische Handlungsmuster in den USA zunehmend **zersetzend und demokratiefeindlich** wirken. Verfassungsmäßige Rechte werden gezielt und planvoll machtpolitischem **Opportunismus** und taktischem **Parteikalkül** geopfert.

- ▶ Nicht ohne Grund bezeichnet US-Präsident *Joe Biden* die gezielten Angriffe auf das US-Wahlrecht als „... die bedeutendste Prüfung unserer Demokratie seit dem Bürgerkrieg“.<sup>57</sup>
- ▶ Mit Blick auf die Republikaner stellt *Biden* unmissverständlich klar: „Sie wollen die Option haben, das Endergebnis abzulehnen und den Willen der Wähler zu ignorieren, wenn ihr bevorzugter Kandidat verliert.“<sup>58</sup>



*Wir haben es mit der größten Herausforderung für unsere Demokratie seit dem Amerikanischen Bürgerkrieg zu tun. Das ist keine rhetorische Übertreibung.*

Joe Biden, US-Präsident, zitiert nach: Zeit (2021, Wahlrecht)



Der Kampf um die Macht in den USA, aber auch um kulturelle Identität und Deutungshoheit, ist die Hauptantriebskraft hinter diesen verstörenden Machenschaften. Die erkennbare **Absicht zu offener oder verdeckter Manipulation von Wahlergebnissen** lässt für den Ausgang der nächsten Präsidentschaftswahlen 2024 nichts Gutes erwarten.<sup>59</sup>

US-Präsident *Joe Biden* warnt vor diesem Hintergrund bereits unmissverständlich:

- ▶ „Die Gefahr für unsere Demokratie ist so groß, dass wir einen Weg finden müssen, Gesetze zum Schutz des Wahlrechts zu verabschieden, zu debattieren und abzustimmen.“<sup>60</sup>

Geplante Maßnahmen der Bundesregierung zur Einschränkung solcher Wahlrechtsänderungen haben derzeit aber nur wenig Aussicht auf Erfolg.<sup>61</sup> Politische Beobachter wie *James Woodall* mahnen deshalb bereits eindringlich:

- ▶ „Wenn wir dieses Gesetzesvorhaben nicht durchbekommen, gehen die Angriffe auf die Demokratie weiter, Angriffe wie der Sturm aufs Kapitol. Und wir werden insgesamt einen Verfall dieses Landes erleben.“<sup>62</sup>

Die Summe dieser beunruhigenden Entwicklungen erzeugt bereits deutliche **Rückkopplungseffekte** bei den US-Bürgern – sowohl bei wichtigen Grundüberzeugungen als auch bei deren Wahlverhalten. Eine aktuelle Umfrage unter US-Wählern belegt diesen Punkt eindrucksvoll:

- ▶ „Den meisten Amerikanern fehlt das Vertrauen, dass die Ergebnisse der US-Wahlen den Willen des Volkes widerspiegeln.“<sup>63</sup>

Das **zentrale Problem** liegt aus Sicht besorgter Verfassungsrechtler klar auf der Hand:

- ▶ „Wer immer an der Macht ist, könnte dann noch rücksichtsloser Wahlkreise mit dem Ziel des Machterhalts zuschneiden. Und die nächste Präsidentenwahl hätte endgültig das Potenzial für eine Verfassungskrise.“<sup>64</sup>

#### 4.5 Gerichte als Waffe – Politisierung der Justiz

Ein Grundpfeiler demokratischer Systeme ist die **Unabhängigkeit der Justiz**. Dies erfordert jedoch nicht nur Freiheit von äußerer Beeinflussung, sondern bedingt zugleich auch das **Gebot politischer Neutralität** und **inhaltlicher Objektivität**.

Jüngste Entwicklungen in den USA deuten jedoch ganz klar auf eine Verletzung und zunehmend planvolle Überschreitung dieser Neutralitätsgebote:

- ▶ Die Zusammensetzung des *Supreme Court*, des Obersten Gerichts der USA („SCUSA“), wurde vom letzten US-Präsidenten *Donald Trump* unverhohlen nach **ideologischen und parteipolitischen Motiven ausgerichtet**. Offene Stellen am SCUSA wurden dabei gezielt mit eindeutig rechtskonservativen Richtern besetzt.<sup>65</sup>
- ▶ Die letzten beiden (erkonservativen) Neuzugänge zum SCUSA, *Brett Kavanaugh* und *Amy Coney Barrett*, waren bei Ernennung vergleichsweise jung (53 bzw. 48); sie können folglich die Rechtsprechung der USA noch für sehr lange Zeit beeinflussen.<sup>66</sup>

Die damaligen Ernennungen wurden vielfach mit erheblicher Skepsis kommentiert:

- ▶ „Jetzt kann Trump im neunköpfigen Obersten Gericht eine konservative Mehrheit zementieren, die die USA nachhaltig prägen könnte.“<sup>67</sup>

Diese implizite Mahnung erweist sich in den letzten Monaten als zunehmend berechtigt:

- ▶ In einer Serie aufsehenerregender Urteile und Stellungnahmen hat das Oberste Gericht der USA zuletzt **extrem konservative – oder sogar klar ideologische Positionen** – bestätigt oder neu zementiert. Hervorzuheben sind speziell neue (sehr freizügige) Auslegungen zum Tragen von Waffen, weitreichende (extrem restriktive) Grundsatzurteile gegen das Recht auf Abtreibung sowie die (äußerst bedenkliche) Abschaffung von Regeln zur Trennung zwischen Religion und Staat.<sup>68</sup>
- ▶ Das Oberste Gericht der USA agiert damit, auch nach Einschätzung unabhängiger Beobachter, zunehmend „politisch“ – derzeit mehr auf Grundlage **rechter Ideologie** statt gesunden Rechtsempfindens.<sup>69</sup>
- ▶ Ganz offensichtlich begibt sich die oberste Gerichtsstanz der USA damit immer stärker in die **Untiefen radikaler Parteipolitik**; das SCUSA flankiert so auf – einer sehr hohen Ebene – erzkonservative Vorstellungen und ideologische Projekte zur „Wiedergeburt“ der USA.<sup>70</sup>



*Der lang vorbereitete Rechtsruck in diesem Jahr beeinträchtigt auch die Legitimität des Obersten Gerichts: Schockierende 61 % der Wähler geben an, ihm kaum oder gar nicht mehr zu vertrauen.*

Ispahani (2022, Justiz)



Im Hinblick auf diese Entwicklung sprechen politische Kommentatoren inzwischen von einem „*konservativen Putsch des Supreme Courts*“ und stellen fest:

- ▶ „Das Land ist in Aufruhr, weil sein Oberstes Gericht derzeit auf höchster juristischer Ebene die wichtigen gesellschaftlichen Fragen beantwortet, meist im Sinne einer Bevölkerungsminderheit.“<sup>71</sup>
- ▶ „Die aktuellen Urteile muten an wie ein **konservativer Putsch von oben**, Schritt für Schritt vollzogen.“<sup>72</sup>

Diese offenkundige Politisierung des obersten US-Gerichts wiegt sehr schwer, denn:

- ▶ Mit dem **Instrument höchstrichterlicher Rechtsprechung** werden nun **weitreichende Grundsatzentscheidungen** getroffen, die einerseits das Leben aller US-Bürger betreffen, andererseits aber erkennbar gegen den Willen einer Bevölkerungsmehrheit verstoßen.<sup>73</sup>
- ▶ Das *SCUSA* betreibt damit – statt neutraler Rechtsprechung – zunehmend **aktive Politik**, die stark **rechtskonservative Züge** trägt und oftmals die Ziele radikaler (politischer oder klerikaler) Minderheiten unterstützt.<sup>74</sup>

Wichtige politische Festlegungen und (oftmals extrem ideologische) Richtungsentscheide, die auf Grundlage normaler demokratischer Prozesse in den USA nicht mehrheitsfähig wären, werden so aus dem politischen Raum auf die Ebene höchstrichterlicher Grundsatzurteile verschoben.

- ▶ Das *SCUSA* wird damit für die rigorose Durchsetzung einer **extrem kontroversen politischen Agenda** instrumentalisiert und gezielt missbraucht.
- ▶ Treiber dieser Agenda sind vorwiegend **klerikale und erzkonservative Kreise**, meist im Umfeld der Republikanischen Partei (oder der *Tea Party*) und oftmals mit großer Nähe zur Ideologie und dem Gedankengut von *Donald Trump*.<sup>75</sup>

Die **Tea Party** ist eine erzkonservative, politische und zunehmend rechtspopulistische US-amerikanische Protestbewegung, die 2009 als Flügel der Republikaner entstand und sich gegen die Wirtschaftspolitik von *Barack Obama* einsetzte. Ab 2010 wurde sie amerikaweit zu einer schlagkräftigen Bewegung, die seither in allen Bundesstaaten aktiv ist und dabei extrem libertäre Positionen vertritt. Sie setzt sich stark für wirtschaftliche Freiheit und den Rückbau der Bundesregierung ein. Die Anhänger bezeichnen sich meist als sehr konservativ und viele Mitglieder sind überzeugte Anhänger von *Donald Trump*.

Politische Beobachter in den USA sehen darin nicht nur einen klaren Verstoß gegen das Prinzip der demokratischen Gewaltenteilung, sondern auch das sichtbare Ergebnis einer „*konservativen Revolution*“. Diese sei – hinter den offiziellen politischen Kulissen – von langer Hand geplant worden und verfolge das Ziel einer „Umkehr“ der USA in die reaktionäre Wertewelt der 1950er Jahre:

- ▶ „Die konservative Mehrheit der Obersten Richter zwingt die Vereinigten Staaten in die Vergangenheit. 6 von 9 Richtern und damit auch die derzeitigen Urteile sind das Ergebnis einer konzertierten, jahrzehntelangen Strategie.“<sup>76</sup>

Auch Soros (2022) warnt eindringlich vor einer drohenden „**Umgestaltung**“ der **US-Demokratie**, angeführt oder flankiert von wichtigen Teilen des Justizsystems:

- ▶ „Voters need to recognize the Court's radical majority for what it is: part of **a carefully laid plan to turn the US into a repressive regime.**“<sup>77</sup>

Noch drastischer klingt die Einschätzung der US-Bürgerrechtlerin *Laleh Ispahani*:

- ▶ „Durch die zynische Manipulation der Regeln und Verfahrensweisen des Senats haben die Republikaner das Oberste Gericht möglicherweise auf Jahrzehnte blockiert – und das Land einer extremen Art von Minderheitsregierung unterworfen.“<sup>78</sup>

Bedauerlicherweise hat die jüngste Ansammlung von extrem umstrittenen, ideologisch gefärbten und oftmals offen kontradiktorischen Urteilen und Rechtsauslegungen des *SCUSA* das **Ansehen der Institution** des Obersten Gerichts sowie das **Vertrauen der Bürger in die US-Justiz** bereits schwer beschädigt.<sup>79</sup>

- ▶ Die Integrität und breit verankerte Legitimation eines wichtigen Grundpfeilers der US-Demokratie werden damit unmittelbar und nachhaltig untergraben.<sup>80</sup>

Bezeichnenderweise dokumentiert eine aktuelle Umfrage der *Marquette Law School* zuletzt einen **scharfen Vertrauensverlust** in die Arbeit und die Unabhängigkeit des *SCUSA*:

- ▶ „Approval of the Supreme Court's job performance fell to 38 % in July, down from 44 % in May and 54 % in March.“<sup>81</sup>

Analog dazu konstatiert mit Blick auf das *SCUSA* auch die US-Rechtsexpertin *Ispahani* (2022):

- ▶ „Schockierende 61 % der Wähler geben an, ihm kaum oder gar nicht mehr zu vertrauen.“<sup>82</sup>

Derart verstörende Entwicklungen an der Spitze des US-Justizsystems sind aus Sicht demokratischer Grundprinzipien extrem beunruhigend. Für viele Beobachter wird damit unmissverständlich klar:

- ▶ „Der Supreme Court hat die Macht, die Demokratie in den USA zu zerstören.“<sup>83</sup>

Massive – und für den Bestand der US-Demokratie extrem gefährliche – Rückkopplungen gibt es jedoch auch im **Bereich des Wahlrechts**. Das *SCUSA* wird in Kürze einen Fall aufgreifen, der diese Thematik direkt betrifft und langfristig enorme Implikationen haben könnte:

- ▶ „Im Kern geht es um die Frage, ob Abgeordnete der Bundesstaaten allein über das Wahlrecht entscheiden dürfen, ohne die Möglichkeit des Einspruchs von Gerichten oder Gouverneuren.“<sup>84</sup>

Sollte das Oberste Gericht der USA die derzeitige Praxis eines willkürlichen Zuschnitts von Wahlbezirken („*gerrymandering*“) sowie die geplanten Gesetzesänderungen einzelner Bundesstaaten zur **eigenmächtigen Testierung** umstrittener Wahlergebnisse für verfassungskonform oder sogar verfassungsbedingt verpflichtend erklären (als Ausdruck einer „*independent state legislature*“), so wäre einer **massiven Manipulation zukünftiger Wahlergebnisse** Tür und Tor geöffnet – bis hin zum „gelenkten“ und undemokratisch „testierten“ Ausgang der nächsten US-Präsidentschaftswahl.<sup>85</sup>

- ▶ Bei genauer Betrachtung scheint damit der mögliche Weg der US-Demokratie, hin zu einem **autokratischen und von radikalen Interessengruppen gelenkten System**, immer stärker vorgezeichnet.<sup>86</sup>

#### 4.6 Kampf um die Zukunft – Das strategische Paradoxon

Amerika sieht sich, knapp 250 Jahre nach seiner Unabhängigkeitserklärung, noch immer als „*God’s own country*“. Damit verbunden ist ein **implizites Heilsversprechen** für die Zukunft. Das Land baut darauf, auch künftig in allen Belangen stets eine herausragende Rolle zu spielen.

Mit diesem Anspruch befinden sich die USA jedoch in einer merkwürdigen **Scheinrealität**, die auf zwei Ebenen zu völlig unterschiedlichen Einschätzungen führt:

- ▶ Einerseits ist das Land noch immer die **größte Wirtschaftsnation der Welt**, die zugleich auch über das mächtigste militärische Arsenal verfügt.
  - Amerika sieht seine Rolle als **dominante Supermacht** und globaler Hegemon jedoch zunehmend bedroht durch den neuen Aufsteiger, China.
  - Folglich konzentrieren sich die USA auf das **Szenario intensiver Rivalität unter Supermächten** und rüsten sich für **langanhaltende Systemkonflikte** gegen neue Herausforderer – mit Fokus auf den erklärten Rivalen China.
  - Grundsätzlich erfordert das Austragen solcher Konflikte innere Stärke, klare Ziele und hohen Rückhalt in der jeweils eigenen Bevölkerung.
- ▶ Andererseits scheinen die USA im Inneren zunehmend gespalten, politisch verfeindet und immer weniger in der Lage, einen einheitlichen politischen Kurs zu verfolgen.
  - Der **demokratische Prozess der USA** leidet immer stärker unter unüberbrückbaren Gegensätzen und politischer Feindseligkeit der beiden großen US-Parteien. Eine klare Ausrichtung des Landes auf zukünftige Herausforderungen wird dadurch ebenso erschwert wie wichtige politische Projekte und Reformen.<sup>87</sup>
  - Die **Selbstwahrnehmung der USA** wird zunehmend von Angst vor Überfremdung, bösartigem Rassismus, religiösem Eifer und kulturellem Pessimismus bestimmt. Eine steigende Anzahl von **Amokläufen** und tödlichen Gewalttaten sowie die „*white midlife mortality*“, also die **erhöhte Sterblichkeit** weißer US-Bürger („*middle age & middle class*“), sind dafür – neben vielen anderen Signalen – klare Symptome.<sup>88</sup>
  - Die **Glaubwürdigkeit der USA** als Garant strategischer Abkommen wurde, zuletzt durch die Präsidenten *George W. Bush* (Stichwort: Irak), *Donald Trump* (Stichwort: Iran) und *Joe Biden* (Stichwort: Afghanistan) massiv erschüttert.<sup>89</sup>



Damit wird klar, dass Amerika sich zwar einerseits auf einen **intensiven Kampf um die Zukunft** vorbereitet (Stichwort: strategische Rivalität mit China), dafür aber andererseits nicht wirklich gut aufgestellt ist (Stichwort: innere Spaltung und Zerrissenheit).

- ▶ Dieses **offensichtliche Paradoxon** ist nur sehr schwer zu überwinden. Es ist von außen leicht zu durchschauen und hindert die USA, den Kampf um die Zukunft ernsthaft, glaubwürdig, konzentriert und unter Einsatz aller Ressourcen führen zu können.
- ▶ Strategische Rivalen der USA – allen voran China, zuletzt aber ganz klar auch Russland – nehmen dieses Paradoxon aufmerksam (und wohl auch mit großer Befriedigung) zur Kenntnis. Speziell diese beiden Autokratien sehen die USA deshalb klar im **historischen Niedergang** und fordern das mächtigste Land der Welt immer offener heraus.<sup>90</sup>
- ▶ Das strategische Spielfeld für die USA ist somit, verglichen mit früheren Phasen, **deutlich komplexer und zugleich schwieriger** geworden. Zwar hält die Geschichte viele Lektionen bereit, wonach die USA nie unterschätzt werden sollten.

Dennoch gefährdet das skizzierte Paradoxon den Handlungsrahmen und die Wirkungsmacht der USA ganz entscheidend, denn es gilt: „*Innenpolitisch allerdings zeigen sich die Vereinigten Staaten so instabil wie seit Jahrzehnten nicht ...*“.<sup>91</sup>

- ▶ Somit muss der Kampf um die Zukunft von den USA unter Inkaufnahme **ernsthafter Schwächen und Restriktionen** ausgetragen werden. In künftigen geopolitischen Konflikten könnte sich dies noch als schwere Hypothek herausstellen.<sup>92</sup>

## 5 Der Weg in die Autokratie

### 5.1 Donald Trump als Vorreiter

Mit Blick auf die Vielzahl **zutiefst undemokratischer Entwicklungen** muss für die Amtszeit von US-Präsident *Donald Trump* eine sehr klare Bilanz gezogen werden:

- ▶ „*Under his watch US democratic institutions were eroded, and US society became ever more divided.*“<sup>93</sup>

Auch der USA-Kenner *Münchrath* (2020) beschreibt die *Ära Trump* in bedrückenden Bildern:

- ▶ „*Ohne Zweifel erleben die Vereinigten Staaten die schwersten Verwerfungen seit vielen Jahrzehnten – politisch, ökonomisch, ja auch moralisch. (...) Der öffentliche Diskurs verroht, die politische Kultur verwahrlost.*“<sup>94</sup>

Gesamthaft steht die Präsidentschaft von *Donald Trump* für eine **massive Zäsur** in der Geschichte und der politischen Kultur der USA:

- ▶ Durch eine Vielzahl manipulativer Eingriffe, offener politischer Repressionen, persönlicher Diffamierungen, öffentlicher Lügen und gezielter Obstruktion gesetzlicher Normen und verfassungsrechtlicher Vorgaben hat *Trump* die USA wiederholt an die **Grenze ernster Verfassungskrisen** manövriert.<sup>95</sup>

- ▶ Mit Hilfe gezielter **politischer und medialer Manipulationen** versuchte *Trump* zudem, die Auszählung und Feststellung der Ergebnisse der Präsidentschaftswahl zu seinen Gunsten zu „drehen“ – im krassen Widerspruch zu allen offiziellen Testierungen.<sup>96</sup>
- ▶ Besonders schockierend – und von großer historischer Tragweite – war der von *Trump* orchestrierte und koordinierte **Angriff eines bewaffneten Mobs auf das US-Kapitol**; auch dahinter stand erkennbar der Versuch, das Ergebnis der US-Wahlen mit Gewalt zu revidieren.<sup>97</sup>



*Der 6. Januar hat der Weltöffentlichkeit unverblümt vor Augen geführt, wie fragil die amerikanische Demokratie ist.*

Münchrath (2022, Geist)



Die Vorgänge rund um den 6. Januar 2021, dem Tag des Angriffs auf das Kapitol, sind extrem entlarvend und sollten in ihrer Bedeutung keinesfalls unterschätzt oder verharmlost werden:

- ▶ **Erstmals hat ein amtierender US-Präsident versucht, das Ergebnis einer ordnungsgemäßen Wahl nachträglich zu seinen Gunsten umzukehren und an sich zu reißen – durch massiven politischen Druck, Einsatz offener Gewalt und gezielten Missbrauch verfassungsrechtlicher Unschärfen!**
- ▶ Je nach politischer und juristischer Würdigung ist die Summe dieser Vorgänge gleichbedeutend mit einem gezielten **Putschversuch** oder sogar **Hochverrat**.

**Autokratie** bezeichnet eine Herrschaftsform, in der eine Einzelperson oder Personengruppe weitgehend unkontrolliert politische Macht ausübt.

Infolgedessen wird die Präsidentschaft von *Donald Trump* in die Geschichtsbücher eingehen als klarer Versuch, die US-Demokratie gezielt auszuhebeln, sich putschartig die Macht zu sichern und – entgegen allen demokratischen Prinzipien und verfassungsgemäßen Regeln – eine unwürdige und unverdiente Präsidentschaft schlicht und einfach **mit Gewalt fortzusetzen**.<sup>98</sup>

- ▶ Geradezu lehrbuchhaft hat damit *Trump* alle Kriterien erfüllt, die nach Ansicht von Experten ein „Umkippen“ demokratischer Systeme in Richtung **Autokratie** signalisieren (vgl. Tab. 2):

**Tab. 2: Vier Schlüsselindikatoren für autoritären Politikstil**

1. Ablehnung von (oder nur schwaches Bekenntnis zu) demokratischen „Spielregeln“
2. Verweigerung politischer Legitimität gegenüber politischen Opponenten
3. Tolerierung oder Ermutigung von Gewalt
4. Bereitschaft zur Einschränkung von Grundrechten bei Gegnern (inkl. Medien).

Quelle: Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor), unter Verweis auf Levitsky / Ziblatt (2018, Democracies)

Diese Entwicklung ist jedoch keinesfalls „zufällig“ oder aus einer spontanen Aufwallung heraus entstanden. Vielmehr zeigt die gesamte Präsidentschaft von *Donald Trump* deutliche Grundzüge eines **gezielten und planvollen Vorgehens**:

- ▶ *Donald Trump* hat durch absichtsvolle Deformation verfassungsrechtlicher Grauzonen und wiederholtes Heraufbeschwören ernster Verfassungskrisen einen klaren Schwenk des US-Systems vorbereitet: weg von einer Demokratie klassischer Prägung und hin zu einem **autokratischen System**, also einer Art **Präsidialdiktatur**.<sup>99</sup>

Entscheidend ist an dieser Stelle ein wichtiger Punkt:

- ▶ So unglaublich und politisch verwerflich auch der eigentliche Putschversuch von *Donald Trump* erscheint, noch unfassbarer ist die **politische Nonchalance und Nachsicht der Amerikaner mit diesem Versuch einer illegalen Machtübernahme!**

Denn: Weder ist *Donald Trump* im Gefängnis noch politisch unschädlich gemacht oder als *persona non grata* öffentlich diskreditiert. Er wurde weder aus der republikanischen Partei verbannt, noch ist eine erneute Kandidatur als US-Präsident ausgeschlossen. Ganz im Gegenteil stehen viele US-Bürger, trotz erdrückender Nachweise massiver Manipulationen und verfassungsfeindlicher Aktivitäten, weiter hinter Trump und seiner „*Big Lie*“, der Lüge von der „gestohlenen Wahl“.<sup>100</sup>

Dieses befremdliche und zutiefst verstörende Ergebnis ist der **eigentlich schockierende Punkt**, denn:

- ▶ Ganz offensichtlich nimmt ein großer Teil der US-Bürger, allen voran die Mitglieder der republikanischen Partei, nicht mehr wirklich Anstoß daran, wenn „ihre Demokratie“ und ihre verfassungsgemäßen Rechte planvoll ausgehebelt und zerstört werden.<sup>101</sup>

Entsprechend dieser komplexen Gesamtkonstellation – und stark beeinflusst nicht nur durch die gezielten Lügen eines *Donald Trump*, sondern auch die offene Komplizenschaft großer Teile des republikanischen Partei-Establishments und bestimmter konservativer US-Medien – verlieren viele US-Bürger zunehmend ihr Grundvertrauen in das demokratische System der USA:

- ▶ Wie neuere Umfragen zeigen, hat eine **Mehrheit von 56 % der US-Bürger** kein oder kein volles Vertrauen mehr, dass der Ausgang von US-Wahlen den echten Wählerwillen repräsentiert.<sup>102</sup>

Noch schlimmer erscheint das Ergebnis einer anderen aktuellen Wählerumfrage in den USA:

- ▶ „... etwa die Hälfte der Amerikaner, 48 %, halten es für zumindest einigermaßen wahrscheinlich, dass einige gewählte Amtsträger in den nächsten Jahren die Ergebnisse einer US-Wahl erfolgreich annullieren werden, weil ihre Partei nicht gewonnen hat.“<sup>103</sup>

Diese alarmierenden Befunde lassen aus heutiger Sicht nur eine Schlussfolgerung zu:

- ▶ Das amerikanische System, seine traditionsreiche Demokratie und sein bisheriges Verständnis von Freiheit und Rechtsstaatlichkeit zeigen **massive Abnutzungs- und Ermüdungserscheinungen**.
- ▶ Viele US-Bürger sind durch die Vielzahl politischer Kämpfe, offener Lügen und manipulativer Falschaussagen **stark zermürbt** – mit dem Ergebnis, dass inzwischen eine **Mehrheit der US-Bürger** die Integrität und Aussagekraft der US-Wahlen anzweifelt.

- ▶ Zudem steht das US-System immer stärker unter dem **Druck gezielter Attacken**, die über die polarisierte **Parteienlandschaft**, Kernelemente des **Wahlrechts** sowie zunehmend auch auf Ebene der **Justiz** ausgetragen werden.<sup>104</sup>
- ▶ Damit bewegen sich die USA – auf Grundlage ideologischer Radikalisierung und ohne echte Gegenwehr – eindeutig immer stärker in Richtung einer **repressiven Autokratie**.<sup>105</sup>

## 5.2 Staatsversagen und soziale Spaltung

Der gefährliche Verfall der US-Demokratie und deren offensichtliche Transformation in ein **autokratisches (oder plutokratisches) System** ist ausgesprochen bedenklich – immerhin handelt es sich um das wirtschaftlich und militärisch stärkste Land der Welt.<sup>106</sup>

Noch bedenklicher ist aber die Tatsache, dass viele US-Bürger diese Tendenz scheinbar teilnahmslos zur Kenntnis nehmen – oder diese sogar ausdrücklich zu begrüßen scheinen, denn:

- ▶ Gemäß einer Umfrage des *Pew Research Institute* (2021) befürworten alarmierende 85 % der US-Amerikaner einen „*kompletten oder weitgehenden Umbau*“ der US-Demokratie!<sup>107</sup>

Diese mangelnde Wertschätzung und Verteidigung des demokratischen Systems durch viele US-Bürger ist sowohl gefährlich als auch entlarvend. Offenkundig sind viele US-Bürger von den Vorteilen des bisherigen Systems nicht hinreichend überzeugt oder sogar persönlich enttäuscht.<sup>108</sup>

Diese **gefühlte Enttäuschung**, die seit Jahren weite Kreise der amerikanischen Mittelschicht erfasst hat, ist durchaus verständlich und objektiv nachvollziehbar:

- ▶ Hauptverantwortlich dafür ist eine **Form von Staatsversagen**, die dem US-System inhärent ist und seit einigen Jahren zunehmende sozioökonomische Konsequenzen hat. Konkret geht es um die massive **soziale Asymmetrie**, die jahrelang von der US-Politik ignoriert oder sogar weiter verstärkt wurde und deren Folgen zuletzt sehr deutlich spürbar sind.
- ▶ Viele Bürger wünschen sich im Wesentlichen „nur“ angemessene **wirtschaftliche Teilhabe** sowie minimale **soziale Absicherung**. Beides hat das US-System jedoch für viele Menschen nur unzureichend bereitgestellt, speziell seit Beginn des neuen Jahrtausends.<sup>109</sup>



*Die gesamte politische Elite in Washington hat es seit Jahrzehnten verpasst, sich der Sorgen der Bürger anzunehmen.*

Lüscher (2018, Demokratie)

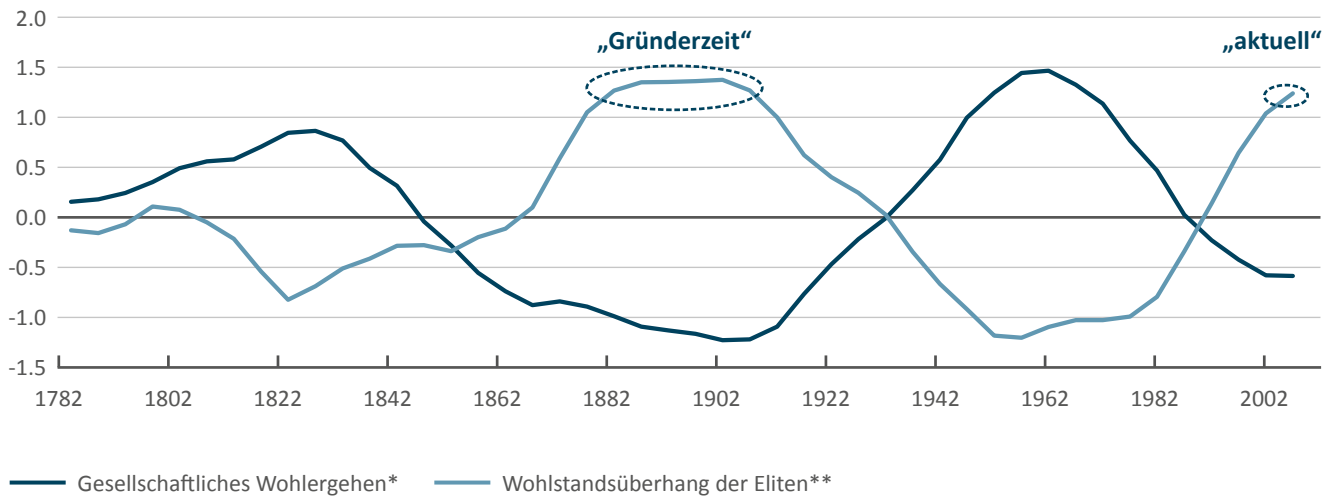


Die bisherige Haltung der US-Eliten, statt auf sozialen Ausgleich vor allem auf die Maximierung eigener Vorteile zu achten, hat dieser Entwicklung entscheidend Vorschub geleistet. Entsprechend ist das **Ausmaß der sozialen Ungleichheit** in den USA inzwischen so hoch wie in kaum einem anderen hochindustrialisierten Land der Welt.<sup>110</sup> (Vgl. Abb. 5).

Zu dieser extremen sozialen Schieflage erklärt der renommierte Historiker *Ferguson* (2014):

- ▶ „*By most measures, American society is as unequal today as it was in the late 1920s.*“<sup>111</sup>

Abb. 5: Soziale Disparität auf historischem Höchststand



\* ausgedrückt durch Beschäftigungsaussichten, Löhne im Verhältnis zum BIP, Lebenserwartung und Größe von Erwachsenen und dem ersten Heiratsalter (invertiert)

\*\* ausgedrückt durch den Anteil des größten privaten Vermögens am BIP, die Kosten eines Studiums an der *Yale Universität* im Verhältnis zum Median-Einkommen, durch die politische Polarisierung im Kongress

Quelle: Papic (2017, Instability)

Die **enorme soziale Asymmetrie** in den USA ist Ausdruck einer zunehmenden Spaltung des Landes in „zufriedene“ Mitglieder einer wohlhabenden Oberschicht und „frustrierte“ (oder wütende) Mitglieder einer immer stärker leidenden Mittel- und Unterschicht. Sie ist jedoch zugleich auch – unmittelbar nachvollziehbar – die zentrale Ursache hinter **zunehmender Wut** und **politischer Radikalisierung** in großen Teilen der Gesellschaft.<sup>112</sup>

- ▶ Langjährige materielle und soziale Vernachlässigung, gepaart mit zunehmender Perspektivlosigkeit, erzeugen zuerst **Frustration**, dann **Wut**, schließlich politische **Aggressivität** und am Ende massive **Polarisierung und gesellschaftliche Spaltung**.
- ▶ Namhafte Ökonomen und Sozialwissenschaftler warnen bereits seit einigen Jahren genau vor diesem Effekt in den USA, denn: „... *resentment fuels polarization*“.<sup>113</sup>

Es scheint zwingend, dass **zunehmende Polarisierung** großer Teile der US-Bevölkerung sich auch im politischen Stil und Umgang der beiden großen Parteien unmittelbar widerspiegelt. Diese tragen immer weniger zur Konsensbildung und zur Überbrückung politischer Gegensätze bei, sondern verschärfen stattdessen durch **radikale Rhetorik** die politische Lagerbildung („*Tribalisierung*“). Politische Kompromisse sind in einem derart aufgeheizten Klima nahezu unmöglich.

- ▶ Dies erschwert die Lösung drängender sozialer oder ökonomischer Probleme und treibt so die Trends sozialer Asymmetrie und politischer Polarisierung weiter voran.<sup>114</sup>

Die mangelnde soziale Sensibilität der US-Eliten sowie die (als Folge davon) um sich greifende **politische Polarisierung** und oftmals **ideologische Radikalisierung** sind ein wesentlicher Grund dafür, dass die schleichende Transformation der USA in ein neues, **zunehmend autokratisches System** sich zuletzt deutlich zu beschleunigen scheint.

### 5.3 Autokratie als neuer Zeitgeist

Der deutlich erkennbare Trend in den USA, demokratische Freiheiten freiwillig aufzugeben (oder in Frage zu stellen) und stattdessen sehenden Auges gezielte Schritte hin zu einer US-Autokratie zu akzeptieren (oder diese sogar einzufordern), ist ein **extremes Warnsignal**:

- ▶ Offensichtlich ist ein großer Teil der US-Bürger von den Vorteilen des bisherigen **liberalen Systems** nicht mehr so überzeugt, dass man dieses um jeden Preis verteidigen müsste.<sup>115</sup>
- ▶ Zugleich scheint eine wachsende Gruppe von US-Bürgern, die meist ideologisch motiviert sind und zunehmend radikal denken, den Weg in ein **autokratisch geführtes Amerika** ausdrücklich zu befürworten oder aktiv anzustreben – im Zweifel sogar durch einen Militärputsch.<sup>116</sup>

**Darin offenbart sich ein verstörendes Paradoxon:**

- ▶ **In der ältesten Demokratie der Welt, den USA, entwickelt sich ganz offensichtlich Autokratie zum neuen Zeitgeist.**

Dieser Befund ist sehr beunruhigend und lässt für die weitere Entwicklung der USA nichts Gutes erwarten.<sup>117</sup>

Bereits die anhaltende Unterstützung vieler US-Bürger für einen politischen „outlaw“ wie *Donald Trump* macht deutlich, dass **autokratische und zutiefst undemokratische Handlungsmuster** toleriert werden, sofern sich darauf Attribute wie „klare Ansagen“, „starker Wille“ und „*unnachgiebige Führung*“ projizieren lassen. Hierin zeigt sich ein offensichtliches Bedürfnis vieler US-Bürger, Politik lieber „schnell, klar und direkt“ zu erleben, anstatt „langsam, kompliziert und kompromissbehaftet“.<sup>118</sup>

Darin liegt ein **mächtiger Zirkelschluss**, der von Teilen des politischen Establishments in den USA (speziell den Republikanern) seit Jahren gezielt genutzt und strategisch eingesetzt wird:

- ▶ Durch Verweigerung politischer Kompromisse, auch in eher nachrangigen Fragen, wird der politische Prozess „in Washington“ gezielt unterlaufen und „sabotiert.“<sup>119</sup>
- ▶ Damit erscheint die „große Politik“ zunehmend unfähig, träge und dysfunktional; gleichzeitig werden Probleme im Land nicht wirklich adressiert oder deren Lösungen verschleppt.<sup>120</sup>
- ▶ Letztlich entsteht dann bei vielen Bürgern der Wunsch nach einer „starken Hand“, die politische Grabenkämpfe überwindet und stattdessen mit großer Autorität regiert.<sup>121</sup>
- ▶ *Et voilà*: Der **Weg zur Einführung autokratischer Strukturen** ist damit aktiv bereitet!

Es erscheint nicht abwegig, dass genau diese Art von Zirkelschluss seit Jahren von erzkonservativen politischen Kreisen in den USA mit voller Absicht genutzt wurde, um damit gezielt eine (schleichende oder abrupte) Umgestaltung des politischen Systems in den USA zu bewirken – hin zu einer **Autokratie** oder einer Form der **Präsidialdiktatur**.

- ▶ Somit könnte das gesellschaftliche und politische Umfeld, das den autokratischen Zeitgeist in den USA antreibt, über die letzten Jahre hinweg **gezielt erzeugt** worden sein!

Mit Blick auf diese beunruhigende Entwicklung, die durch notorischen Machtmissbrauch und andere undemokratische Vergehen während der Präsidentschaft von *Donald Trump* massiv verstärkt wurde, stellen die *Harvard*-Professoren *Levitsky* / *Ziblatt* (2018) die schwerwiegende Frage:

- ▶ „Are we living through the decline and fall of one of the world’s oldest and most successful democracies?“<sup>122</sup>

Damit wird klar: Offensichtlich vollziehen die USA derzeit eine äußerst bedenkliche Entwicklung – von großer Tragweite und geradezu **tragischer Ironie**.

- ▶ Genau das Land, das historisch immer am stärksten vom Zielbild individueller Freiheit geprägt war, bewegt sich nun (freiwillig) immer schneller **in Richtung politischer Unfreiheit**.
- ▶ Denn: Der drohende Systemwechsel in Richtung Autokratie impliziert ohne Zweifel eine Einschränkung politischer und anderer individueller Freiheits- und Wahlrechte.

#### 5.4 Neue Rivalitäten und geopolitischer Druck

Der offenkundige „Flirt“ der amerikanischen Gesellschaft mit autokratischen Strukturen und Prozessen ist äußerst bedenklich, steht aber keinesfalls allein. Denn: Neben dem „hausgemachten“ Zeitgeist in den USA – Hinwendung zur Autokratie – wirken auch **globale Faktoren** in diese Richtung.

- ▶ Sowohl **Russland** als auch **China**, beides Herausforderer und inzwischen erklärte Gegner der USA, werden von **sehr starken Präsidenten** („*strong men*“) weitgehend autokratisch geführt.
- ▶ In beiden Fällen wurde zuletzt immer mehr Macht auf die **eine Person an der Spitze** konzentriert, mit immer deutlicher hervortretenden Grundzügen einer **echten Diktatur**.<sup>123</sup>

*Scheuer* (2018) konstatiert mit Blick auf China sehr klar:

- ▶ „Eigentlich zählt nur, welche Linie Xi Jinping vorgibt. Es gibt niemanden mehr, der ihm gefährlich werden könnte.“<sup>124</sup>

*Belton* (2020) zieht für Russland und dessen Alleinherrscher *Wladimir Putin* ein analoges Fazit:

- ▶ „The Russian president has access to the funds of the entire country. (...) *Putin is the tsar, the emperor of all the lands.*“<sup>125</sup>

Sowohl in Russland als auch in China sind demokratische Prinzipien und Mechanismen (wie etwa Wahlen) bestenfalls noch „optische Täuschungen“ oder reine **Alibi-Vorführungen** ohne jeden demokratischen Wert. Doch das eigentliche Problem geht tiefer:

- ▶ In beiden Fällen zeigt sich auch eine **tiefe Verachtung und Ablehnung** des Konzepts einer liberalen Demokratie, und exemplarisch insbesondere der USA.<sup>126</sup>
- ▶ Beide Länder beurteilen speziell die USA als „dekadent“ und sehen Amerika mitten im Prozess eines **strategischen (und moralischen) Niedergangs**.<sup>127</sup>



- ▶ Im Vergleich zu „dekadenten“, „prinzipienlosen“ sowie gesellschaftlich und politisch tief gespaltenen Ländern wie den USA sehen sich autokratische Systeme wie Russland und China klar im Vorteil – bis hin zum **Anspruch moralischer Überlegenheit**.<sup>128</sup>

Hinter dieser Verachtung der USA (und anderer liberaler Demokratien) steht jedoch nicht nur subjektive Abneigung, sondern auch ein klares **strategisches und machtpolitisches Konzept**. Denn:

- ▶ Sowohl Russland als auch China gehen davon aus, dass in den kommenden Jahren **ernsthafte Großmacht-Rivalitäten** und **verschärfte geostrategische Konflikte** drohen – sowohl mit den USA als auch gegenüber Europa und anderen „westlichen“ Ländern.<sup>129</sup>
- ▶ Gleichzeitig herrscht dort auch die Überzeugung, derartige Konflikte nur mit einer „harten“ Führung, die bei Bedarf schnell und direkt handeln kann, ernsthaft austragen zu können.

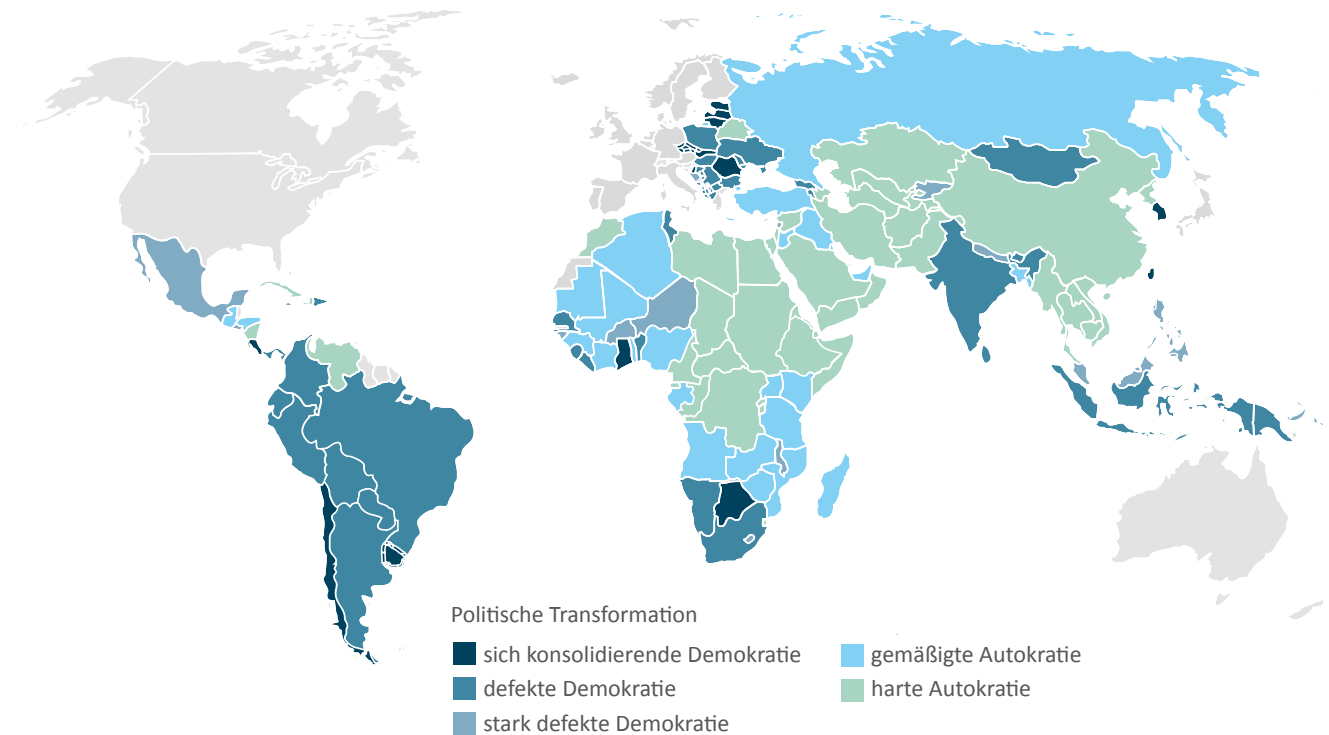
Das „autokratische Prinzip“ von Ländern wie Russland und China folgt somit, zumindest in Teilen, einer **geostrategischen Logik**, die nicht völlig unsinnig erscheint. Denn: Wie die Historie belegt, neigen auch liberale Demokratien im Konflikt- oder Kriegsfall zu einer **starken Machtkonzentration** auf wenige zentrale Ebenen mit schneller und direkter Handlungsfähigkeit.<sup>130</sup>

- ▶ Sofern also die These verstärkter geopolitischer Herausforderungen und strategischer Großmachtkonflikte richtig ist, könnte die **schleichende Transformation** der USA in ein zunehmend autokratisches Gebilde durchaus in Teilen dieser neuen Logik folgen.
- ▶ Der implizite Anspruch autoritärer Regierungsformen, „langsame“ und schwierige demokratische Entscheidungsprozesse durch schnelle und **direkte Machtausübung** zu ersetzen, könnte somit vor diesem Hintergrund für die USA echten Charme entfalten.

Der **Zeitgeist autoritärer Regierungsformen**, und deren scheinbare Anziehungskraft, beschränkt sich jedoch nicht nur auf Russland und China. Auch in Europa, Asien, Lateinamerika (und natürlich Afrika) haben sich in den letzten Jahren verstärkt populistische Strömungen mit dem klaren Ziel entwickelt, bestehende demokratische Systeme zugunsten autokratischer Regierungsformen abzuschaffen. Sichtbare Beispiele finden sich etwa in Brasilien, Ungarn und vermutlich in Kürze auch in Italien. Entsprechend zeigt sich weltweit bereits ein klarer Trend von „Autokratien auf dem Vormarsch“ (vgl. Abb. 6).

Folglich kann der **zunehmende geopolitische Druck**, ausgeübt speziell von konfrontativ und konfliktär agierenden Ländern wie Russland und China, bestehende Tendenzen der USA hin zu einem autokratischen System durchaus verstärken. Auch dieser Aspekt ist sehr beunruhigend und verdient, speziell mit Blick auf die nähere Zukunft der USA, höchste Aufmerksamkeit.

Abb. 6. Autokratien weltweit auf dem Vormarsch



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2022, nach: Bertelsmann Stiftung (2022, Transformation)

## 6 Globaler Risikofaktor „U-USA“

### 6.1 Amerika quo vadis?

Offenkundig bewegen sich die USA derzeit auf einem **sehr riskanten Pfad**. Mit Blick auf die politische Stabilität, den gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie die innere Sicherheit des Landes ergibt sich ein zweifelhaftes Bild, das für die Zukunft des Landes nur relativ skeptische Prognosen erlaubt.

- ▶ Ein zentrales Problem liegt in der **massiven Spaltung** des Landes in mittlerweile sehr viele **unterschiedliche Parallelwelten**. Der historische Gründungsmythos der USA als „Schmelztiegel“, der Einwanderer unterschiedlichster Herkunft und Hautfarbe egalisiert und als „Amerikaner“ vereinigt, ist offensichtlich nicht mehr wirklich tragfähig.<sup>131</sup>
- ▶ Stattdessen bestehen die USA heute aus einer **Vielzahl von sozialen Gruppen unterschiedlichster Prägung und Zielsetzung**. Diese lassen sich nicht mehr länger nur in Kategorien wie „arm – reich“, „schwarz – weiß“, „europäisch – hispanisch“ oder „christlich – islamisch“ unterscheiden.

- ▶ Zusätzlich gibt es noch Gegensätze wie „republikanisch – demokratisch“, „konservativ – liberal“, „katholisch – evangelikal“, „orthodox – tolerant“, „militant – pazifistisch“, „staatstreu – rebellisch“ oder „klerikal – aufgeklärt“; diese haben sich allesamt in den letzten Jahren für viele Amerikaner als identitätsstiftend und somit extrem wichtig herausgebildet.

Wie Abb. 7 andeutet, überlagern sich einerseits viele dieser Parallelwelten, andererseits resultieren aber auch spannungsreiche Gegensätze, unvereinbare Gräben und sehr **harte Konfliktlinien**.

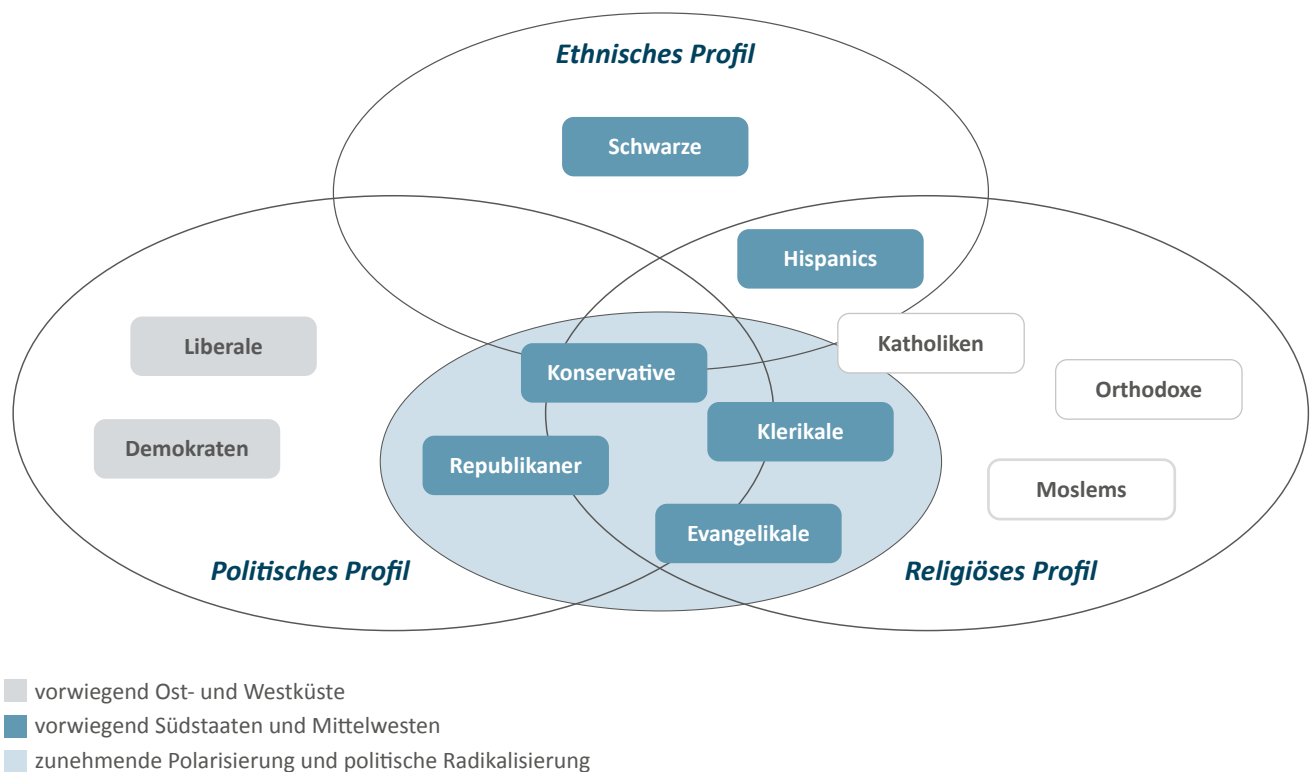
- ▶ Solange die USA wirtschaftlich auf einem soliden und erfolgreichen Kurs waren, konnten derartige Konfliktlinien lange Zeit überspielt werden.
- ▶ Inzwischen aber, nach einigen großen Krisen und offensichtlichem Missbrauch des Systems durch privilegierte Kreise, hat sich dieses Bild deutlich gewandelt.<sup>132</sup>

BCA (2022) erklärt zu diesem für die USA sehr prägenden sozioökonomischen Zyklusverlauf:

- ▶ „The rapid creation of wealth is good but also produces large disparities in region, class, and race that periodically undermine stability.“<sup>133</sup>

Aus heutiger Sicht hat das System USA einen **kritischen Punkt** erreicht, an dem innere Spannungen und massive Gegensätze das Land zu zerreißen drohen. Viele Aspekte, die vor einiger Zeit noch als eher nebensächlich abgetan worden wären, haben inzwischen ganz offensichtlich für viele US-Bürger eine absolut existenzielle und nicht mehr verhandelbare Bedeutung.<sup>134</sup>

Abb. 7: Die USA als soziokultureller Schmelztiegel



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2022

- ▶ Statt aufgeklärte und rationale Diskurse zu politischen Sachfragen zu führen, reibt sich das Land in zunehmend spannungsgeladenen, zutiefst konfrontativen und sozial **zersetzenden Konflikten** auf.
- ▶ Da es hierbei in sehr vielen Fällen nicht mehr um „normale“ politische Fragestellungen geht, lässt sich das aktuelle Geschehen in den USA nur beschreiben als **verbitterter Kulturkampf**.

Zu diesem Zustand zunehmender Aggression und Intoleranz bemerkt der USA-Kenner *Buruma* (2022):

- ▶ *„Das ist auch der Grund, warum sich die Politik in den USA derzeit in einem derart gefährlichen Zustand befindet. Die säkulare Linke und die religiöse Rechte sind zunehmend in einen Kulturkrieg verwickelt, (...) in dem politische Fragen nicht mehr verhandelbar sind. Wenn das eintritt, brechen die Institutionen zusammen, und das ebnet den Weg für charismatische Demagogen und eine Politik der Gewalt.“*<sup>135</sup>

Wie zahlreiche Ereignisse der letzten Jahre gezeigt haben (nicht zuletzt der blutige Sturm auf das US-Kapitol), sind viele gesellschaftliche Gruppen in den USA inzwischen **extrem gewaltbereit** und schrecken auch nicht vor Anschlägen und politischen Morden zurück.<sup>136</sup>

- ▶ Innenpolitisch haben die USA damit die **Qualität eines Landes im offenen Aufruhr** erreicht!

Der US-Rechtsexperte *Sherwin* (2022) spricht in diesem Kontext offen von *„America’s dangerous descent into violence“*. Wie *Sherwin* (2022) weiter ausführt, hat der zunehmende Einsatz von Gewalt (auch mit Schusswaffen) zudem einen sehr konkreten Nebeneffekt – er demonstriert nicht nur eine fortschreitende **Ablehnung staatlicher Autorität**, sondern weckt zugleich weitere Zweifel daran:

- ▶ *„Between the January 6, 2021, insurrection at the US Capitol, the surge of gun sales to an already weapons-saturated public, and the growth and normalization of extreme right-wing political organizations and militias, there is ample evidence of an **accelerating breakdown of shared belief in state sovereignty**.“*<sup>137</sup>

Viele Beobachter sehen die USA deshalb entweder auf dem Weg zu einer **neuen Sezession**, also einer Abspaltung „konservativer“ Bundesstaaten, oder aber weiter gefangen in einer anhaltenden politischen Eskalation, die zu militanten Auseinandersetzungen bis hin zu **bürgerkriegsähnlichen Verhältnissen** führen könnte.<sup>138</sup>

Der Ausblick für die USA ist somit auch weiterhin zutiefst beunruhigend: Mit einiger Wahrscheinlichkeit waren die vier Jahre der *Trump*-Präsidentschaft lediglich ein erstes Vorspiel für eine längere Phase von Unruhe und Chaos in Amerika.<sup>139</sup>

## 6.2 Geopolitische Dynamik

Der aktuelle Konflikt um die Ukraine gibt ein sehr klares Beispiel dafür, dass die USA mittlerweile von aufstrebenden Mächten zunehmend offen herausgefordert werden:

- ▶ *„From abroad, the US is threatened by repressive regimes led by Xi Jinping in China and Vladimir Putin’s Russia who want to impose an autocratic form of government on the world.“*<sup>140</sup>

Gleichzeitig zeigt sich aber in genau diesem Konflikt auch die **zentrale Rolle**, die ein aufgeklärtes, modernes und freiheitlich agierendes Amerika für den Rest der Welt noch immer spielt. (Man stelle sich als Kontrast denselben Ukraine-Konflikt vor, jedoch mit einem erratisch und amoralisch agierenden US-Präsidenten *Donald Trump*!).

Schon hier zeigt sich das größere Problem:

- ▶ Sollten die USA in einen längeren Konflikt „mit sich selbst“ eintauchen – oder sich politisch erneut so radikalisieren wie in den Jahren der *Trump*-Präsidentschaft – so hätte dies wohl unübersehbare Konsequenzen für die aktuelle und zukünftige **geopolitische Dynamik!**

Es ist völlig offensichtlich, dass rivalisierende Großmächte wie Russland und China die **fragile innere Verfassung der USA** sehr genau registrieren und daraus klare Schlussfolgerungen ziehen. Im Fall Russlands kann sogar davon ausgegangen werden, dass die inneren Spannungen der USA schon in der Vergangenheit durch gezielte Attacken russischer Hacker und „Internet-Trolle“ verstärkt und angeheizt wurden.<sup>141</sup>

Diesbezüglich erklärt die Russlandexpertin *Belton* (2020):

- ▶ *„Their activities, combined with Trump’s disregard for the institutions and codes of US democracy, were leading to a systemic standoff.“*<sup>142</sup>

Daraus ergibt sich als unmittelbare Schlussfolgerung, dass **geostrategische Verspannungen** und die **globale Risikolage** insgesamt sich umso mehr verschärfen, je länger und je tiefer sich die USA in ihren „inneren Kulturkampf“ verstricken.<sup>143</sup>

Dieser Punkt ist von **größter Bedeutung für die globale Sicherheitslage** der kommenden Jahre, denn:

- ▶ Sollten ein global ambitioniertes China oder ein aggressiver auftretendes Russland annehmen, dass die USA sich überwiegend „mit sich selbst beschäftigen“ oder aufgrund akuter Verfassungskrisen politisch nur noch eingeschränkt handlungsfähig sind, so werden diese Länder nicht zögern, große Schritte auf der globalen Bühne zu machen – im Zweifel zur forcierten Durchsetzung ihrer jeweiligen Agenda (Taiwan; Ukraine etc.).<sup>144</sup>
- ▶ Dasselbe lässt sich sinngemäß auch für den Iran, Nordkorea und andere erklärte Gegenspieler der USA festhalten.

“

*Innenpolitisch allerdings zeigen sich die Vereinigten Staaten  
so instabil wie seit Jahrzehnten nicht ...*

Münchrath (2022, Geist)

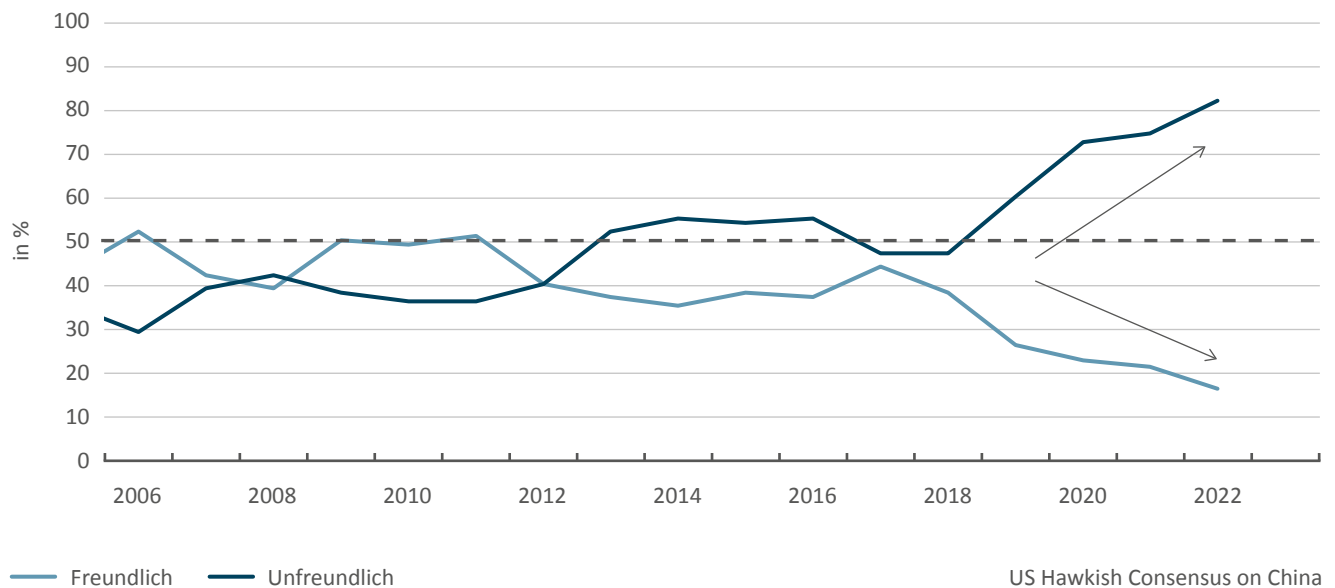
”

Umgekehrt ist aber auch auf Seiten der USA davon auszugehen, dass zunehmende innenpolitische Fragilität (nahezu zwangsläufig) zu einem stärkeren Fokus auf den Bereich der **Außenpolitik** führen wird, denn: Je fragiler die Lage im Innern, desto höher wird der Anreiz der jeweils regierenden Partei zum Aufbau oder zur Verschärfung **außenpolitischer Feindbilder**. Zunehmende Unsicherheit im Inneren wird dann typischerweise projiziert auf einen (imaginären oder echten) „Gegner von außen“.

- ▶ Schon heute ist klar, dass speziell **China** dieser Zielbeschreibung exakt entspricht.<sup>145</sup>

Entsprechend sind sich in den USA die Wähler beider Parteien im Punkt einer „unfreundlichen Haltung“ gegenüber China ungewöhnlich einig (vgl. Abb. 8).

Abb. 8: Haltung der US-Bürger gegenüber China



Quelle: BCA (2022, Taiwan)

Auch aus dieser Konstellation heraus kann zunehmende innenpolitische Fragilität in den USA sehr leicht zu einer **gefährlichen Zunahme geopolitischer Verspannungen** führen. Einen Vorgeschmack gibt die jüngste Reise der Vorsitzenden des US-Repräsentantenhauses, *Nancy Pelosi*, nach Taiwan:

- ▶ Dieser hochrangige US-Besuch, der für *Pelosi* vor allem innenpolitisch und wahlkampf-taktisch motiviert sein dürfte, hat in China bereits zu **starker Verstimmung** und massiven Vergeltungsmaßnahmen geführt.<sup>146</sup>
- ▶ China-Experten erkennen vor diesem Hintergrund **zunehmendes Eskalationspotential**: „China könnte beispielsweise mit der Zeit versuchen, Taiwans Luftraum und Schifffahrtslinien immer weiter einzuengen.“<sup>147</sup>

Insgesamt wird sehr klar, dass die geopolitische Dynamik der kommenden Jahre von zunehmenden Konflikten zwischen rivalisierenden Großmächten entscheidend geprägt sein wird. Diese Rivalität wird einerseits stark auf ökonomischer Ebene ausgetragen, andererseits jedoch auch als „*Kampf der Systeme*“.<sup>148</sup>

Das neue Bild intensiver Großmachtrivalitäten wird dann den Charakter eines **politischen Systemkonflikts** annehmen – zwischen Demokratie einerseits und Autokratie andererseits:

- ▶ „Die geopolitische Realität allerdings weist derzeit in eine andere Richtung: Entkopplung statt Globalisierung, erbitterte Konkurrenz um Einfluss und Wertschöpfung. Geprägt ist diese geopolitische Wirklichkeit von einer vermutlich **epochalen Systemkonfrontation zwischen autoritären Regimen und Demokratien**, die einen revisionistisch und expansiv, die anderen saturiert und sich viel zu lange am Status quo ante orientierend.“<sup>149</sup>

Oder stark verkürzt, in der pointierten Aussage von *Nancy Pelosi* anlässlich ihres Taiwan-Besuchs:

- ▶ „Heute steht die Welt vor der Wahl zwischen Demokratie und Autokratie.“<sup>150</sup>

Die geopolitische Dynamik der kommenden Jahre wird somit hohe Anforderungen an die politische Integrität und Handlungsfähigkeit einflussreicher Länder wie der USA stellen. Schon aus diesen Überlegungen wird deutlich, dass ein kohärentes und politisch geeintes Amerika im übergeordneten **Interesse einer stabilen Weltordnung** liegt. Bis auf weiteres sind an dieser Prämisse aber große Zweifel angebracht, denn:

- ▶ **Ironischerweise steht nicht nur die Welt, sondern inzwischen auch sehr stark Amerika selbst vor der Wahl zwischen Demokratie und Autokratie.**<sup>151</sup>

### 6.3 Bedeutung für Europa

Das aktuell sehr inkohärente und zunehmend fragile Bild der USA, vor allem aber deren unsichere Perspektiven, sind speziell für Europa keine gute Nachricht. Wie nicht zuletzt die Ukraine-Krise sehr deutlich zeigt, ist Europa ohne die wirtschaftliche, politische und militärische **Unterstützung der USA** in kritischen Phasen nicht wirklich handlungsfähig.

- ▶ Sollte also in kommenden Jahren das geopolitische Geschehen komplizierter und gefährlicher werden, was insbesondere mit Blick auf Länder wie Russland, China und Iran sehr wahrscheinlich ist, so wäre Europa ohne die Unterstützung eines starken und politisch geschlossenen Amerika in einer **unhaltbaren Position**.

Nicht zuletzt deshalb zielt die Strategie des russischen Alleinherrschers Putin auf eine **gezielte Spaltung des Westens**, mit Fokus auf Europa und vor allem auf die westliche Führungsmacht USA.<sup>152</sup>

Wie die Russlandexpertin *Belton* (2020) überzeugend darlegt, gab es bereits während der *Trump*-Präsidentschaft sehr klare Hinweise auf eine **direkte Einflussnahme der russischen Regierung** und deren Geheimdienste auf die damalige Außenpolitik der USA; selbst eine persönliche Verstrickung des US-Präsidenten in russische Aktionen gegen den Westen ist demnach wahrscheinlich.<sup>153</sup>

Starke Indizien dafür sieht *Belton* (2020) unter anderem in einem **ominösen Spitzentreffen** 2018 zwischen *Trump* und *Putin* in Helsinki, in dem *Trump* – ohne jede weitere Begründung – die russische Regierung von jedem Verdacht auf Einmischung in die US-Wahlen freisprach:

- ▶ „*There was Trump directly contradicting the conclusions of his own intelligence agencies about Russian interference in the 2016 presidential election ...*“<sup>154</sup>

Das weitgehende „Ausschalten“ (oder zumindest „Ablenken“) der westlichen Führungsmacht USA, sei es durch subversive Beeinflussung von Wahlen oder gezieltes Anheizen innerer Spaltung, scheint somit Teil einer planvollen russischen Gesamtstrategie zu sein, um den Westen insgesamt zu schwächen – insbesondere jedoch Europa.

Der Wirtschaftshistoriker *Adam Tooze* (2022) bemerkt dazu nüchtern:

- ▶ „... über die ureigensten Interessen der Amerikaner hinaus sollte man von den USA derzeit nicht viel erwarten. (...) Nein, ich fürchte Europa muss seine Dinge allein regeln und dafür die eigenen Interessen definieren.“<sup>155</sup>



Das Ziel einer Isolation, Schwächung und möglichen Zerstörung der Europäischen Union, die für *Putin* offenbar immer ein Dorn im Auge war, wäre so zweifellos leichter erreichbar (wie russische Quellen unmissverständlich bestätigen):

- ▶ „An old soviet dream that Europa, left without US military support, would dissolve into battle between its nation states, could even become reality.“<sup>156</sup>

Neuere Entwicklungen in Europa, angefangen von der durch Russland ausgelösten „Gas-Krise“ bis hin zu den beunruhigenden politischen Tendenzen in Italien (Stichwort: Neuwahlen und Möglichkeit einer postfaschistischen Regierungsbildung), lassen die **russische Zersetzungsstrategie** zunehmend als wirkungsvoll erscheinen – zumindest, solange ihr nicht entgegengetreten wird.

- ▶ Die Unterstützung und volle Aufmerksamkeit der USA sind somit auch künftig von enormer Bedeutung für Europa. Ob diese Prämissen auch nach der nächsten Präsidentschaftswahl in den USA noch gegeben sind, erscheint jedoch mehr denn je sehr unsicher.<sup>157</sup>

## 7 Ein Blick in die Zukunft

### 7.1 Die Midterm Elections 2022

Nach Einschätzung zahlreicher Experten befinden sich die USA derzeit in einer lediglich kurzen Episode scheinbarer Ruhe, die vor allem dem besonnenen und problemorientierten Politikstil des derzeitigen US-Präsidenten *Joe Biden* geschuldet ist.

Der Wirtschaftshistoriker *Adam Tooze* (2022) konstatiert:

- ▶ „Wir hatten jetzt eine kurze Zeit der Normalität, aber die Krise der amerikanischen Demokratie, die 2020 entbrannte, flammt nun wieder auf.“<sup>158</sup>

Diese skeptische Sicht scheint berechtigt, denn:

- ▶ Unter der Oberfläche – oftmals aber auch in voller Öffentlichkeit (Stichwort: Politisierung der Justiz) – entwickeln sich erneut **akute Spannungen** in der US-Gesellschaft, die sich bei nächster Gelegenheit wohl auch politisch entladen werden.<sup>159</sup>

Ein offensichtliches Ventil für die zunehmende Unzufriedenheit und Wut vieler US-Bürger bieten die am 8. November 2022 anstehenden **Zwischenwahlen** zum US-Kongress. Gemäß vieler Erwartungen werden diese „*Midterm Elections*“ zu deutlichen Zugewinnen der republikanischen Partei führen – und damit zu einem **Verlust der bisherigen Regierungsmehrheit** von US-Präsident *Joe Biden*.<sup>160</sup>

Schon heute regiert *Biden* nur noch als „*lame duck*“, als Präsident ohne starken Rückhalt. Die Zustimmungswerte zu seiner Person und seiner Politik sind auf **historische Tiefwerte** abgesunken und geben seiner Präsidentschaft nur geringe politische Gestaltungskraft (vgl. dazu Abb. 4; Kap 4.1.):

- ▶ Viele US-Bürger sehen *Biden* zunehmend als alt und schwach; zudem beschuldigen sie seine Regierung, zu wenig gegen die ausufernde Inflation in den USA zu unternehmen und so die soziale Schieflage im Land weiter zu verstärken.<sup>161</sup>

Diese schlechte Ausgangslage verspricht für die derzeitige Regierungspartei der Demokraten im Herbst eine **herbe Niederlage** auf mehreren Ebenen, also im Kongress und den Bundesstaaten (vgl. dazu Abb. 9).

- ▶ Dies wiederum würde sich direkt auf das politische Gesamtgefüge der USA auswirken, bis hin zu Fragen der **außenpolitischen Positionierung** (Stichworte: EU; Ukraine-Konflikt).

Die Ergebnisse der *Midterms* sind nicht zuletzt deshalb besonders bedeutsam, da neben den Machtverhältnissen in Senat und Repräsentantenhaus auch in 36 der 51 Bundesstaaten über neue **Gouverneursposten** entschieden wird.

- ▶ Folglich dürfte sich die fragile **innenpolitische Situation** in den USA, und auch die schon jetzt sehr hohe Dynamik der inneren Spannungen, mit Ablauf der *Midterms* weiter verschärfen.

Der Leiter des *MIT Election Lab*, einer hochrangigen Forschungsgruppe am renommierten *Massachusetts Institute of Technology*, erklärt dazu:

- ▶ „The most likely effect of the November election is creating more chaos.“<sup>162</sup>

Vor dem Hintergrund aufgeheizter Stimmung im Land dürften die *Midterms* zudem zu einer Art „politischer Generalabrechnung“ werden, mit großer Verbitterung und vielen radikalen Unterströmungen – und nicht zuletzt auch einer Vielzahl **neuer Komplikationen**:

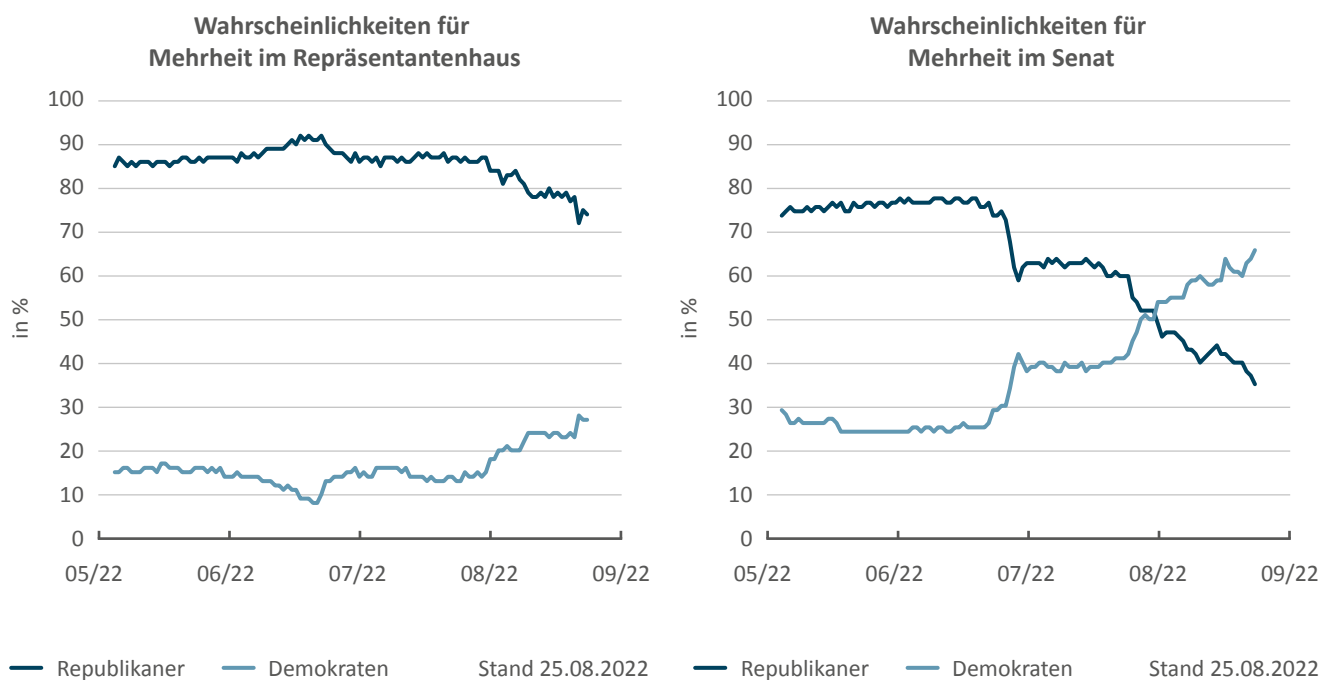


*If you're not worried about the November election – and, especially, the 2024 presidential election – you're just not paying attention.*

CNN (2022, Reality)



Abb. 9: Wahrscheinliche Änderung der Regierungsmehrheit in den USA



Quelle: FERI, 2022, nach: predictit.com

- ▶ Die neuen Eingriffe in Wahlrechte und Zuschnitte von Wahlbezirken dürften erstmals **spürbare Effekte bei den Wahlergebnissen** zeigen.<sup>163</sup>
- ▶ Zudem kokettiert der notorische Manipulator *Donald Trump* mit einer erneuten Kandidatur als US-Präsident und befördert **kontroverse Machtspiele** auf der republikanischen Liste.<sup>164</sup>
- ▶ Erzkonservative und rückwärtsgewandte Politiker (wie etwa *Sarah Palin* in Alaska) sehen im aktuellen Klima der Polarisierung neue **Chancen für ein politisches Comeback**.

Mit Blick auf die anstehenden US-Wahlen warnt der amtierende US-Präsident *Biden* eindringlich:

- ▶ „*Es steht viel auf dem Spiel*“.<sup>165</sup>

Denn: Bei den kommenden US-Wahlen gehe es um eine „*existenzielle Richtungsentscheidung*“ zwischen „*zwei fundamental unterschiedlichen Visionen von Republikanern und Demokraten*“.<sup>166</sup>

Entsprechend dürften die *US Midterm Elections 2022* nicht nur eine wichtige Rolle als **politischer Gradmesser** spielen (speziell mit Blick auf die nächsten Präsidentschaftswahlen 2024), sondern darüber hinaus auch die innere Verfassung und die **politische Agenda der USA** spürbar verändern – sowohl nach innen als auch nach außen.

- ▶ Mögliche Rückkopplungen einer rein innenpolitischen Wahl wie der *US Midterms* auf die gesamte **Bandbreite geopolitischer Aspekte** sollten deshalb nicht unterschätzt werden.
- ▶ Aus heutiger Sicht sind wohl eher neue internationale Verspannungen und **erhöhte geopolitische Risiken** als anhaltende freundliche Kooperation mit den USA zu erwarten.<sup>167</sup>

## 7.2 Die Präsidentschaftswahl 2024

Nach Einschätzung politischer Beobachter repräsentiert die nächste US-Präsidentschaftswahl 2024 eines der wichtigsten und **weitreichendsten Ereignisse des Jahrzehnts**.<sup>168</sup>

- ▶ Dabei steht jedoch nicht nur die enorm wichtige Frage im Raum, welche Person, sondern auch welche Partei – oder genauer: welches politische und ideologische Spektrum – die künftige Ausrichtung des mächtigsten Landes der Welt bestimmen wird.
- ▶ Vielmehr geht es auch darum, **auf welche Art und Weise** die Präsidentschaft gewonnen wird.

Schon der Ausgang der letzten Präsidentschaftswahl war in den USA hochumstritten und führte direkt zu den gewalttätigen Ausschreitungen und dem Angriff auf das US-Kapitol am 6. Januar 2021. Die Auszählung und Testierung der abgegebenen Stimmen, und damit auch die Feststellung der Wahlergebnisse in den jeweiligen Bundesstaaten durch die zuständigen Wahlmänner, stand 2020 unter größtem Druck, vor allem durch massive **Manipulations- und Erpressungsversuche** des damals amtierenden US-Präsidenten *Trump*.<sup>169</sup>

- ▶ Erst im Rückblick wurde klar, dass *Trump* das Land damit absichtsvoll an den Rand einer **ernsthaften Verfassungskrise** manövriert hatte – mit durchaus unsicherem Ausgang!

Durch starrsinnige und in vielen Varianten wiederholte Behauptungen, die Wahl sei „manipuliert“ oder „gestohlen“ worden, säte *Trump* zudem bei vielen US-Bürgern anhaltende Zweifel an der Legitimität des neuen Präsidenten *Joe Biden* – trotz überwältigender Beweise und offizieller Klarstellungen zur Richtigkeit des Wahlergebnisses (sogar von Seiten der republikanischen Partei).

*Trump* erweckte damit, gegen alle Fakten, in der amerikanischen Öffentlichkeit hartnäckig den Eindruck, er sei vom „Washingtoner Polit-Establishment“ um seinen Sieg betrogen worden.<sup>170</sup>

- ▶ Das damit erzeugte Klima der Spannung, der Unsicherheit und der politischen Spaltung wurde von *Trump* genutzt, um gezielt radikale und gewaltbereite Anhänger zu mobilisieren.
- ▶ Mit dem Sturm auf das Kapitol am 6. Januar 2021 forcierte *Trump* eine **militante Eskalation**, die **putschähnliche Züge** trug und sehr leicht in einer **echten Staatskrise** hätte enden können – einschließlich „Machtergreifung“ (bzw. Machterhalt) eines **illegitimen Unrechts-Regimes** durch *Donald Trump*.

Der damalige Ablauf, insbesondere aber das **Ausmaß massiver politischer Manipulation** und deren **rücksichtslose Eskalation** durch einen amtierenden Präsidenten der USA, sind rückblickend immer noch atemberaubend und aus demokratischer Perspektive zutiefst erschütternd.

Dennoch sind diese Vorgänge aus folgenden Gründen auch für die Wahl 2024 noch sehr bedeutsam:

- ▶ Der notorische Lügner und geübte „*Trickster*“ *Donald Trump* hat mit seinen Manipulationen einen **gefährlichen Präzedenzfall** geschaffen, der das politische System der USA an **sehr kritische Grenzen** gebracht hat.
- ▶ Inzwischen glauben rund 30 % der US-Bürger – jedoch über 61 % der Republikaner – an die von *Donald Trump* böswillig verbreitete **Lüge von der „gestohlenen Wahl“** („*Big Lie*“) – damit liefert *Trump* den Beweis, dass selbst dreiste und absolut substanzlose Lügen sich (bei entsprechender Skrupellosigkeit) in politischen Erfolg ummünzen lassen.<sup>171</sup>
- ▶ *Trump* hat ebenfalls gezeigt, wie **lückenhaft und angreifbar** das politische System der USA tatsächlich aufgebaut ist. Insbesondere die **antiquiert anmutenden Verfahren** zur Feststellung von Wahlergebnissen auf Ebene der Bundesstaaten sind anfällig für politischen Missbrauch. Hier rächt sich die Tatsache, dass das mächtigste Land der Erde noch immer einem Wahlverfahren folgt, das bereits vor über 200 Jahren (in einer völlig anderen Welt) konzipiert wurde und dessen Fairness und Repräsentativität aus vielen Gründen immer stärker in Zweifel gezogen werden muss.<sup>172</sup>

Aus heutiger Sicht lässt sich bereits als Gewissheit festhalten:

- ▶ **Vorbereitung** (Wahlkampf), **Verlauf** (Prozesse), **Ausgang** (Gewinner) und **Testierung** (Feststellung der Ergebnisse) der kommenden Präsidentschaftswahl 2024 werden zu den am heißesten umkämpften, am stärksten umstrittensten und möglicherweise sogar am **erbittertsten ausgefochtenen politischen Ereignissen** der Dekade führen!

Schon dieser analytisch-abstrakte Befund ist zutiefst beunruhigend, denn:

- ▶ Das aktuelle Bild in den USA besteht aus verfeindeten Parteien und einer tief gespaltenen und radikalisierten Wählerschaft. Dies deutet (im Minimum) auf **erbitterten Streit** und zermürbende juristische Auseinandersetzungen über den Verlauf, die Ordnungsmäßigkeit und den „tatsächlichen“ Ausgang der Wahl.<sup>173</sup>
- ▶ Daraus würde mit einiger Wahrscheinlichkeit eine **tiefe Verfassungskrise** resultieren, die dann wiederum nur vom Obersten Gericht („SCUSA“) geklärt werden könnte.<sup>174</sup>
- ▶ Angesichts der zunehmend **parteipolitisch agierenden Mehrheit** im SCUSA wäre jedoch auch ein Schiedsspruch des Obersten Gerichts keine Gewähr dafür, dass 2024 ein klares Wahlergebnis festgestellt und – vor allem – auch allgemein anerkannt werden würde.<sup>175</sup>
- ▶ Damit ist leider zu befürchten, dass die Präsidentschaftswahl 2024 zu einem politisch unwürdigen, moralisch zersetzenden und letztlich sogar **undemokratischen Spektakel** verkommen wird!

Sollte dann tatsächlich auch noch *Donald Trump* zu den Gewinnern dieser Wahl zählen, egal ob als offizieller Bewerber oder lediglich als „Strippenzieher“ für Kandidaten mit ähnlichem Profil, so müsste man um die weitere Zukunft der USA (und der Welt) ernsthaft besorgt sein, denn:

- ▶ Dann wäre ein erneuter Rückfall in eine irrationale, isolationistische, egozentrische und von persönlicher Rachsucht geprägte US-Präsidentschaft zu befürchten, mit allen negativen Implikationen für die zukünftige Zusammenarbeit mit Europa – vor allem auch vor dem Hintergrund eines deutlich verschärften geopolitischen Umfelds.<sup>176</sup>

Tatsächlich hält sich *Donald Trump* derzeit, trotz (oder vielleicht sogar wegen) zahlreicher juristischer Untersuchungen gegen ihn, alle Optionen für eine erneute Präsidentschaftskandidatur offen und kokettiert in gewohnter Weise mit einer Rückkehr ins Weiße Haus:

- ▶ „Wir müssen es vielleicht einfach nochmal machen. Wir müssen unser Land wieder in Ordnung bringen.“<sup>177</sup>

Insgesamt betrachtet ist der Ausblick auf die kommenden Präsidentschaftswahlen in den USA zutiefst verstörend:

- ▶ Im Zweifel drohen radikale und **extrem spaltende Auseinandersetzungen**, die in eine tiefe Verfassungskrise und offenen Aufruhr münden können – egal wer im November 2024 glaubt, die Wahl gewonnen zu haben.
- ▶ Viele der demokratischen Prozesse und Institutionen, aber auch die vielzitierten „*checks and balances*“ des US-Systems, scheinen **stark geschwächt, brüchig und fragil**; sie könnten einem gezielten Angriff einer zu allem entschlossenen Partei wohl kaum noch standhalten.
- ▶ Die schwache und letztlich **vollkommen unzureichende Aufarbeitung** (und Bestrafung) der vorherigen *Trump*-Manipulationen macht den Weg frei für eine mögliche Neuauflage wahltaktischer Manipulationen und verfahrensrechtlicher Attacken auf höchstem Niveau.

“

*Five US States will decide if the 2024 election can be stolen.*

Bloomberg (2022, Election)

”

- ▶ Gleichzeitig drohen massive **politische und juristische Zerreißproben** – unter Einschaltung eines höchst umstrittenen und ganz klar „politisch“ agierenden Obersten Gerichts.

Speziell in der Partei der Republikaner scheint man fest entschlossen, sich den „Sieg 2024“ um jeden Preis zu sichern. Die Partei hat bereits weitreichende Vorkehrungen für den Erfolg ihrer „konservativen Revolution“ getroffen (die offensichtlich dem Zeitgeist vieler US-Bürger entspricht):

- ▶ Indem nicht nur **Wahlbezirke** strategisch neu aufgeteilt wurden, sondern auch **wichtige US-Gerichte** (darunter das SCUSA) seit vielen Jahren planmäßig mit erzkonservativen Kandidaten besetzt wurden, haben sich die Republikaner wichtige Vorteile gesichert, die in einer **harten Auseinandersetzung um die US-Präsidentschaft** gezielt ausgespielt werden dürften.

Somit ist schon heute absehbar, dass am Ende der Oberste Gerichtshof der USA „juristisch“ (und durchaus parteipolitisch gefärbt) über den Ausgang – genauer: das per Gerichtsurteil ermittelte „offizielle Ergebnis“ – der Wahl entscheiden könnte. Neue Wahlverfahren einzelner Bundesstaaten (Stichwort: „*independent state legislature*“) spielen hierbei eine extrem wichtige Rolle.<sup>178</sup>

*The Atlantic* (2022) konstatiert das offensichtliche Problem:

- ▶ „*The Supreme Court may let state legislatures decide the presidency. (...) And if democracy is subverted in just a few states, it can overturn the election nationwide.*“<sup>179</sup>

Noch deutlicher warnt eine ausführliche politische Analyse von *Bloomberg* (2022):

- ▶ „*Five US States will decide if the 2024 election can be stolen.*“<sup>180</sup>

Die ernüchternde Frage, ob *Donald Trump* tatsächlich noch einmal als US-Präsident kandidieren könnte, wird vor diesem alarmierenden Hintergrund beinahe zur Nebensache.

### 7.3 Weg in den Bürgerkrieg?

Die vorliegende Analyse hat bis zu diesem Punkt deutlich gezeigt:

- ▶ Die innenpolitische Situation der USA ähnelt derzeit eher einem **Pulverfass** als einem stabilen und wohlgeordneten demokratischen System.
- ▶ Der Verlauf ebenso wie der Ausgang der kommenden Präsidentschaftswahl 2024 wird mit hoher Wahrscheinlichkeit zu extrem harten politischen Auseinandersetzungen führen, bis hin zu einer ersten **Verfassungskrise**.
- ▶ Der Wahlkampf in den USA betrifft inzwischen nicht mehr nur politische Parteien, sondern umfasst eine krude Mischung **ideologischer Konzepte, kultureller Untergangsszenarien und religiös aufgeladener Weltanschauungen**.
- ▶ Somit geht es – bei allen kommenden Wahlen in den USA – weniger um gute Regierung und politische Problemlösungen als vielmehr um **kulturelle Dominanz und ideologische Deutungshoheit**.

Diese Ausgangslage ist bereits explosiv genug; sie wird jedoch noch massiv verschärft durch den typisch amerikanischen Waffenkult sowie die **zunehmende Gewaltbereitschaft** einer breiten Öffentlichkeit. Hinzu kommt das enorme Gewaltpotential bürgerwehähnlich organisierter Gruppen und radikaler „Milizen“, wie etwa der rassistischen „Proud Boys“ oder der „Oath Keepers“, die von *Donald Trump* gezielt für die Attacke auf das US-Kapitol am 6. Januar 2021 instrumentalisiert wurden.<sup>181</sup>

- ▶ „Die ‚Proud Boys‘ und die rechte Gruppierung ‚Oath Keepers‘ spielten nach Erkenntnissen des Untersuchungsausschusses eine entscheidende Rolle bei der Attacke. Sie seien teils in voller Kampfausrüstung erschienen und hätten den Angriff koordiniert.“<sup>182</sup>

Wegen des Sturms auf das Kapitol sind in einem aktuellen Gerichtsverfahren fünf *Proud Boys* der „*sedition conspiracy*“ angeklagt, also der „**umstürzlerischen Verschwörung**“. *Tagesschau* (2022) stellt dazu fest:

- ▶ „Das ist deshalb bemerkenswert, weil das Justizministerium damit den Aufstand der aufgeputschten Trump-Anhänger am 6. Januar 2021 **als Versuch wertet, die Regierung der Vereinigten Staaten zu stürzen**.“<sup>183</sup>

Nicht zuletzt diese Anklage macht nochmals sehr deutlich, welches **Ausmaß an politischer Gewalt** in den USA inzwischen existiert, und welche **Bereitschaft zur offenen Rebellion** gegen den Staat, die Regierung, gewählte Volksvertreter und andere Verfassungsorgane latent vorhanden ist.

Vor diesem Hintergrund wird klar, dass die inneren Spannungen der *U-USA* inzwischen ein so hohes Ausmaß erreicht haben, dass politische Auseinandersetzungen jederzeit in (bewaffnete) Gewalt umschlagen können. Wie der 6. Januar 2021 klar gezeigt hat, sind gezielte Attacken gegen Institutionen oder Personen jederzeit möglich und können – bei Bedarf – aus dem Umfeld gewaltbereiter Milizen regelrecht „abgerufen werden“.

- ▶ Damit nähern sich die USA immer stärker einem Zustand, der von vielen Beobachtern bereits als **potentieller Bürgerkrieg** bezeichnet wird.

Der US-Rechtsexperte *Sherwin* (2022) spricht mit Blick auf das wachsende Potential rechtsextremer, gewaltbereiter und oftmals gut organisierter militanter Gruppen in den USA warnend von „*America’s dangerous descent into violence*“ und beklagt:

- ▶ „*The violence erupting across America today presses against the guardrails of civil discourse and the rule of law, testing whether the struggle for shared identity – the country’s founding ideal of E Pluribus Unum (‘Out of Many, One’) – can peacefully continue.*“<sup>184</sup>

Aus heutiger Sicht lässt sich nur schwer beurteilen, ob die Gesellschaft der *U-USA* aus den gefährlichen Vorgängen rund um den 6. Januar 2021 gelernt hat und bereit ist, notwendige Konsequenzen zum Schutz der US-Demokratie und ihrer Institutionen zu ziehen. Viele aktuelle Einschätzungen, ebenso wie der Großteil der hier vorgelegten Analyse, deuten eher in die andere Richtung:

- ▶ Das aktuell extrem aufgeheizte, spannungsreiche und politisch-ideologisch aufgeladene Umfeld in den *U-USA* bietet (leider) einen **nahezu idealen Nährboden** für Intoleranz, Militanz und zunehmend radikale Aktionen in verschiedenen Teilen der Gesellschaft.<sup>185</sup>



Analoge Schlussfolgerungen zieht auch BCA (2022):

- ▶ „The US's rolling political crisis is escalating again and political violence is likely to rise in the lead up to the midterm elections on November 8 and the presidential election in November 2024.“<sup>186</sup>

Somit kann ein ernsthafter und organisierter Ausbruch von Gewalt, mit anderen Worten also ein **bürgerkriegsähnliches Szenario für die USA**, in kommenden Jahren kaum ausgeschlossen werden.

- ▶ Speziell das Datum der nächsten Präsidentschaftswahlen im November 2024 könnte ein sehr **wichtiger Kristallisationspunkt** werden: als Anlass und Auslöser gewalttätiger Konflikte um die Macht in einem zutiefst gespaltenen und im Inneren **zunehmend verfeindeten Land**.

## 8 Fazit und Schlussfolgerungen

Der Philantrop und Investor Soros (2022) beschreibt den aktuellen Zustand der USA mit folgenden, sehr nachdenklich stimmenden Aussagen:

- ▶ „Die USA sind seit ihrer Gründung im Jahr 1776 eine sich ständig weiterentwickelnde Demokratie, doch nun ist ihr Überleben als Demokratie stark gefährdet. Verantwortlich für diese Krise ist eine Anzahl lose verknüpfter Entwicklungen im In- und Ausland.
- ▶ Vom Ausland her werden die USA durch repressive Regime unter Führung von Xi Jinping in China und durch Wladimir Putins Russland bedroht, die weltweit eine autokratische Regierungsform durchsetzen wollen.
- ▶ Noch größer jedoch ist die Gefahr, der die USA durch Feinde der Demokratie im eigenen Land ausgesetzt sind. Hierzu gehören der aktuelle von Rechtsextremisten dominierte Supreme Court und Donald Trumps Republikanische Partei, die diese Extremisten ernannt hat.“<sup>187</sup>

Diese kurze, aber sehr intensive Charakterisierung beschreibt exakt das Bild einer im Kern verfeindeten und zutiefst gespaltenen amerikanischen Nation, der „Un-United States of America“.

- ▶ In einer ausführlichen Studie des FERI Cognitive Finance Institute (2018) unter dem Titel „Risikofaktor USA – Das Problem der ‚Un-United States of America‘“ wurde diese Problematik schon damals umfassend analysiert; auch die Dynamik eines gefährlichen, sich immer weiter zuspitzenden Szenarios wurde klar herausgearbeitet und frühzeitig auch das **Risiko gewaltsamer Auseinandersetzungen** um die Macht in den USA prognostiziert.<sup>188</sup>



*Die USA sind seit ihrer Gründung im Jahr 1776 eine sich ständig weiterentwickelnde Demokratie, doch nun ist ihr Überleben als Demokratie stark gefährdet.*

Soros (2022, Anschlag)



Primäres Ziel der vorliegenden Analyse war deshalb, die damaligen Einschätzungen und Prognosen zu aktualisieren und mit der aktuellen Realität abzugleichen. Die zurückliegenden vier Jahre *Trump*-Präsidentschaft – mit allen Entwicklungen und Komplikationen – liefern dafür (leider) einen überaus reichen Fundus und sind gleichzeitig **Grundlage neuer Befürchtungen und Risikoszenarien**.

Die Ära *Trump* stellt, bei Licht betrachtet, eine **gefährliche Vorstufe** dar im Übergang der US-Demokratie in eine **neue Form der Autokratie**. Indem *Trump* viele der bisherigen demokratischen Regeln der USA offen gebrochen oder zumindest stark herausgefordert hat, wurden viele Schwächen und „Sollbruchstellen“ des US-Systems deutlich sichtbar. Falls diese Lücken nicht schnell geschlossen werden, droht in Zukunft politisches Chaos. Denn: Die US-Verfassung sieht grundsätzlich eine sehr **starke Stellung des Präsidenten** vor, deren Grenzen oftmals nicht klar definiert sind.<sup>189</sup>

- ▶ Werden unscharfe Grenzen von einem skrupellosen Präsidenten missbräuchlich überschritten (wie immer wieder von *Donald Trump*), so kann ein mächtiges Land wie die USA sehr schnell zu einer **Autokratie** oder einer **Präsidialdiktatur** mutieren.<sup>190</sup>
- ▶ Die gezielten Grenzverletzungen durch *Trump* dürften somit einem potentiellen Nachfolger (der schlimmstenfalls sogar nochmals *Donald Trump* heißen könnte) großen Spielraum für eine **undemokratische Machtergreifung** sowie **autokratisches „Durchregieren“** geben – sofern der entsprechende Wille dazu da ist.<sup>191</sup>

Neuere Umfragen in den USA lassen bereits eine deutlich **veränderte Wahrnehmung** zur Sicherheit und Verlässlichkeit der US-Demokratie und des Prinzips freier Wahlen erkennen:

- ▶ „Den meisten Amerikanern fehlt das Vertrauen, dass die Ergebnisse der US-Wahlen den Willen des Volkes widerspiegeln.“
- ▶ ... etwa die Hälfte der Amerikaner, 48 %, halten es für zumindest einigermaßen wahrscheinlich, dass einige gewählte Amtsträger in den nächsten Jahren die Ergebnisse einer US-Wahl erfolgreich annullieren werden, weil ihre Partei nicht gewonnen hat.“<sup>192</sup>

Auch viele generelle Strömungen in den USA haben sich in den zurückliegenden vier Jahren spürbar weiter verschärft und radikalisiert. Die politische und gesellschaftliche Spaltung hat sich weiter beschleunigt, und in vielen öffentlichen Diskursen herrscht oftmals **blanke Feindseligkeit**.

- ▶ Politik wird inzwischen nicht mehr als fairer Wettbewerb um Mehrheiten betrachtet, sondern vor allem als **rigoroses Instrument zur Machtausübung**, im Zweifel gegen die Interessen und demokratischen Rechte politisch Andersdenkender.
- ▶ Politik und Wahlkampf degenerieren so zum reinen „**Mittel zum Zweck**“, der aus Sicht der jeweiligen Parteiführung um jeden Preis erreicht werden muss.
- ▶ Das demokratische System und viele verfassungsmäßige Rechte und Regeln werden dabei mehr und mehr zur **reinen Staffage**, die nur noch vordergründig Bestand hat, hinter den Kulissen aber längst massiven Angriffen ausgesetzt ist und immer öfter **gezielten machtpolitischen Manipulationen** zum Opfer fällt.

Die vorliegende Analyse geht hier insbesondere auf die gezielten – klar demokratiefeindlichen – Aktivitäten einzelner Parteien und Gruppierungen ein, die offen auf **parteilpolitische „Optimierung“** grundlegender Elemente von Wahlrecht und Wahlverfahren hinarbeiten. Unter dem Stichwort „*gerrymandering*“ werden Wahlbezirke wahltaktisch neu zugeschnitten; gleichzeitig wird versucht, das Testieren von Wahlergebnissen direkt in die Befugnis lokaler Behörden zu stellen, die (natürlich) parteipolitisch gebunden wären.

Das klar erkennbare Risiko:

- ▶ Integrität und Repräsentativität demokratischer Wahlen in den USA wären künftig nicht mehr ohne weiteres gegeben; stattdessen wäre – schon auf Ebene einzelner Wahlbezirke – **parteitaktischer Willkür** Tür und Tor geöffnet!

Ein weiterer kritischer Schwerpunkt der Analyse richtet sich auf die neue Rolle des **Gerichtssystems** der USA, das offenkundig schon seit Jahren gezielt in Richtung einer (erz-)konservativen Grundhaltung umgebaut wurde. Speziell die wichtige **Funktion des Obersten Gerichts (SCUSA)** scheint zunehmend **parteipolitisch korrumpiert**, was schon heute große gesellschaftliche Irritationen, Proteste und Verwerfungen erzeugt.

- ▶ Insbesondere aber im Hinblick auf die **zentrale Rolle des Obersten Gerichts** im Fall einer **umstrittenen Präsidentschaftswahl** könnte dieser Aspekt sich als hochexplosiv erweisen.<sup>193</sup>

CNN (2022) bemerkt zu dieser unsicheren und explosiven Ausgangslage – mit leichtem Sarkasmus:

- ▶ „*What this means for the future of our elections is, well, nothing good.*“<sup>194</sup>

Alle genannten Punkte sind aus heutiger Sicht **extrem kritisch** einzuschätzen und gefährden ernsthaft den Weiterbestand der US-Demokratie und des US-Systems. Offensichtlich vollziehen die USA aktuell „in Echtzeit“ eine Entwicklung von geradezu **tragischer Ironie**:

- ▶ Genau das Land, das historisch immer am stärksten vom Zielbild individueller Freiheit geprägt war, bewegt sich nun immer schneller **in Richtung politischer Unfreiheit**.

Leider bezieht sich jedoch das Problem der *U-USA* nicht nur auf die Situation in den USA selbst:

- ▶ Amerika trägt bekanntlich auch noch die **Verantwortung einer globalen Supermacht**; folglich sind alle politischen Probleme der USA zugleich auch hoch relevant für den Rest der Welt.

Die Analyse kommt hier zu dem Ergebnis, dass die USA zunehmend offen von aufstrebenden Mächten wie Russland und China herausgefordert werden. Der russische Angriff auf die Ukraine und unverhüllte chinesische Drohungen gegen die USA setzen hier bereits ganz klar den künftigen Ton.<sup>195</sup>

- ▶ Die Analyse zeigt, dass die Hybris der neuen Herausforderer direkt mit den Problemen der USA im Inneren korreliert: Russland und China, aber auch Iran, Nordkorea und andere Länder registrieren sehr genau, in welcher **fragilen Verfassung** sich das US-System befindet.
- ▶ Jede Schwäche und jedes Anzeichen von politischer Zerrissenheit in den USA wird umgehend von offensiven „Spielern“ auf der geopolitischen Bühne ausgenutzt – zur Verfolgung strategischer Ambitionen und zur Verbesserung der eigenen Position.<sup>196</sup>

Diese Konstellation hält speziell mit **Blick auf Europa** zahlreiche Risiken und Unwägbarkeiten bereit:

- ▶ Falls die westliche Führungsmacht USA, von deren Wohlwollen und Stärke Europa entscheidend abhängt, sich in harten **politischen Konflikten** quasi selbst zerfleischt oder in anhaltender **innerer Paralyse** versinkt, so wird Europa darunter ohne Zweifel ernsthaft leiden (Stichworte: Sicherheit, Protektionismus).<sup>197</sup>

- ▶ Falls derartige Situationen von unfreundlichen Mächten gezielt ausgenutzt werden sollten, so könnte Europa in den deutlich **komplexeren geopolitischen Strömungen** der neuen Zeit zum hilflosen Zuschauer oder gar zum Opfer degradiert werden (Stichwort: Ukraine-Krieg).

Insgesamt betrachtet bietet der kritische Blick in die *U-USA* des Jahres 2022 somit nur wenig Erfreuliches. Viele der bereits 2018 als gefährlich identifizierten Trends und Muster haben sich weiter verschärft, und viele offensichtliche Fehlentwicklungen haben weiter an Dynamik gewonnen. Die stark polarisierte und extrem angespannte politische Lage in den USA könnte sich bei den nächsten Wahlen explosiv entladen – mit **komplexen Konsequenzen** und möglicherweise gefährlichen Begleiterscheinungen:

- ▶ Sowohl die im Herbst 2022 stattfindenden *Midterm Elections*, insbesondere aber die 2024 anstehenden Präsidentschaftswahlen sind vor diesem Hintergrund als *extrem wichtige Ereignisse* einzustufen, die den zukünftigen Status der USA sowie deren politische Ordnung und Stabilität entscheidend prägen werden – möglicherweise sogar weit in die Zukunft!

Denn: Jede Form von politischer Instabilität oder gar Unruhe in den USA, der global bedeutendsten Wirtschafts- und Militärmacht, strahlt zwangsläufig auch auf den Rest der Welt negativ ab und verstärkt geopolitische Risiken. Führende Risikoanalysten warnen explizit:

- ▶ „*US domestic political risk is high and will also amplify global geopolitical risk.*“<sup>198</sup>

Damit schließt auch diese Analyse – wie zuvor bereits die „U-USA“-Studie von 2018 – mit einem kritischen und sehr besorgten Blick auf Amerika:

- ▶ Die USA scheinen weiter auf einem sehr gefährlichen Pfad gefangen, der das Land auch künftig noch erheblichen **Spannungen und Zerreißproben** unterwerfen wird.
- ▶ Die aktuelle Phase einer gemäßigten, verlässlichen und grundsätzlich europafreundlichen US-Regierung dürfte in Kürze (erneut) von einem **deutlich radikaleren Umfeld** abgelöst werden.
- ▶ Die Aussichten für den Erhalt der US-Demokratie stehen nicht gut, solange speziell aus dem rechten Parteienspektrum **massive Angriffe gegen demokratische Grundregeln und Institutionen** erfolgen, die auch vor offenem Rechtsbruch nicht zurückschrecken.
- ▶ Wie die Ereignisse vom 6. Januar 2021 überdeutlich gezeigt haben, besteht in den *U-USA* ein **erhebliches militantes Potential**, das leicht für politische Ziele mobilisiert und missbraucht werden kann – damit steigt das Risiko latent gewalttätiger „Kämpfe um die Macht“.
- ▶ Amerika dürfte also in Zukunft (erneut) zu einem erratischen, zunehmend gereizten und somit latent **gefährlichen Spieler auf der geopolitischen Bühne** mutieren – ein Ausblick, der angesichts schon jetzt stark gestiegener globaler Spannungen nicht sehr beruhigend ist.



*Klar ist aber auch:  
Europa kann sich nicht mehr  
wie bisher auf die USA als  
Führungsmacht verlassen.*

Handelsblatt (2022, (Alb)Traum)



Die Erklärung für das Ausmaß und die Dynamik dieser gefährlichen Tendenzen ist (wie schon 2018) erschreckend einfach:

- ▶ „**Letztlich spiegelt sich darin das konfliktäre Bild Amerikas als eines wütenden, zutiefst gespaltenen und polarisierten Landes.**“<sup>199</sup>

Für **Unternehmer und Investoren** enthält die vorliegende Analyse einige zentrale Botschaften, die bei allen längerfristigen Planungen Berücksichtigung finden sollten:

- Die These von den **USA als sicherem Hafen** („*safe haven*“), der langfristig für Stabilität, Marktwirtschaft, Sicherheit und Offenheit steht, ist künftig **stark in Frage** zu stellen.
- Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und **Dynamik der USA** sind weiterhin hoch, dürften aber bei Zunahme gesellschaftlicher und politischer Spannungen im Land deutlich leiden.
- Das politische System in den USA wirkt zunehmend brüchig und fragil; die USA könnten in den kommenden Jahren zu einer **restriktiven Autokratie** oder **Präsidialdiktatur** mutieren.
- Die **Gefahr militärischer Konflikte** dürfte deutlich zunehmen, falls die USA sich künftig von anderen Mächten unfair bedrängt oder strategisch herausgefordert fühlen sollten.
- Nach den nächsten Präsidentschaftswahlen in den USA könnte **Europa** politisch-ökonomisch erneut stark unter Druck kommen – wie bereits in den Jahren der *Trump*-Präsidentschaft.
- Generell dürften sich die USA in den kommenden Jahren wieder stärker an **ureigenen Macht- und Sicherheitsinteressen** orientieren. Dies könnte für eine Vielzahl anderer Länder eine deutliche „Rückstufung“ ihres strategischen Gewichts bedeuten.
- Als Folge grundlegender Entwicklungen und Trends in den USA dürften **geostrategische Unsicherheiten** spürbar zunehmen, ebenso wie die **Volatilität** an den Kapitalmärkten.
- Das Szenario erhöhter geopolitischer und geostrategischer Unsicherheit impliziert einen längerfristigen Anstieg geopolitischer Risikoprämien in vielen Segmenten der Kapitalmärkte.<sup>200</sup>
- Ausgehend von den USA ist in den nächsten Jahren mit einer deutlichen Zunahme **negativer Überraschungen** zu rechnen, die entsprechend auch auf die Kapitalmärkte abstrahlen.<sup>201</sup>
- Mit Blick auf den **US-Dollar und andere US-Anlagen** lassen sich vorerst keine eindeutigen Schlüsse ziehen; eine generell sehr aufmerksame Grundhaltung scheint jedoch angeraten.<sup>202</sup>

## Erläuterungen

- <sup>1</sup> Analog konstatiert Münchrath (2022, Geist): „Trotz eines relativ schwachen Präsidenten Joe Biden erscheinen die USA in dieser Lage außenpolitisch als unverzichtbare Nation.“
- <sup>2</sup> watson (2022, Demokratie).
- <sup>3</sup> Vgl. dazu ausführlich: Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor).
- <sup>4</sup> Vgl. dazu ausführlich: Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor).
- <sup>5</sup> Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor), S. 14.
- <sup>6</sup> Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor), Vorwort.
- <sup>7</sup> Vgl. dazu ausführlich und mit zahlreichen Nachweisen: Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor).
- <sup>8</sup> Vgl. dazu ausführlich: Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor); sowie: Rapp (2020, Divide). Vgl. dazu auch weiterführend: unten, Kap. 5.2.
- <sup>9</sup> Vgl. dazu ausführlich: Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor); sowie: Rapp (2020, Divide).
- <sup>10</sup> Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor), S. 18.
- <sup>11</sup> Vgl. dazu grundlegend und mit vielen Einzelnachweisen: Rapp (2017, Populismus).
- <sup>12</sup> Zu einer erweiterten Darstellung der zahlreichen weiteren Gegensätze und Konfliktlinien innerhalb der US-amerikanischen Gesellschaft vgl.: unten, Kap. 6 (Abb. 7).
- <sup>13</sup> Vgl. dazu etwa: Handelsblatt (2022, Freundschaftsgipfel).
- <sup>14</sup> Vgl. dazu etwa: Bloomberg (2022, Middle-Class).
- <sup>15</sup> Monmouth (2022, Poll).
- <sup>16</sup> Monmouth (2022, Poll).
- <sup>17</sup> Vgl. dazu: Brandt (2022, Amokläufe). Analog auch: BCA (2022, Political Risk), S. 5-10.
- <sup>18</sup> FiveThirtyEight (2022, Rating).
- <sup>19</sup> Per Juli 2022 liegt die Zustimmung, das sogenannte „*approval rating*“, für Joe Biden nur noch bei rund 37 %; dies ist in vergleichbaren Phasen einer Präsidentschaft der niedrigste Wert der Nachkriegszeit! Vgl. dazu: FiveThirtyEight (2022, Biden).
- <sup>20</sup> Vgl. dazu etwa: NZZ (2022, Biden).
- <sup>21</sup> Vgl. dazu etwa: ntv (2022, Blitzbewerbung).
- <sup>22</sup> Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor), S. 3, (Hervorhebung im Original). Vgl. dazu weiterführend auch: unten, Kap. 5.2.
- <sup>23</sup> Zum erratischen, feindseligen und zutiefst polarisierenden Regierungsstil von Donald Trump während seiner Präsidentschaft vgl. ausführlich auch das (extrem erhellende) biografische Buch des renommierten US-Autors Bob Woodward: Woodward (2020, Rage).
- <sup>24</sup> Vgl. dazu, sowie zum Begriff der „*deconstruction*“, ausführlich: Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor), (u.a. S. 2).
- <sup>25</sup> Vgl. dazu etwa: Tagesschau (2022, Kapitol-Angriff); Zeit (2022, Trump).
- <sup>26</sup> In einer Rede vor dem Weißen Haus rief Trump seine Anhänger – kurz vor deren Marsch auf das Kapitol – zum „Kampf“ auf: „*We fight. We fight like hell and if you don't fight like hell, you're not going to have a country anymore. So let's walk down Pennsylvania Avenue.*“; vgl. dazu: FAZ (2021, Demokratie); Guardian (2021, Impeachment).
- <sup>27</sup> Vgl. dazu etwa: Tagesschau (2021, Behördenversagen). watson (2022, Kapitol-Attacke) stellt unter Verweis auf die Arbeit des **Kapitol-Untersuchungsausschusses** fest: „*[US-Vizepräsident] Pence war nach Erkenntnissen des Ausschusses derjenige, der am Ende die Nationalgarde zur Unterstützung anforderte, um die Lage am Kapitol unter Kontrolle zu bringen.*“
- <sup>28</sup> Vgl. dazu: ntv (2022, „Öl ins Feuer“).
- <sup>29</sup> Sehr überzeugende Hinweise in diese Richtung finden sich etwa bei: ntv (2021, Putschpläne).
- <sup>30</sup> Handelsblatt (2022, Sturm).
- <sup>31</sup> *Bennie Thompson*, zitiert nach: DW (2022, Verschwörung).
- <sup>32</sup> *Bennie Thompson*, zitiert nach: ntv (2022, Donald).
- <sup>33</sup> Vgl. dazu beispielhaft: Zeit (2022, US-Republikaner): „*US-Republikaner werten Kapitol-Attacke als ‚legitime Meinungsäußerung‘.*“
- <sup>34</sup> *Dick Cheney*, zitiert nach: ntv (2022, Bedrohung).
- <sup>35</sup> Münkler (2020, Bürgerkrieg) erklärt dazu resigniert: „*Die USA sind im permanenten politischen Bürgerkrieg.*“
- <sup>36</sup> Vgl. dazu beispielhaft die (republikanischen) Attacken gegen die ausdrücklich überparteilich handelnde Republikanerin Liz Cheney: Frankfurter Rundschau (2021, Cheney); analog auch: Handelsblatt (2022, Erbe). Diese umfassten sogar die aktive Unterminierung von Cheneys Wiederwahl als Kongressabgeordnete von Wyoming; vgl. dazu etwa: ntv (2022, Cheney); sowie ausführlich dazu: Politico (2022, Team Trump).
- <sup>37</sup> Ein Beispiel dafür sind diverse Gesetzesvorlagen zum Thema Klimawandel und Umweltschutz.
- <sup>38</sup> Vgl. dazu beispielhaft etwa: Handelszeitung (2019, Budgetstreit).
- <sup>39</sup> Vgl. dazu überblickartig: Handelsblatt (2022, Alb)Traum).

- <sup>40</sup> Vgl. dazu ausführlich: Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor).
- <sup>41</sup> *Elaina Kamarck*, Direktorin des *Center for Effective Public Management* beim Washingtoner Think Tank *Brookings Institution*, zitiert nach: Handelsblatt (2022, Trump), S. 12.
- <sup>42</sup> Vgl. dazu überblickartig: Handelsblatt (2022, (Alb)Traum).
- <sup>43</sup> Der Begriff „MAGA-Republikaner“ leitet sich ab aus dem früheren Motto von *Donald Trump*: „MAGA – Make America Great Again“.
- <sup>44</sup> Vgl. dazu: ntv (2022, „Faschismus“). Analog auch: Politico (2022, „Semi-Fascism“).
- <sup>45</sup> ntv (2022, MAGA-Republikaner); sinngemäße Übersetzung von Äußerungen im Kontext der *Biden*-Rede.
- <sup>46</sup> ntv (2022, „Faschismus“); sinngemäße Übersetzung von Äußerungen im Kontext der *Biden*-Rede.
- <sup>47</sup> US-Präsident *Joe Biden*, zitiert nach: ntv (2022, MAGA-Republikaner).
- <sup>48</sup> Dies zeigt sich exemplarisch in einem Gesetzesvorhaben, das von beiden Parteien getragen wird und das sich explizit gegen China richtet – dem „*Bipartisan Innovation Act*“; vgl. dazu überblickartig *Biden* (2022, Bipartisan).
- <sup>49</sup> Zu Begriff und Funktionsweise des *gerrymandering* vgl.: Stuttgarter Zeitung (2020, Gerrymandering).
- <sup>50</sup> *Guardian* (2021, Elections). Vgl. dazu einfürend: *Brennan Center* (2021, Gerrymandering); *Politico* (2022, Redistricting).
- <sup>51</sup> Vgl. dazu die ausführlichen Darstellungen, Analysen und Auswertungen bei: *represent Us* (2021, Gerrymandering Threat Index).
- <sup>52</sup> Tagesschau (2022, Wahlrecht).
- <sup>53</sup> Vgl. dazu ausführlich: *Brown* (2021, Gerrymandering).
- <sup>54</sup> „Viele Republikaner hielten aber an Trumps Erzählung fest, dass es bei den Wahlen Unregelmäßigkeiten gegeben habe, und trieben in der Folge Gesetzesinitiativen voran, die aus Sicht von Demokraten und Bürgerrechtlern das Wahlrecht beschneiden.“; Handelsblatt (2021, Wahlrechtsänderungen). Vgl. zu diesem extrem beunruhigenden Kontext ausführlich auch: *Bloomberg* (2022, Election); sowie: Tagesschau (2022, Regeln); Tagesschau (2022, Wahlrecht).
- <sup>55</sup> Tagesschau (2022, Wahlrecht).
- <sup>56</sup> *Soros* (2022, US Democracy).
- <sup>57</sup> US-Präsident *Joe Biden*, zitiert nach: *Frankfurter Rundschau* (2021, Demokratie).
- <sup>58</sup> US-Präsident *Joe Biden*, zitiert nach: *Zeit* (2021, Wahlrecht).
- <sup>59</sup> Vgl. dazu weiterführend: unten, Kap. 7.
- <sup>60</sup> *Joe Biden*, US-Präsident, zitiert nach: Tagesschau (2022, Biden).
- <sup>61</sup> Vgl. dazu etwa: Tagesschau (2022, Regeln).
- <sup>62</sup> *James Woodall*, Vorsitzender der *National Association for the Advancement of Colored People*, zitiert nach: Tagesschau (2022, Regeln).
- <sup>63</sup> *SSRS* (2022, Confidence).
- <sup>64</sup> Tagesschau (2022, Wahlrecht).
- <sup>65</sup> Wichtige Neubesetzungen beim US Supreme Court waren der (hochumstrittene) *Brett Kavanaugh* sowie die erklärtermaßen rechtskonservative *Amy Coney Barrett*; vgl. zu *Kavanaugh*: *Cicero* (2018, Weg); sowie zu *Barrett*: Handelsblatt (2020, Porträt).
- <sup>66</sup> Am Obersten Gericht der USA werden Richter grundsätzlich auf Lebenszeit ernannt.
- <sup>67</sup> Handelsblatt (2020, Porträt).
- <sup>68</sup> Vgl. dazu überblickartig: ntv (2022, Putsch); ntv (2022, Gericht).
- <sup>69</sup> Vgl. dazu etwa die Bürgerrechtlerin *Laleh Ispahani*: „Statt unabhängig zu sein, spielt das Gericht heute einer radikalen amerikanischen Minderheit und mächtigen Konzerninteressen in die Hände.“; *Ispahani* (2022, Justiz).
- <sup>70</sup> *Donald Trump* hat dieses Ziel stets etikettiert als „MAGA“: „Make America Great Again“.
- <sup>71</sup> ntv (2022, Putsch).
- <sup>72</sup> ntv (2022, Putsch), (Hervorhebung durch Verfasser).
- <sup>73</sup> Dies zeigt sich deutlich am Beispiel des neuen höchstrichterlichen Urteils gegen das Recht auf Abtreibungen, das von über 60 % der US-Bevölkerung abgelehnt wird; vgl. dazu: *Pew* (2022, Abortion). Mit vergleichbaren Aussagen vgl.: Tagesschau (2022, Wahlrecht).
- <sup>74</sup> Zu dieser offenkundig parteilichen Ausrichtung des *Supreme Court* vgl.: *Soros* (2022, US Democracy): „It doesn't take long to find the common denominator in the Court's recent decisions: support causes promoted by Trump's Republican Party and weaken or outlaw causes favored by the Democratic Party.“
- <sup>75</sup> Vgl. dazu grundsätzlich: ntv (2022, Putsch).
- <sup>76</sup> ntv (2022, Putsch).
- <sup>77</sup> *Soros* (2022, US Democracy), (Hervorhebung durch Verfasser).
- <sup>78</sup> *Ispahani* (2022, Justiz).
- <sup>79</sup> Vgl. *Marquette* (2022, Survey); sowie auch: *Marquette* (2022, News).
- <sup>80</sup> Vgl. dazu explizit: *Ispahani* (2022, Justiz). Analog auch: *Marquette* (2022, Survey); *Marquette* (2022, News).
- <sup>81</sup> *Marquette* (2022, Survey).
- <sup>82</sup> *Ispahani* (2022, Justiz).



- <sup>83</sup> watson (2022, Demokratie).
- <sup>84</sup> Tagesschau (2022, Wahlrecht).
- <sup>85</sup> Vgl. dazu Ispahani (2022, Justiz): „Das Gericht hat angekündigt, dass es bald einen Fall dazu annehmen könnte, ob die Legislative der Bundesstaaten bei der Ernennung von Präsidentschaftswahlmännern Wahlergebnisse ignorieren kann – was die Demokratie erheblich destabilisieren würde.“ Vgl. dazu analog auch: Tagesschau (2022, Wahlrecht). Zum generellen Kontext vgl. bereits ausführlich: oben, Kap. 4.4.
- <sup>86</sup> Vgl. dazu etwa: Soros (2022, US Democracy); plakativ auch Prose (2022, Titanic): „The greatest shock of all would be to wake up and find that while we were driving the kids to soccer practice and enjoying cocktails, **autocracy took hold.**“ (Hervorhebung durch Verfasser).
- <sup>87</sup> Vgl. dazu weiterführend: unten, Kap. 5.
- <sup>88</sup> Vgl. dazu überblickartig: Zeit (2022, Horror). Den Aspekt der „midlife mortality“ beleuchtet ausführlich eine wegweisende Studie des Nobelpreisträgers Angus Deaton: Case / Deaton (2015, Morbidity). Vgl. dazu auch: vox.com (2015, Deaton).
- <sup>89</sup> Bush führte auf Grundlage gefälschter Beweise einen illegalen Krieg gegen den Irak, Trump kündigte einseitig das multilaterale Atomabkommen mit dem Iran und Biden befahl einen überstürzten und demütigenden Abzug aus Afghanistan.
- <sup>90</sup> Vgl. dazu: Heilmann (2022, Zeitenwende), S. 4-6. Weiterführend dazu auch: unten, Kap. 5.4.
- <sup>91</sup> Münchrath (2022, Geist).
- <sup>92</sup> Der aktuelle Konflikt mit Russland (Ukraine-Krieg) gibt ein klares Signal, dass die Wirkmacht der USA in bestimmten Fällen sehr eng begrenzt sein könnte.
- <sup>93</sup> Belton (2020, People), S. 482.
- <sup>94</sup> Münchrath (2020, Trump-Beben).
- <sup>95</sup> Vgl. dazu überblickartig etwa: Spiegel (2022, Verfassungskrise); grundlegend auch: Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor), S. 14-40.
- <sup>96</sup> Vgl. dazu etwa: ntv (2022, Bedrohungen).
- <sup>97</sup> Vgl. dazu ausführlich und mit zahlreichen Quellen bereits: oben, Kap. 4.2.
- <sup>98</sup> Vgl. in diesem Sinne: ntv (2022, Putschversuch); Spiegel (2022, Verfassungskrise).
- <sup>99</sup> Vgl. in diesem Sinne bereits sehr klar: Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor), S. 26: „Mit diesem Politikstil hat sich Donald Trump als Präsident der USA (immerhin die älteste Demokratie der Moderne) bereits auffallend dem – sehr ähnlichen – Politikstil klassischer Autokraten wie etwa Wladimir Putin (Russland) oder Recep Tayyip Erdogan (Türkei) angenähert.“
- <sup>100</sup> Vgl. dazu etwa: CNN (2021, Big Lie); sowie CNN (2022, Reality).
- <sup>101</sup> Vgl. dazu auch die Ausführungen: unten, Kap. 5.2 und 5.3.
- <sup>102</sup> Vgl. dazu ausführlich: CNN (2022, Reality); gemäß Analyse stieg dieser Anteil in nur 13 Monaten um über 15 Prozentpunkte! Analog auch: SSRS (2022, Confidence).
- <sup>103</sup> SSRS (2022, Confidence).
- <sup>104</sup> Vgl. dazu bereits ausführlich: oben, Kap. 4.3 bis 4.5.
- <sup>105</sup> Dieses Fazit zog bereits die erste Studie des FERI Cognitive Finance Institute zum Thema U-USA; vgl. Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor), Vorwort: „Amerika bewegt sich beunruhigend schnell in Richtung einer Autokratie.“
- <sup>106</sup> Zu den begrifflichen und inhaltlichen Abgrenzungen zwischen Autokratie und Plutokratie vgl. ausführlich: Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor), S. 33-35.
- <sup>107</sup> Pew (2021, Anxiety).
- <sup>108</sup> Das Vertrauen in die Demokratie, die Regierung sowie in andere demokratische Institutionen sinkt in den USA seit Jahren beständig; vgl. dazu etwa: Pew (2021, Anxiety); Pew (2022, Government). Vgl. dazu bereits die Ausführungen: oben, Kap. 4, sowie auch Abb. 2.
- <sup>109</sup> Vgl. dazu bereits die ausführlichen Darstellungen bei: Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor); Rapp (2020, Divide); Rapp (2021, Progression).
- <sup>110</sup> Vgl. dazu: Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor), S. 14-23.
- <sup>111</sup> Ferguson (2014, Degeneration), S. 137. Analoge Aussagen treffen auch: Fukuyama (2015, Decay) sowie Milanović (2016, Inequality).
- <sup>112</sup> Vgl. dazu ausführlich: Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor), S. 14-23; weiterführend auch: Rapp (2017, Populismus).
- <sup>113</sup> Levitsky / Ziblatt (2018, Democracies), S. 228. Vgl. zu dieser Problematik bereits grundsätzlich: Rapp (2017, Populismus). Ausführlich auch: Murray (2012, Apart); Fukuyama (2015) sowie Milanović (2016, Inequality).
- <sup>114</sup> Vgl. dazu überblickartig auch: Handelsblatt (2022, (Alb)Traum): „Ein Grundproblem ist dabei die weit verbreitete Weigerung, sich mit diesen Defiziten auseinanderzusetzen.“
- <sup>115</sup> Vgl. dazu die beunruhigenden Umfrageergebnisse bei: Pew (2021, Anxiety); sowie: Pew (2022, Government).
- <sup>116</sup> In diesem Sinne explizit (unter Verweis auf entsprechende Meinungsumfragen in den USA): BCA (2022, Political Risk), S. 6: „... 55 % of Republicans and 40 % of independents claim that a military coup could be justified when there is a lot of corruption’ ...“
- <sup>117</sup> Vgl. dazu ausführlich die einführenden und weiterführenden Überlegungen: oben, Kap. 4, sowie unten, Kap. 6.
- <sup>118</sup> Letzteres ist offensichtlich das normale Ergebnis zunehmend dysfunktionaler Prozesse im (stark polarisierten) amerikanischen Zweiparteiensystem.
- <sup>119</sup> Diese Vorgehensweise ist seit Jahren charakteristisch für die US-Republikaner, verstärkt durch Gruppierungen wie die „Tea Party“.

- <sup>120</sup> Die hitzigen Dauerkonflikte um die Verabschiedung des US-Budgets, die oftmals eine Schließung staatlicher Institutionen erzwangen („Lockdown“), sind dafür ein sehr deutliches Beispiel.
- <sup>121</sup> Genau dieser Effekt dürfte für die Wahl von *Donald Trump* im Jahr 2016 verantwortlich sein. Vgl. dazu analog auch: BCA (2022, Political Risk), S. 6, wo verwiesen wird auf eine „... *substantial pre-existing willingness to entertain authoritarian solutions to political disputes.*“
- <sup>122</sup> Levitsky / Ziblatt (2018, Democracies), S. 2.
- <sup>123</sup> Im Fall von *Wladimir Putin* ist diese Tendenz offensichtlich und muss nicht weiter kommentiert werden. Im Fall von China's Staatspräsident *Xi Jin Ping* verlaufen die Entwicklungen etwas subtiler, doch zurückliegende Parteibeschlüsse haben ihm zuletzt immer größere Machtbefugnisse erteilt, bis hin zu einer möglichen „Herrschaft auf Lebenszeit“; vgl. dazu etwa: Süddeutsche (2018, Lebenszeit); NZZ (2021, Diktator): „*Im Laufe seiner Herrschaft hat Xi den eisernen Griff, in dem er den chinesischen Einparteiensstaat hält, verfestigt.*“; Spiegel (2021, Lebenszeit).
- <sup>124</sup> Scheuer (2018, Masterplan), S. 16.
- <sup>125</sup> Belton (2020, People), S. 393 (Aussagen aus Gesprächen mit hochrangigen Russland-Insidern).
- <sup>126</sup> Beispielhaft dafür ein Kommentar des russischen Präsidenten *Wladimir Putin*, nach Vollzug des Brexit und der Wahl von *Donald Trump* zum US-Präsidenten: „*The liberal idea has become obsolete. It has come into conflict with the overwhelming majority of the population.*“, zitiert nach: Belton (2020, People), S. 480.
- <sup>127</sup> Vgl. dazu die Aussagen eines Putin-nahen Exilrussen in: Belton (2020, People), S. 433, der postuliert: „*Now Russia is big, as is China. The US has no credibility. (...) Maybe it is not clear to America that they are a power in decline.*“
- <sup>128</sup> Es ist kein Zufall, dass sowohl in Russland als auch in China großangelegte politische Programme zur „Wiedergeburt“ oder zum „Wiederaufstieg“ zu früherer historischer Größe proklamiert wurden; vgl. dazu etwa zu Russland: Frankfurter Rundschau (2021, Staatsgebiet); zu China: Tagesschau (2021, Wiedergeburt).
- <sup>129</sup> Russland hat erst unlängst eine neue Marine-Doktrin verabschiedet, die ganz klar die USA als strategischen Gegner benennt; vgl. dazu: ntv (2022, Marine-Doktrin). Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine kann vor diesem Hintergrund als „Eröffnungszug“ einer geostrategischen Schachpartie gegen „den Westen“ interpretiert werden. Vgl. zum Kontext der geostrategischen Konflikte ausführlich und weiterführend auch: Heilmann (2022, Zeitenwende).
- <sup>130</sup> Vgl. dazu die typischen Organisations- und Reaktionsmechanismen über Krisenstäbe, Task Forces und andere stark konzentrierte Einheiten.
- <sup>131</sup> Vgl. zu diesen und den nachfolgenden Punkten die übersichtliche Darstellung bei: Handelsblatt (2022, (Alb)Traum).
- <sup>132</sup> Vgl. zu diesem Kontext die ausführlichen Darstellungen bei: Rapp (2017, Populismus) sowie Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor).
- <sup>133</sup> BCA (2022, Political Risk), S. 3.
- <sup>134</sup> Zu diesen Punkten zählt etwa die Frage einer **Maskenpflicht** während der jüngsten Corona-Pandemie, die Darstellung der **Schöpfungsgeschichte** in Schulbüchern oder die Stellung von gleichgeschlechtlichen Paaren.
- <sup>135</sup> Buruma (2022, Verfassung).
- <sup>136</sup> Vgl. dazu ausführlich und weiterführend: unten, Kap. 7, insbesondere 7.3.
- <sup>137</sup> Sherwin (2022, Violence), (Hervorhebung durch Verfasser).
- <sup>138</sup> Vgl. dazu: Rapp (2021, Progression), unter Verweis auf: Buckley (2020, Secession), „... *der für die USA sogar die Gefahr einer nationalen Aufspaltung („national breakup“) skizziert.*“ (Zitat S. 36, Hervorhebung im Original).
- <sup>139</sup> Vgl. dazu etwa: BCA (2022, Political Risk), S. 7: „... *recent signs are pointing to another escalation of social and political upheaval. The 2024 election will also spark unrest and violence.*“
- <sup>140</sup> Soros (2022, US Democracy); („*Vom Ausland her werden die USA durch repressive Regime unter Führung von Xi Jinping in China und durch Wladimir Putins Russland bedroht, die weltweit eine autokratische Regierungsform durchsetzen wollen.*“).
- <sup>141</sup> Die Russlandexperten Belton (2020, People), S. 481, erklärt dazu: „*The US intelligence community concluded overwhelmingly that Russian military intelligence had hacked the Democratic National Committee's servers, and had sought to sway public opinion in Trump's favour through a social media campaign ...*“ Ein enger Vertrauter von Präsident Putin „... *was accused of running an internet troll factory that had been behind a sweeping online effort to influence American voters to support Trump.*“ (S. 483).
- <sup>142</sup> Belton (2020, People), S. 487.
- <sup>143</sup> Vgl. dazu analog: Heilmann (2022, Zeitenwende), S. 5: „*Mit der durch innenpolitische Polarisierungen vertieften Schwächung der Führungsrolle der USA wie auch wachsenden geostrategischen Ambitionen revisionistischer Mächte wie Russland und China wurde die von den USA geformte unipolare Ordnung, die der wirtschaftlichen Globalisierung zugrunde lag, schrittweise unterhöhlt.*“
- <sup>144</sup> Zum Stichwort Taiwan vgl. ausführlich: Rapp (2021, Taiwan); zum Thema Ukraine zeichnet ein 2021 erschienener Artikel von *Wladimir Putin* ein genaues Bild vorgeblicher russischer Territorialansprüche; vgl. dazu: Frankfurter Rundschau (2021, Staatsgebiet).
- <sup>145</sup> Vgl. dazu ausführlich und weiterführend die Analyse bei: Rapp (2021, Progression), S. 42-46.
- <sup>146</sup> Vgl. dazu etwa: Handelsblatt (2022, Krise); ntv (2022, Taiwan-Besuch); ntv (2022, „Bestrafung“); ntv (2022, Sanktionen).
- <sup>147</sup> Stanzel (2022, Eskalationspotenzial). Analog dazu auch: ntv (2022, Taiwan-Eskalation).
- <sup>148</sup> Vgl. zu dieser Dynamik ausführlich und weiterführend: Heilmann (2022, Zeitenwende).
- <sup>149</sup> Westphal (2022, Zielkonflikte), (Hervorhebung durch Verfasser).
- <sup>150</sup> *Nancy Pelosi*, zitiert nach: NZZ (2022, Demokratie).

- <sup>151</sup> Analog auch Münchrath (2022, Geist): „*Der Kampf zwischen Demokratie und Autokratie (...) wird nicht nur auf der geopolitischen Bühne ausgetragen, sondern vor allem auch innerhalb der ältesten Demokratie [USA].*“
- <sup>152</sup> Vgl. zum Gesamtkontext ausführlich: Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor USA); Rapp (2021, Deep Fake); mit den dort aufgeführten Quellen und Nachweisen.
- <sup>153</sup> Vgl. dazu bereits oben, Fußnote 136; sowie generell: Belton (2020, People), S. 448-488.
- <sup>154</sup> Belton (2020, People), S. 483.
- <sup>155</sup> Tooze (2022, Unappetitlich).
- <sup>156</sup> Belton (2020, People), S. 482.
- <sup>157</sup> Vgl. dazu weiterführend: unten, Kap. 6.
- <sup>158</sup> Tooze (2022, Unappetitlich).
- <sup>159</sup> Vgl. dazu ausführlich bereits: oben, Kap. 3 und 4.
- <sup>160</sup> Vgl. dazu etwa: Frankfurter Rundschau (2022, Midterms); NZZ (2022, US-Midterms).
- <sup>161</sup> Vgl. dazu überblickartig: FAZ (2022, Kraft).
- <sup>162</sup> Charles Stewart III, Leiter des MIT Election Lab, zitiert nach: Bloomberg (2022, Election).
- <sup>163</sup> Vgl. dazu ausführlich: oben, Kap. 4.4.
- <sup>164</sup> Vgl. dazu überblickartig: Frankfurter Rundschau (2022, Midterms).
- <sup>165</sup> US-Präsident Joe Biden, zitiert nach: ntv (2022, MAGA-Republikaner).
- <sup>166</sup> ntv (2022, MAGA-Republikaner); sinngemäße Übersetzung von Äußerungen von Joe Biden.
- <sup>167</sup> Insofern könnte der Ausgang der US Midterms auch für Europa zu sehr konkreten Konsequenzen führen, speziell in allen Fragen rund um den Ukraine-Krieg und den anhaltenden Konflikt mit Russland.
- <sup>168</sup> Vgl. stellvertretend etwa: Tooze (2022, Unappetitlich).
- <sup>169</sup> Vgl. dazu bereits ausführlich: oben, Kap. 4.2.
- <sup>170</sup> Charakteristisch ist folgendes Zitat: „Bei allem, was dieses korrupte Establishment mir antut, geht es darum, ihre Macht und Kontrolle über das amerikanische Volk zu erhalten. Sie wollen euch in irgendeiner Form schaden. Sie wollen mir wirklich schaden, damit ich nicht mehr für euch arbeiten kann. Und ich glaube nicht, dass das passieren wird.“; Donald Trump, zitiert nach: watson (2022, US-Präsidentenschaftswahl). Vgl. dazu überblickartig auch: CNN (2022, Stolen); Guardian (2022, Big Lie); ntv (2022, Trump).
- <sup>171</sup> Vgl. zu den angegebenen Umfragewerten: CNN (2021, Big Lie); sowie: Ipsos / Reuters (2021; Big Lie). Analog auch: CNN (2022, Reality): **Demnach hat eine Mehrheit von 56 % der US-Bürger kein oder kein volles Vertrauen mehr, dass der Ausgang von US-Wahlen den echten Wählerwillen repräsentiert.**
- <sup>172</sup> Ursache ist das USA-typische repräsentative Verfahren über „Wahlmänner“, die Bezirke und Bundesstaaten, unabhängig von der tatsächlichen Stimmenverteilung, nur gesamthaft als „rot“ oder „blau“ (also republikanisch oder demokratisch gewonnen) weitermelden. Hierbei kommt es immer öfter zu systematischen Verzerrungen der festgestellten Ergebnisse im Vergleich zu den eigentlichen Stimmenverhältnissen im Land. Anstatt die strukturellen Abweichungen zu reduzieren oder zu verhindern, arbeiten die Parteien derzeit sogar gezielt an Möglichkeiten, solche Verzerrungen noch stärker zum eigenen politischen Vorteil zu nutzen; vgl. dazu ausführlich bereits: oben, Kap. 4.4.
- <sup>173</sup> Mögliche Hemmschwellen zu dieser Art von harten Streitigkeiten hat nicht zuletzt Donald Trump 2020 durch seine wiederholten politischen und moralischen Grenzverletzungen beseitigt.
- <sup>174</sup> Auf diesem Wege wurde bereits im Jahr 2000 die hoch umstrittene Präsidentschaftswahl zwischen Al Gore und George W. Bush zugunsten von Bush entschieden; vgl. dazu: Spiegel (2000, Gericht). Ausführlich auch: NZZ (2020, Wahl).
- <sup>175</sup> Vgl. dazu bereits die Ausführungen zur zunehmenden und gezielten Politisierung der Justiz: oben, Kap. 4.5.
- <sup>176</sup> Diese These gilt speziell für einen Wahlsieger mit großer Nähe zu Donald Trump. Daneben sind jedoch auch andere Konstellationen möglich, die derzeit nur schwer einschätzbar sind. So ist aktuell auch der republikanische Gouverneur von Florida, Ron DeSantis (häufig kolportiert als „Wie Trump, nur mit Intelligenz“) als möglicher Kandidat der Republikaner im Gespräch; vgl. etwa: ntv (2022, Donald).
- <sup>177</sup> Donald Trump, zitiert nach: ntv (2022, Trump).
- <sup>178</sup> Vgl. dazu grundsätzlich bereits: oben, Kap. 4.4.
- <sup>179</sup> The Atlantic (2022, Election), (Hervorhebung durch Verfasser); im Fokus stehen dabei v.a. die umkämpften Bundesstaaten Pennsylvania, Michigan, Wisconsin, Arizona, Georgia, und North Carolina: In jedem dieser Fälle würden vorherige Modifikationen bei Wahlrecht und Wahlbezirks-Zuschnitt zu erheblichen Rechtsunsicherheiten führen.
- <sup>180</sup> Bloomberg (2022, Election).
- <sup>181</sup> Vgl. dazu etwa: Esquire (2021, Miliz). Ausführlich dazu auch: watson (2022, Kapitol-Attacke).
- <sup>182</sup> watson (2022, Kapitol-Attacke).
- <sup>183</sup> Tagesschau (2022, „Proud Boys“), (Hervorhebung durch Verfasser).
- <sup>184</sup> Sherwin (2022, Violence).
- <sup>185</sup> In diesem Sinne explizit: BCA (2022, Political Risk).
- <sup>186</sup> BCA (2022, Political Risk), S. 2.

<sup>187</sup> Soros (2022, Anschlag).

<sup>188</sup> Vgl. dazu: Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor).

<sup>189</sup> Bekanntlich versuchte *Trump* sogar, sich selbst zu begnadigen – ein Vorgang, der gemäß US-Verfassung zumindest nicht eindeutig ausgeschlossen werden konnte; vgl. dazu: SWR (2021, Präsident).

<sup>190</sup> Wie die letzten Jahre seiner Präsidentschaft gezeigt haben, war dies offensichtlich die heimliche Absicht von *Donald Trump*.

<sup>191</sup> Der mögliche neue Präsidentschaftskandidat der Republikaner, *Ron DeSantis*, könnte möglicherweise dieses Profil bereits sehr vollständig erfüllen; vgl. dazu etwa: ntv (2022, Donald).

<sup>192</sup> SSRS (2022, Confidence).

<sup>193</sup> Vgl. dazu ausführlich: oben, Kap. 4.5.

<sup>194</sup> CNN (2022, Reality).

<sup>195</sup> Vgl. dazu ausführlich: oben, Kap. 4.6 sowie 6.2.

<sup>196</sup> Vgl. dazu grundsätzlich: Heilmann (2022, Zeitenwende).

<sup>197</sup> Vgl. dazu analog: Handelsblatt (2022, (Alb)Traum): „Klar ist aber auch: Europa kann sich nicht mehr wie bisher auf die USA als Führungsmacht verlassen.“

<sup>198</sup> BCA (2022, Political Risk), S. 1.

<sup>199</sup> Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor), S. 51, (Hervorhebung durch Verfasser).

<sup>200</sup> Vgl. dazu bereits grundsätzlich: Rapp / Topalova (2018, Risikofaktor), S. 41-50.

<sup>201</sup> Vgl. in diesem Sinne explizit: BCA (2022, Political Risk), S. 1: „Investors should expect negative surprises from US politics, including social unrest, political violence, and domestic terrorism of whatever stripe.“

<sup>202</sup> Das *FERI Cognitive Finance Institute* hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Bereitstellung qualifizierter Informationen, Studien, Analysen und Kommentare zur besseren Wahrnehmung zukünftig relevanter Trends und Entwicklungen beizutragen. Konkrete Anlageempfehlungen sind in diesem Kontext nicht möglich, werden aber von anderen Einheiten der *FERI Gruppe* erstellt und individuell ausgearbeitet.

## Literaturverzeichnis

### Bücher und Publikationen

- BCA** (2022, Taiwan): The fourth Taiwan Strait crisis, BCA Research, Geopolitical strategy / Strategy report, 01.08.2022.
- BCA** (2022, Political Risk): Trump raid heightens political risk, BCA Research, US political survey / Geopolitical survey, 19.08.2022.
- Belton, C.** (2020, People): Putin's people – How the KGB took back Russia and then took on the West, Harper Collins Publishers, London 2020.
- Bertelsmann Stiftung** (2022, Transformation): Transformation Index BTI 2022. Governance in international comparison, veröffentlicht am 23.02.2022, <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/transformation-index-bti-2022-all>, zuletzt abgerufen am 25.08.2022.
- Buckley, F. H.** (2020, Secession): American secession. The looming threat of a national breakup?, Encounter Books, 2020.
- Ferguson, N.** (2014, Degeneration): The great degeneration: How institutions decay and economies die, Penguin, New York 2014.
- Fukuyama, F.** (2015, Decay): Political order and political decay: From the Industrial Revolution to the globalisation of democracy, Profile Books, London 2015.
- Heilmann, S.** (2022, Zeitenwende): Geoökonomische Zeitenwende – Wie Großmachtkonflikte die Weltwirtschaft zerlegen, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute am 26.04.2022, <https://www.feri-institut.de/content-center/20220426>, zuletzt abgerufen am 22.08.2022.
- Levitsky, S. / Ziblatt, D.** (2018, Democracies): How democracies die: What history reveals about our future, Viking, London 2018.
- Milanović, B.** (2016, Inequality): Global inequality: A new approach for the Age of Globalization, Harvard University Press, Cambridge (MA) 2016.
- Murray, C. A.** (2012, Apart): Coming apart: The state of White America, 1960-2010, Crown Forum, New York 2012.
- Papic** (2017, Instability): Populism blues: How and why social instability is coming to America. Special report, BCA Research, 09.06.2017.
- Rapp, H.-W.** (2017, Populismus): Die Rückkehr des Populismus, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute am 15.09.2017, Kurzversion unter: <https://www.feri-institut.de/content-center/20170915>, zuletzt abgerufen am 26.08.2022.
- Rapp, H.-W. / Topalova, A.** (2018, Risikofaktor): Risikofaktor USA – Das Problem der „Un-United States of America“, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute am 10.10.2018, Kurzversion unter: <https://www.feri-institut.de/content-center/201810101>, zuletzt abgerufen am 22.08.2022.
- Rapp, H.-W.** (2020, Divide): „The Great Divide“. Die unaufhaltsame Verschärfung gesellschaftlicher Spaltung – Ursachen, Hintergründe und mögliche Konsequenzen, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute am 01.07.2020, Kurzversion unter: <https://www.feri-institut.de/content-center/20200701>, zuletzt abgerufen am 22.08.2022.
- Rapp, H.-W.** (2021, Progression): „The Great Progression“. Das Jahrzehnt massiver Beschleunigung – Ursachen und mögliche Konsequenzen, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute am 16.03.2021, Kurzversion unter: <https://www.feri-institut.de/content-center/20210316>, zuletzt abgerufen am 23.08.2022.
- Rapp, H.-W.** (2021, Taiwan): Trouble Spot Taiwan – Ein gefährlich unterschätztes Problem, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute am 27.04.2021, Kurzversion unter: <https://www.feri-institut.de/content-center/20210427>, zuletzt abgerufen am 22.08.2022.
- Rapp, H.-W.** (2021, Deep Fake): Herausforderung „Deep Fake“ – Wie digitale Fälschungen die Realität zerstören, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute am 07.12.2021, Kurzversion unter: <https://www.feri-institut.de/content-center/20211207>, zuletzt abgerufen am 22.08.2022.
- Scheuer, S.** (2018, Masterplan): Der Masterplan – Chinas Weg zur Hightech-Weltherrschaft, Verlag Herder, Freiburg 2018.
- Woodward, B.** (2020, Rage): Rage, Simon & Schuster, New York 2020.

### Zeitungen und Internetquellen

- Biden, J.**, zitiert nach: Zeit (2021, Wahlrecht): Biden wirft Republikanern Angriff auf das Wahlrecht vor, veröffentlicht am 14.07.2021, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2021-07/usa-wahlrecht-joe-biden-republikaner-demokratie-reformen>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.
- Biden, J.**, zitiert nach: Frankfurter Rundschau (2021, Demokratie): Joe Bidens „Demokratie“-Gipfel – Wo bleibt die Zivilgesellschaft?, veröffentlicht am 09.12.2021, <https://www.fr.de/meinung/gastbeitraege/joe-bidens-demokratie-gipfelwo-bleibt-die-zivilgesellschaft-91165900.html>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.



- Biden, J.**, zitiert nach: Tagesschau (2022, Regeln): Biden will Regeln im Senat ändern, veröffentlicht am 12.01.2022, <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/usa-wahlrecht-biden-101.html>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.
- Biden, J.**, zitiert nach: ntv (2022, MAGA-Republikaner): Biden greift Trump und MAGA-Republikaner frontal an, veröffentlicht am 26.08.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Joe-Biden-schaltet-gegen-Trump-und-MAGA-Republikaner-in-den-Angriffsmodus-Glauben-nicht-an-Demokratie-article23548620.html>, zuletzt abgerufen am 27.08.2022.
- Biden, J.** (2022, Bipartisan): Remarks by president Biden on the Bipartisan Innovation Act, veröffentlicht am 06.05.2022, <https://www.whitehouse.gov/briefing-room/speeches-remarks/2022/05/06/remarks-by-president-biden-on-the-bipartisan-innovation-act/>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Bloomberg** (2022, Middle-Class): Inflation inflicts impossible choices on middle-class Americans, veröffentlicht am 15.07.2022, <https://www.bloomberg.com/news/articles/2022-07-15/inflation-inflicts-impossible-choices-on-middle-class-americans>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Bloomberg** (2022, Election): Five US states will decide if the 2024 election can be stolen, veröffentlicht am 08.08.2022, <https://www.bloomberg.com/graphics/us-election-risk-index/about/?ai=eyJpc1N1YnNjcmlhZWQOMzhbHNILCJhcnRyY2xlUmVhZCI6ZmFsc2UsImFyd-GljbGVDb3VudCI6MCwid2FsbEhlaWdodCI6MX0=>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Brandt, M.** (2022, Amokläufe): Amokläufe – in den USA eskaliert die Waffengewalt, veröffentlicht am 05.07.2022, <https://de.statista.com/infografik/18928/mass-shootings-in-den-usa/>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Brennan Center** (2021, Gerrymandering): Gerrymandering explained, veröffentlicht am 10.08.2021, <https://www.brennancenter.org/our-work/research-reports/gerrymandering-explained>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Brown, E.** (2021, Gerrymandering): Most Southern states at high risk of partisan gerrymandering, report finds, veröffentlicht am 22.04.2021, <https://www.facingsouth.org/2021/04/most-southern-states-high-risk-partisan-gerrymandering-report-finds>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Buruma, I.** (2022, Verfassung): Katholiken gegen die amerikanische Verfassung, in: Project Syndicate, veröffentlicht am 30.06.2022, <https://www.project-syndicate.org/commentary/radical-supreme-court-catholics-endanger-us-institutions-by-ian-buruma-2022-06/german>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Case, A. / Deaton, A.** (2015, Morbidity): Rising morbidity and mortality in midlife among white non-Hispanic Americans in the 21st century, veröffentlicht am 02.11.2015, <https://www.pnas.org/doi/10.1073/pnas.1518393112>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Cheney, D.**, zitiert nach: ntv (2022, Bedrohung): Liz Cheney nennt Trump „innenpolitische Bedrohung“, veröffentlicht am 30.06.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Liz-Cheney-nennt-Trump-innenpolitische-Bedrohung-article23435138.html>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.
- Cicero** (2018, Weg): Auf dem rechten Weg, veröffentlicht am 10.07.2018, <https://www.cicero.de/aussenpolitik/brett-kavanaugh-nominierung-supreme-court-republikaner-donald-trump>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- CNN** (2021, Big Lie): A majority of Republicans are living in a fantasy world built around the Big Lie, veröffentlicht am 25.05.2021, <https://amp.cnn.com/cnn/2021/05/25/politics/big-lie-election-2020-poll/index.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- CNN** (2022, Reality): Here's the terrible reality: Trump's election lie is on the march, veröffentlicht am 11.02.2022, <https://edition.cnn.com/2022/02/11/politics/trump-big-lie-2020-election-poll/index.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- CNN** (2022, Stolen): Prominent conservatives issue report rebutting Trump election claims, veröffentlicht am 14.07.2022, <https://edition.cnn.com/2022/07/14/politics/conservatives-report-trump-2020-election-claims/index.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- DW** (2022, Verschwörung): Kapitol-Ausschuss: „Trump im Zentrum der Verschwörung“, veröffentlicht am 10.06.2022, <https://www.dw.com/de/kapitol-ausschuss-trump-im-zentrum-der-verschw%C3%B6rung/a-62085065>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Esquire** (2021, Miliz): Stolz und Vorurteil: Das sind die Proud Boys, die am Sturm des US-Capitols beteiligt waren und für Donald Trump eine inoffizielle Miliz darstellen, veröffentlicht am 04.08.2021, <https://www.esquire.de/news/gesellschaft/proud-boys-donald-trump-rassismus-radikale-gruppe>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- FAZ** (2021, Demokratie): Gefährdete Demokratie, veröffentlicht am 23.07.2022, <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/sturm-auf-das-kapitol-gefaehrdete-demokratie-18192253/donald-trump-bei-einer-18193654.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- FAZ** (2022, Kraft): Amerikaner zweifeln an Bidens Kraft, veröffentlicht am 12.07.2022, <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/usa-vor-kongresswahlen-ist-joe-biden-zu-alt-fuer-die-wiederwahl-18166592.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- FiveThirtyEight** (2022, Rating): What's behind Biden's record – Low approval rating?, veröffentlicht am 14.07.2022, <https://fivethirtyeight.com/features/whats-behind-bidens-record-low-approval-rating/>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- FiveThirtyEight** (2022, Biden): How popular is Joe Biden?, veröffentlicht am 21.08.2022, <https://projects.fivethirtyeight.com/biden-approval-rating/>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.
- Frankfurter Rundschau** (2021, Demokratie): US-Präsident Biden spricht von „größter Prüfung der Demokratie“ seit dem Bürgerkrieg, veröffentlicht am 13.07.2021, <https://www.fr.de/politik/usa-joe-biden-wahlrecht-reform-autoritaer-anti-amerikanisch-trump-90859135.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Frankfurter Rundschau** (2021, Staatsgebiet): Russland: Putin droht der Ukraine und stellt Staatsgebiet infrage, veröffentlicht am 14.07.2021, <https://www.fr.de/politik/putin-droht-kiew-per-aufsatz-90859088.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

- Frankfurter Rundschau** (2021, Cheney): Liz Cheney macht sich über Donald Trump lustig, veröffentlicht am 28.09.2021, <https://www.fr.de/politik/donald-trump-liz-cheney-george-w-bush-midterms-2022-usa-news-91017444.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Frankfurter Rundschau** (2022, Midterms): Midterms 2022: Das ist der aktuelle Stand der Vorwahlen in den USA, veröffentlicht am 12.08.2022, <https://www.fr.de/politik/midterms-2022-aktueller-stand-ergebnis-usa-kongress-senat-wahl-demokraten-republikaner-primaries-news-zr-91537441.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Guardian** (2021, Impeachment): Impeachment trial: Trump lawyers claim 'fight like hell' speech didn't incite riot, veröffentlicht am 02.02.2021, <https://www.theguardian.com/us-news/2021/feb/02/trump-capitol-riot-powder-keg-impeachment-prosecutors>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Guardian** (2021, Elections): These maps show how Republicans are blatantly rigging elections, veröffentlicht am 12.11.2021, <https://www.theguardian.com/us-news/ng-interactive/2021/nov/12/gerrymander-redistricting-map-republicans-democrats-visual>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Guardian** (2022, Big Lie): The Big Lie review: Jonathan Lemire laments what Trump hath wrought, veröffentlicht am 31.07.2022, <https://www.theguardian.com/books/2022/jul/31/the-big-lie-review-jonathan-lemire-trump-republicans-january-6-capitol-attack>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Handelsblatt** (2020, Porträt): „Klar und konsequent konservativ“ – Trumps Kandidatin für den Supreme Court im Porträt, veröffentlicht am 26.09.2020, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/amy-coney-barrett-klar-und-konsequent-konservativ-trumps-kandidatin-fuer-den-supreme-court-im-portraet-/26221538.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Handelsblatt** (2021, Wahlrechtsänderungen): Parlament in Texas beschließt umstrittene Wahlrechtsänderungen, veröffentlicht am 01.09.2021, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/schutz-vor-wahlbetrug-parlament-in-texas-beschliesst-umstrittene-wahlrechtsaenderungen/27568760.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Handelsblatt** (2022, Freundschaftsgipfel): Joe Biden in Brüssel: Melancholischer Freundschaftsgipfel, veröffentlicht am 29.03.2022, <https://www.handelsblatt.com/meinung/kolumnen/europa-kolumne/eu-kolumne-joe-biden-in-bruessel-melancholischer-freund-schaftsgipfel/28206524.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Handelsblatt** (2022, Konflikt): Bye-bye, Klimaclub: Europa muss sich für den Ökozoll-Konflikt mit den USA rüsten, veröffentlicht am 05.07.2022, <https://www.handelsblatt.com/meinung/kolumnen/europa-kolumne/eu-kolumne-bye-bye-klimaclub-europa-muss-sich-fuer-den-oekozoll-konflikt-mit-den-usa-ruesten/28478672.html>, zuletzt abgerufen am 24.08.2022.
- Handelsblatt** (2022, Sturm): Trump soll Sturm auf das Kapitol selbst angezettelt haben – wird er trotzdem wieder US-Präsident?, veröffentlicht am 13.07.2022, [https://nachrichten.handelsblatt.com/bb7acb37789d84edec929f110fe35f4903519bb520b68026d3d384f9d-c44b48b9f713c730d526ebd22450f777f59b9da028501814?product=hb&&utm\\_source=app](https://nachrichten.handelsblatt.com/bb7acb37789d84edec929f110fe35f4903519bb520b68026d3d384f9d-c44b48b9f713c730d526ebd22450f777f59b9da028501814?product=hb&&utm_source=app), zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Handelsblatt** (2022, Krise): Pelosi-Reise schürt Angst vor der nächsten globalen Krise – China startet Manöver rund um Taiwan, veröffentlicht am 03.08.2022, [https://nachrichten.handelsblatt.com/db0857cacfd82904aec62198e8f331dc6731698c8961cb6655f-27213f8759ec98f72d720365218ebd3ab69de83d6ea028571738?product=hb&&utm\\_source=app](https://nachrichten.handelsblatt.com/db0857cacfd82904aec62198e8f331dc6731698c8961cb6655f-27213f8759ec98f72d720365218ebd3ab69de83d6ea028571738?product=hb&&utm_source=app), zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Handelsblatt** (2022, Erbe): Donald Trumps vergiftetes Erbe – Wie der Ex-Präsident die Republikaner spaltet, veröffentlicht am 10.08.2022, [https://nachrichten.handelsblatt.com/cc6bc3a880cdab3f4102e5d7f1bbcfcd3c86493dcff070b2abcd9921e5c63dc5991062f2b6b6ac4-a8fdc18e8caaf8717a028587562?product=hb&&utm\\_source=app](https://nachrichten.handelsblatt.com/cc6bc3a880cdab3f4102e5d7f1bbcfcd3c86493dcff070b2abcd9921e5c63dc5991062f2b6b6ac4-a8fdc18e8caaf8717a028587562?product=hb&&utm_source=app), zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Handelsblatt** (2022, (Alb)Traum): Amerikas (Alb)Traum, in: Handelsblatt, 12./13./14.08.2022, S. 16-17.
- Handelsblatt** (2022, Trump): „Sie hassen ihn“, Interview mit Elaina Kamarck, in: Handelsblatt, 15.08.2022; inhaltsgleich veröffentlicht am 12.08.2022, „Die Mehrheit der Republikaner im Kongress hasst Trump“: US-Politologin sieht den Ex-Präsidenten am Ende, <https://app.handelsblatt.com/politik/international/interview-die-mehrheit-der-republikaner-im-kongress-hasst-trump-us-politologin-sieht-den-ex-praesidenten-am-ende/28594604.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Handelszeitung** (2019, Budgetstreit): Kein Ende im US-Budgetstreit in Sicht, veröffentlicht am 05.01.2019, <https://www.handelszeitung.ch/politik/kein-ende-im-us-budgetstreit-sicht>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Ipsos / Reuters** (2021; Big Lie): The Big Lie, veröffentlicht am 21.05.2021, <https://www.ipsos.com/sites/default/files/ct/news/documents/2021-05/Ipsos%20Reuters%20Topline%20Write%20up-%20The%20Big%20Lie%20-%202017%20May%20thru%2019%20May%202021.pdf>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Ispahani, L.** (2022, Justiz): Der Preis für Amerikas abtrünnige Justiz, in: Project Syndicate, veröffentlicht am 21.07.2022, <https://www.project-syndicate.org/commentary/us-supreme-court-and-federal-courts-running-amok-by-laleh-ispahani-2022-07/german>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Kamarck, E.**, zitiert nach: Handelsblatt (2022, Trump): „Sie hassen ihn“, Interview mit Elaina Kamarck, in: Handelsblatt, 15.08.2022; inhaltsgleich veröffentlicht am 12.08.2022, „Die Mehrheit der Republikaner im Kongress hasst Trump“: US-Politologin sieht den Ex-Präsidenten am Ende, veröffentlicht am 12.08.2022, <https://app.handelsblatt.com/politik/international/interview-die-mehrheit-der-republikaner-im-kongress-hasst-trump-us-politologin-sieht-den-ex-praesidenten-am-ende/28594604.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Lüscher, M.** (2018, Demokratie): Daran krankt Amerikas Demokratie, veröffentlicht am 13.08.2018, <https://www.fuw.ch/article/daran-krankt-amerikas-demokratie>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Marquette Law School** (2022, News): New Marquette Law School Poll national survey finds approval of the Supreme Court at new lows, with strong partisan differences over abortion and gun rights, veröffentlicht am 19.07.2022, [https://law.marquette.edu/poll/wp-content/uploads/2022/07/MLSPSC09PressRelease\\_CourtIssues.pdf](https://law.marquette.edu/poll/wp-content/uploads/2022/07/MLSPSC09PressRelease_CourtIssues.pdf), zuletzt abgerufen am 16.08.2022.



**Marquette Law School** (2022, Survey): New Marquette Law School Wisconsin survey finds Barnes with 7-point lead over Johnson in U.S. Senate race, Evers ahead of Michels by 2 points in the race for governor, and Biden approval rating unchanged, veröffentlicht am 17.08.2022, <https://law.marquette.edu/poll/>, zuletzt abgerufen am 22.08.2022.

**Monmouth University** (2022, Poll): Majority say federal government actions are hurting them, veröffentlicht am 05.07.2022, [https://www.monmouth.edu/polling-institute/reports/monmouthpoll\\_us\\_070522/](https://www.monmouth.edu/polling-institute/reports/monmouthpoll_us_070522/), zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**Münchrath, J.** (2020, Trump-Beben): Das Trump-Beben, Meinungsbeitrag in: Handelsblatt, 03.06.2020, S. 14.

**Münchrath, J.** (2022, Geist): Trumps Geist lebt, Meinungsbeitrag in: Handelsblatt, 10.08.2022, S. 16.

**Münkler, H.** (2020, Bürgerkrieg): „Die USA sind im permanenten politischen Bürgerkrieg“, Interview in: Handelsblatt, veröffentlicht am 04.11.2020, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/interview-herfried-muenkler-die-usa-sind-im-permanenten-politischen-buergerkrieg/26590032.html?ticket=ST-7946999-jq00X4275X0Et2YcdbQp-ap2>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**ntv** (2021, Putschpläne): Power-Point-Präsentation entlarvt Trumps Putschpläne, veröffentlicht am 11.12.2021, <https://www.n-tv.de/politik/Power-Point-Präsentation-entlarvt-Trumps-Putschpläne-article22992769.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**ntv** (2022, Blitzbewerbung): Trump erwägt Blitzbewerbung für 2024, veröffentlicht am 06.07.2022, <https://www.n-tv.de/politik/USA-Donald-Trump-erwaegt-Blitzbewerbung-fuer-Praesidentschaftskandidatur-2024-article23441586.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**ntv** (2022, Putsch): Der konservative Putsch des Supreme Courts, veröffentlicht am 10.07.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Der-konservative-Putsch-des-Supreme-Courts-article23453482.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**ntv** (2022, „Öl ins Feuer“): Ehemalige Mitarbeiter: Trump goss noch „Öl ins Feuer“, veröffentlicht am 22.07.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Ehemalige-Mitarbeiter-Trump-goss-noch-Oel-ins-Feuer-article23481089.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**ntv** (2022, Gericht): Gericht winkt umstrittenes Herzs Schlag-Gesetz durch, veröffentlicht am 22.07.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Abtreibungs-Gesetz-in-den-USA-Gericht-laesst-umstrittene-Herzs Schlag-Regel-in-Kraft-treten-article23478010.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**ntv** (2022, Trump): Trump will es „vielleicht noch einmal machen“, veröffentlicht am 27.07.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Trump-will-es-vielleicht-noch-einmal-machen-article23489711.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**ntv** (2022, Donald): Donald ist out, Ronald ist in, veröffentlicht am 28.07.2022, [https://www.n-tv.de/politik/politik\\_person\\_der\\_woche/Donald-ist-out-Ronald-ist-in-article23487848.html](https://www.n-tv.de/politik/politik_person_der_woche/Donald-ist-out-Ronald-ist-in-article23487848.html), zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**ntv** (2022, Taiwan-Besuch): Pelosis möglicher Taiwan-Besuch erzürnt China, veröffentlicht am 01.08.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Pelosis-moeglicher-Taiwan-Besuch-erzuernt-China-article23499386.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**ntv** (2022, Marine-Doktrin): Putin verkündet neue Marine-Doktrin, veröffentlicht am 03.08.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Machtdemonstration-Putin-verkuendet-am-russischen-Tag-der-Marine-Erhalt-von-Hyperschallraketen-article23497964.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**ntv** (2022, „Bestrafung“): Chinas Außenminister droht USA mit „Bestrafung“, veröffentlicht am 05.08.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Chinas-Aussenminister-droht-USA-mit-Bestrafung-article23503306.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**ntv** (2022, Bedrohung): Dick Cheney nennt Trump größte Bedrohung für USA, veröffentlicht am 05.08.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Dick-Cheney-nennt-Trump-groesste-Bedrohung-fuer-USA-article23509399.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**ntv** (2022, Sanktionen): Peking verhängt Sanktionen gegen Pelosi, veröffentlicht am 05.08.2022, <https://www.n-tv.de/politik/China-verhaengt-Sanktionen-gegen-Pelosi-article23508422.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**ntv** (2022, Taiwan-Eskalation): Deutsche Wirtschaft fürchtet Taiwan-Eskalation, veröffentlicht am 05.08.2022, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Deutsche-Wirtschaft-fuerchtet-Taiwan-Eskalation-article23507947.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**ntv** (2022, „Faschismus“): Weißes Haus verteidigt Vorwurf des „halben Faschismus“, veröffentlicht am 26.08.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Weisses-Haus-verteidigt-Vorwurf-des-halben-Faschismus-article23550742.html>, zuletzt abgerufen am 27.08.2022.

**ntv** (2022, MAGA-Republikaner): Biden greift Trump und MAGA-Republikaner frontal an, veröffentlicht am 26.08.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Joe-Biden-schaltet-gegen-Trump-und-MAGA-Republikaner-in-den-Angriffsmodus-Glauben-nicht-an-Demokratie-article-23548620.html>, zuletzt abgerufen am 27.08.2022.

**NZZ** (2020, Wahl): Nicht immer steht der Sieger der Wahl in den USA am nächsten Morgen fest. Doch nie war der Streit darum so episch wie bei George W. Bush gegen Al Gore, veröffentlicht am 03.11.2020, <https://www.nzz.ch/international/george-w-bush-und-al-gore-bei-der-us-wahl-2000-5-wochen-streit-ld.1585172>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**NZZ** (2021, Diktator): Xi Jinping in China: Auch der wohlwollende Diktator ist ein Risiko, veröffentlicht am 12.11.2021, <https://www.nzz.ch/pro-global/wochenkommentar/xi-jinping-auch-der-wohlwollende-diktator-ist-ein-risiko-ld.1654971?reduced=true>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**NZZ** (2022, Biden): Ist Joe Biden zu alt? US-Präsident Bidens Alter wird zunehmend politisch ausgeschlachtet – auch von den Demokraten, veröffentlicht am 22.07.2022, <https://www.nzz.ch/podcasts/president-bidens-alter-wird-wieder-zum-politikum-nzz-akzent-ld.1693873>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**NZZ** (2022, Demokratie): Pelosi beschwört Taiwans Demokratie, China protestiert und rasselt mit dem Säbel, veröffentlicht am 03.08.2022, <https://www.nzz.ch/international/die-welt-steht-vor-der-wahl-zwischen-demokratie-und-autokratie-ld.1696264>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

- NZZ** (2022, US-Midterms): Der Kampf um den Senat steht auf Messers Schneide, das Repräsentantenhaus dürfte an die Republikaner gehen – die neusten Umfragen zu den US-Midterms 2022, veröffentlicht am 25.08.2022, <https://www.nzz.ch/visuals/wahlen-usa-2022-die-neusten-umfragen-zu-den-midterms-ld.1695428>, zuletzt abgerufen am 26.08.2022.
- Pelosi, N.**, zitiert nach: NZZ (2022, Demokratie): Pelosi beschwört Taiwans Demokratie, China protestiert und rasselt mit dem Säbel, veröffentlicht am 03.08.2022, <https://www.nzz.ch/international/die-welt-steht-vor-der-wahl-zwischen-demokratie-und-autokratie-ld.1696264>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Pew** (2021, Anxiety): Global public opinion in an era of democratic anxiety, veröffentlicht am 07.12.2021, <https://www.pewresearch.org/global/2021/12/07/global-public-opinion-in-an-era-of-democratic-anxiety/>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Pew** (2022, Government): Americans' views of government: Decades of distrust, enduring support for its role, veröffentlicht am 06.06.2022, <https://www.pewresearch.org/politics/2022/06/06/americans-views-of-government-decades-of-distrust-enduring-support-for-its-role/>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Pew** (2022, Abortion): About six-in-ten Americans say abortion should be legal in all or most cases, veröffentlicht am 13.06.2022, <https://www.pewresearch.org/fact-tank/2022/06/13/about-six-in-ten-americans-say-abortion-should-be-legal-in-all-or-most-cases-2/>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Politico** (2022, Redistricting): States are redrawing every congressional district in the U.S. Here is where we stand, veröffentlicht am 09.06.2022, <https://www.politico.com/interactives/2022/congressional-redistricting-maps-by-state-and-district/>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Politico** (2022, Team Trump): How Team Trump systematically snuffed out Liz Cheney's reign in Congress, veröffentlicht am 16.08.2022, <https://www.politico.com/news/2022/08/16/trump-world-campaign-liz-cheney-wyoming-00052299>, zuletzt abgerufen am 22.08.2022.
- Politico** (2022, „Semi-Fascism“): Biden calls Trump's philosophy 'semi-fascism', veröffentlicht am 25.08.2022, <https://www.politico.com/news/2022/08/25/biden-trump-philosophy-semi-fascism-00053831>, zuletzt abgerufen am 28.08.2022.
- Prose, F.** (2022, Titanic): We Americans are dancing on the Titanic. Our iceberg is not far away, veröffentlicht am 27.06.2022, <https://www.theguardian.com/commentisfree/2022/jun/27/we-americans-are-dancing-on-the-titanic-our-iceberg-is-not-far-away>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- represent Us** (2021, Gerrymandering Threat Index): Gerrymandering Threat Index, veröffentlicht am 04.04.2021, <https://represent.us/wp-content/uploads/2021/04/Gerrymandering-Threat-Index-RepresentUs.pdf>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Sherwin, R.** (2022, Violence): America's dangerous descent into violence, in: Project Syndicate, veröffentlicht am 22.07.2022, <https://www.project-syndicate.org/commentary/america-right-wing-violence-challenge-to-sovereign-authority-by-richard-k-sherwin-2022-07>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Soros, G.** (2022, Anschlag): Ein Anschlag auf die Demokratie in den USA, in: Project Syndicate, veröffentlicht am 04.07.2022, <https://www.project-syndicate.org/commentary/radical-supreme-court-undermining-democracy-in-america-by-george-soros-2022-07/german>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Soros, G.** (2022, US Democracy): US Democracy under concerted attack, in: Project Syndicate, veröffentlicht am 04.07.2022 <https://www.project-syndicate.org/commentary/radical-supreme-court-undermining-democracy-in-america-by-george-soros-2022-07>, zuletzt abgerufen am 26.08.2022.
- Spiegel** (2000, Gericht): Gericht entscheidet gegen Gore, veröffentlicht am 23.11.2000, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/us-wahl-gericht-entscheidet-gegen-gore-a-104414.html>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Spiegel** (2021, Lebenszeit): Anführer auf Lebenszeit, veröffentlicht am 12.11.2021, <https://www.spiegel.de/ausland/chinas-staatschef-xi-jinping-fuehrer-auf-lebenszeit-a-43e10339-be37-4409-b76d-46e092a35732>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Spiegel** (2022, Verfassungskrise): Trump-Plan hätte „Revolution“ und „Verfassungskrise“ auslösen können, veröffentlicht am 17.06.2022, <https://www.spiegel.de/politik/untersuchungsausschuss-zum-kapitol-sturm-in-den-usa-ex-berater-nennt-trumps-druck-auf-vize-pence-nach-wahl-unrechtmassig-a-5c58aaa1-9f6b-4dd6-a1ca-4076bcb24305>, zuletzt abgerufen am 23.08.2022.
- SSRS** (2022, Confidence): CNN Poll – Americans' confidence in elections has faded since January 6, veröffentlicht am 21.07.2022, <https://ssrs.com/americans-confidence-in-elections-has-faded-since-january-6/>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.
- Stanzel, V.** (2022, Eskalationspotenzial): „Das hat enormes Eskalationspotential“, Interview in: Handelsblatt, 05./06./07.08.2022, S. 13.
- Stewart III, C.**, Leiter des *MIT Election Lab*, zitiert nach: Bloomberg (2022, Election): Five US States Will Decide If the 2024 Election Can Be Stolen, veröffentlicht am 08.08.2022, <https://www.bloomberg.com/graphics/us-election-risk-index/about/?ai=eyJpc1N1YnN-jmliZWQjOmZhbHNILCJhcnRyY2xUmVhZCl6ZmFsc2UsImFydGJlbGVDb3VudCl6MCwid2FsbEhlaWdodCl6MX0=>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.
- Stuttgarter Zeitung** (2020, Gerrymandering): Was ist Gerrymandering?, veröffentlicht am 30.10.2020, <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.gerrymandering-mhds.a53b69fd-a991-4710-9dcf-aa25ac5c847d.html>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.
- Süddeutsche** (2018, Lebenszeit): Xi Jinping, Präsident auf Lebenszeit, veröffentlicht am 11.03.2018, <https://www.sueddeutsche.de/politik/china-xi-jinping-praesident-auf-lebenszeit-1.3901314>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.
- SWR** (2021, Präsident): Kann ein US-Präsident sich selbst begnadigen?, veröffentlicht am 11.01.2021, <https://www.swr.de/wissen/1000-antworten/kann-ein-us-praesident-sich-selbst-begnadigen-100.html>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**Tagesschau** (2021, Behördenversagen): Senat kritisiert vielfaches Behördenversagen, veröffentlicht am 08.06.2021, <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/usa-senat-bericht-angriff-kapitol-101.html>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**Tagesschau** (2021, Wiedergeburt): „Wiedergeburt der chinesischen Nation“, veröffentlicht am 01.07.2021, <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/china-kp-jubilaem-xi-101.html>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**Tagesschau** (2022, Regeln): Biden will Regeln im Senat ändern, veröffentlicht am 12.01.2022, <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/usa-wahlrecht-biden-101.html>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**Tagesschau** (2022, „Proud Boys“): Rechtsextreme „Proud Boys“ angeklagt, veröffentlicht am 07.06.2022; <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/proud-boys-105.html>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**Tagesschau** (2022, Wahlrecht): Und jetzt ans Wahlrecht?, veröffentlicht am 11.07.2022, <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/usa-supreme-court-wahlrecht-101.html>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**Tagesschau** (2022, Kapitol-Angriff): Plante Trump Kapitol-Angriff im Voraus?, veröffentlicht am 13.07.2022, <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/trump-kapitol-ausschuss-101.html>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**The Atlantic** (2022, Election): How six states could overturn the 2024 election, veröffentlicht am 29.07.2022, <https://www.theatlantic.com/ideas/archive/2022/07/moore-harper-scotus-independent-state-legislature-election-power/670992/>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**Thompson, B.**, zitiert nach: DW (2022, Verschwörung): Kapitol-Ausschuss: „Trump im Zentrum der Verschwörung“, veröffentlicht am 10.06.2022, <https://www.dw.com/de/kapitol-ausschuss-trump-im-zentrum-der-verschw%C3%B6rung/a-62085065>, zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**Thompson, B.**, zitiert nach: ntv (2022, Donald): Donald ist out, Ronald ist in, veröffentlicht am 28.07.2022, [https://www.n-tv.de/politik/politik\\_person\\_der\\_woche/Donald-ist-out-Ronald-ist-in-article23487848.html](https://www.n-tv.de/politik/politik_person_der_woche/Donald-ist-out-Ronald-ist-in-article23487848.html), zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

**Tooze, A.** (2022, Unappetitlich): „Jetzt wird es unappetitlich“, Interview mit Adam Tooze, in: Stern, 31/2022, veröffentlicht am 28.07.2022, S. 28-31 (Zitat S. 31); inhaltsgleich veröffentlicht auch unter: <https://www.stern.de/politik/ausland/eine-neue-eurokrise-kann-sich-europa-nicht-leisten--sagt-adam-tooze-32573490.html>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**vox.com** (2015, Deaton): Nobel winner Angus Deaton talks about the surprising study on white mortality he just co-authored, veröffentlicht am 07.11.2015, <https://www.vox.com/2015/11/7/9684928/angus-deaton-white-mortality>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**watson** (2022, Kapitol-Attacke): Ausschuss zu Kapitol-Attacke zeigt Erkenntnisse und belastet Trump, veröffentlicht am 10.06.2022, <https://politik.watson.de/!118557555>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**watson** (2022, Demokratie): Blick in die USA: Eine Demokratie höhlt sich aus, veröffentlicht am 10.07.2022, <https://politik.watson.de/international/analyse/522194660-supreme-court-der-usa-frauenrechte-ade-folgt-als-naechstes-die-demokratie>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**watson** (2022, US-Präsidentschaftswahl): US-Präsidentschaftswahl 2024: Was könnte Donald Trump noch stoppen?, veröffentlicht am 29.07.2022, <https://politik.watson.de/international/analyse/407642867-us-praesidentschaftswahl-2024-was-koennte-donald-trump-stoppen>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**Westphal, K.** (2022, Zielkonflikte): „Wir müssen Zielkonflikte aushalten“, Gastbeitrag in: Handelsblatt, 04.08.2022, S. 48.

**Woodall, J.**, Vorsitzender der *National Association for the Advancement of Colored People*, zitiert nach: Tagesschau (2022, Regeln): Biden will Regeln im Senat ändern, veröffentlicht am 12.01.2022, <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/usa-wahlrecht-biden-101.html>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**Zeit** (2021, Wahlrecht): Biden wirft Republikanern Angriff auf das Wahlrecht vor, veröffentlicht am 14.07.2021, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2021-07/usa-wahlrecht-joe-biden-republikaner-demokratie-reformen>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**Zeit** (2022, US-Republikaner): US-Republikaner werten Kapitol-Attacke als „legitime Meinungsäußerung“, veröffentlicht am 05.02.2022, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-02/usa-republikaner-cheney-kinzinger-trump>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**Zeit** (2022, Horror): Amerikas Horror, veröffentlicht am 25.05.2022, [https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-05/amoklaeuft-usa-waffen?utm\\_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F](https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-05/amoklaeuft-usa-waffen?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F), zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

**Zeit** (2022, Trump): Trump rief, sie antworteten, veröffentlicht am 13.07.2022, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-07/kapitol-sturm-usa-donald-trump-untersuchungsausschuss>, zuletzt abgerufen am 17.08.2022.

## *Impressum*

**Herausgeber:** FERI Cognitive Finance Institute, Bad Homburg

**Autor:** Dr. Heinz-Werner Rapp, Gründer & Leiter Steering Board, FERI Cognitive Finance Institute

**Veröffentlichung:** September 2022

# Bisherige Publikationen im FERI Cognitive Finance Institute:

## Studien:



1. Carbon Bubble und Dekarbonisierung (2017)
2. Overt Monetary Finance (OMF) (2017)
3. Die Rückkehr des Populismus (2017)
4. KI-Revolution in der Asset & Wealth Management Branche (2017)
5. Zukunftsrisiko „Euro Break Up“ (2018)
6. Die Transformation zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, (2018)
7. Wird China zur Hightech-Supermacht? (2018)
8. Zukunftsrisiko „Euro Break Up“, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage (2018)
9. Risikofaktor USA (2018)
10. Impact Investing: Konzept, Spannungsfelder und Zukunftsperspektiven (2019)
11. „Modern Monetary Theory“ und „OMF“ (2019)
12. Alternative Mobilität (2019)
13. Digitalisierung – Demographie – Disparität (2020)
14. „The Great Divide“ (2020)
15. Zukunftstrend „Alternative Food“ (2020)
16. Digitalisierung – Demographie – Disparität, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage (2020)
17. „The Great Progression“ (2021)
18. „Blockchain und Tokenisierung“ (2021)
19. „The Monetary Supercycle“ (2021)
20. Wasserstoff als Energiequelle der Zukunft (2022)
21. Sustainable Blue Economy (2022)

## Cognitive Comments:



1. Network Based Financial Markets Analysis (2017)
2. Zwischen Populismus und Geopolitik (2017)
3. „Neue Weltordnung 2.0“ (2017)
4. Kryptowährung, Cybermoney, Blockchain (2018)
5. Dekarbonisierungsstrategien für Investoren (2018)
6. Innovation in blockchain-based business models and applications in the enterprise environment (2018)
7. Künstliche Intelligenz, Quanten-Computer und Internet of Things - Die kommende Disruption der Digitalisierung (2019)
8. Quantencomputer, Internet of Things und superschnelle Kommunikationsnetze (2019)
9. Was bedeutet die CoViD19-Krise für die Zukunft? (2020)
10. Trouble Spot Taiwan – ein gefährlich unterschätztes Problem (2021)
11. Urban Air Mobility – Flugdrohnen als Transportmittel der Zukunft (2021)
12. „Longevity“: Megatrend Langlebigkeit – Die komplexen Auswirkungen und Konsequenzen steigender Lebenserwartung (2022)
13. Hightech-Metalle und Seltene Erden – Akute Rohstoff-Risiken für Europas Zukunft (2022)
14. Amerika auf dem Weg zur Autokratie – Anatomie und Perspektiven einer gespaltenen Großmacht (2022)

## Cognitive Briefings:



1. Ressourcenverbrauch der Digital-Ökonomie (2020)
2. Globale Bifurkation oder „New Cold War“? (2020)
3. Digitaler Euro: Das Wettrennen zwischen Europäischer Zentralbank und Libra\* Association (2020)
4. Herausforderung „Deep Fake“ (2021)
5. Geoökonomische Zeitenwende (2022)

*„If you're not worried about the November election – and, especially, the 2024 presidential election – you're just not paying attention.“*

CNN (2022, Reality)

*„In der 246-jährigen Geschichte unserer Nation hat es noch nie eine Person gegeben, die eine größere Bedrohung für unsere Republik darstellt als Donald Trump.“*

Dick Cheney, zitiert nach: ntv (2022, Bedrohung)

*„Die USA sind seit ihrer Gründung im Jahr 1776 eine sich ständig weiterentwickelnde Demokratie, doch nun ist ihr Überleben als Demokratie stark gefährdet. (...) Vom Ausland her werden die USA durch repressive Regime unter Führung von Xi Jinping in China und durch Wladimir Putins Russland bedroht, die weltweit eine autokratische Regierungsform durchsetzen wollen. Noch größer jedoch ist die Gefahr, der die USA durch Feinde der Demokratie im eigenen Land ausgesetzt sind. Hierzu gehören der aktuelle von Rechtsextremisten dominierte Supreme Court und Donald Trumps Republikanische Partei, die diese Extremisten ernannt hat.“*

Soros (2022, Anschlag)

*„Are we living through the decline and fall of one of the world's oldest and most successful democracies?“*

Levitsky / Ziblatt (2018, Democracies)





FERI AG | FERI Cognitive Finance Institute  
Das strategische Forschungszentrum der FERI Gruppe  
Haus am Park  
Rathausplatz 8 – 10  
61348 Bad Homburg v.d.H.  
Tel. +49 (0)6172 916-3631  
[info@feri-institut.de](mailto:info@feri-institut.de)  
[www.feri-institut.de](http://www.feri-institut.de)



Rechtliche Hinweise: Alle Angaben und Quellen werden sorgfältig recherchiert. Für Vollständigkeit und Richtigkeit der dargestellten Information wird keine Gewähr übernommen. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Jede weitere Verwendung, insbesondere der gesamte oder auszugsweise Nachdruck oder die nicht nur private Weitergabe an Dritte, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung von FERI gestattet. Die nicht autorisierte Einstellung auf öffentlichen Internetseiten, Portalen oder anderen sozialen Medien ist ebenfalls untersagt und kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Die angeführten Meinungen sind aktuelle Meinungen, mit Stand des in diesen Unterlagen aufgeführten Datums. FERI AG, Stand 2022